Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 531 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 531 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 4. Mai 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 106

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Englischer Flottenbesuch.

Angeblich auf Oesterreichs Betreiben in deutschen Gewässern in Aussicht. — Immer mehr Stimmen gegen den deutschen Weltausstellungsplan. — Neuer Schiffsverladerstreik erwartet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 4. Mai. Angesichts der nachdrücklichen Betonungen der Wiener Blätter, welche unter Hinweis auf die „beispiellos dauerhafte Intimität der beiden Mächte“ versichern, daß sich Oesterreich-Ungarn die Ausgleichung der zwischen Deutschland und England wie Frankreich bestehenden Gegensätze angelegen sein lasse, ist eine heutige Meldung von ganz besonderem Interesse. Es wird nämlich behauptet, daß der Besuch eines englischen Geschwaders, einschließlich des vielgenannten „Dreadnought“, in deutschen Gewässern in Bälde zu erwarten sei. Ein solcher Besuch dürfte, wie vielfach erklärt wird, im Zusammenhang mit der jetzigen Mission des Frhrn. v. Aehrenthal in Berlin stehen und den Beweis liefern, daß die auf eine Annäherung zwischen England und Deutschland gerichteten Bemühungen nicht ohne Erfolg gewesen sind.

Die ständige Ausstellungskommission der deutschen Industrie hat die von einem Sonderausschuß ausgearbeitete Fragestellung betreffs der Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin im Jahre 1913 anläßlich des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers, angenommen. Die Fragebogen werden nun den verschiedenen industriellen Verbänden, den Handelskammern und sonstigen Interessenten unterbreitet werden, um ihre Meinung über die Thunlichkeit des Unternehmens einzuholen. Nachdem die westdeutsche Großindustrie mit einer entschiedenen Absage vorangegangen ist, zweifelt man nicht, daß eine überwältigende Mehrheit der in Betracht kommenden Faktoren sich in gleichem Sinne aussprechen wird.

Das nächste Kaiserpreissingen wird im Jahre 1909 in Frankfurt a. M. stattfinden. Die rheinischen Sänger opponiren aber der Wahl eines Volksliedes als Preislied. Sie erklären, ein größeres Chorwerk allein bilde einen zuverlässigen Prüfstein des Könnens.

Die Rheder, Makler und Getreideablader in Königsberg haben ihren Arbeitern die Mittheilung zugehen lassen, daß sie sich schriftlich zu friedlichem Mitarbeiten mit Leuten, die keiner Organisation angehören, verpflichten müßten. Für den Fall, daß diese Erklärung mit einem Ausstand beantwortet wird, haben der Zentral-Verein der deutschen Rheder und die „Hamburg-Amerika-Linie“ den Königsbergern Hülfe zugesagt, indem sie Streikbrecher stellen werden.

Der durch haarsträubende Grausamkeiten in Verruf gekommene und nur sehr milde bestrafte frühere Gouverneur Puttkamer von Kamerun scheidet aus dem Dienst aus, und Gesandtschaftssekretär Dr. Seitz wird sein Nachfolger.

Der Michel kaltgestellt.

Frohlocken in der Boulevard-Presse. — Angebliches Verbrechen gegen König Edward geplant.

Paris, 4. Mai. Die französische Presse mißt der heute mit der Rückreise des Königs Edward von England abgeschlossenen Rundfahrt des Monarchen große politische Bedeutung bei, die im sich immer wiederholenden Gedanken gipfelt, er habe sich als Meister der diplomatischen Kunst erwiesen und über Deutschland eine politische Kontinentalblockade ebenso erfolgreich verhängt, wie erfolglos Napoleon der Erste eine solche Handelssperre über England verhängt habe, bei des Königs Lebensjahren, 66, sei aber kein großer Schachzug zu erwarten.

Die neue britisch-französische Freundschaft äußert sich auch in dem vollständigen Mißerfolg des Königs Leopold von Belgien, hier die Schuld des Kongo-Freistaates neu zu ordnen, gegen Verpfändung der Bahn- und anderer werthvoller Vorrechte an die französische Regierung, welche nach Belgien das erste Vorrecht zur Uebernahme der Schutzherrschaft über den Freistaat besitzt. König Leopolds Bemühungen richteten sich gegen Londoner Absichten auf den Freistaat.

Die Reise des russischen Botschafters in Paris nach St. Petersburg wird auf den von Italien auf Englands Veranlassung befürworteten Vorschlag, die allgemeine Abrüstung auf dem Haager Kongreß zu besprechen, zurückgeführt.

Genf, 4. Mai. Bei der Inspektion des Salonwagens des Königs Edward vor der Einfahrt in den Simplon-Tunnel in Sion stellte es sich heraus, daß eine Oelkanne an einem der Räder des Waggons fehlte, und daß die Achse glühend heiß geworden war, während der Zug mit 100 Kilometern Geschwindigkeit die Stunde fuhr. Nur der Inspektion ist die Vermeidung eines Unglücks im Tunnel zu verdanken. Augenscheinlich liegt ein Verbrechen vor. Die Untersuchung ist im Gange.

London, 4. Mai. Nach einer sehr stürmischen Fahrt über den Kanal ist König Edward heute wieder in London eingetroffen. In dem Sturm strandeten im Kanal zwei französische Schiffe, der Dampfer Laure und die Barke Guillon.

Im Eise gefangen.

Gefahren der Schiffahrt in nördlichen Gewässern. — Hamburger Schiff im Puget-Sund durch Feuer zerstört.

Halifax, N. S., 4. Mai. Drei große Ozeandampfer sind in dem großen Eisfelde, welches die Meeresenge von Cabot zwischen Neufundland und Kap Breton völlig einschließt. Die Folge dieser Eissperre ist, daß die nach und von Montreal und anderen Orten am St. Lawrence fahrenden Schiffe ihre Passagiere und Fracht hier landen müssen. Der Dampfer „Sardinian“, von London und Havre nach Montreal bestimmt, mußte gestern hier 600 Passagiere landen. Der Kapitän sah zwei Dampfer im Eise sitzen, von denen der eine der von London am 20. April nach Montreal abgefahrene Dampfer „Ontarian“ von der Allan-Linie ist, und der andere vermuthlich der von Liverpool am gleichen Tage nach Montreal abgefahrene Dampfer „Vancouver“. Die Schiffe sind völlig hilflos und von der ungewissen Bewegung der Eisfelder abhängig. Man nimmt an, daß auch der „Jonian“ von derselben Linie, welcher von Liverpool am 28. April hier mit 1000 Passagieren eintraf und am gleichen Tage weiterfuhr, seither festsitzt, doch hat ihn der Kapitän des „Sardinian“ nicht zu Gesicht bekommen. Das Eisfeld ist über fünfzig Meilen lang; dabei ist die nahe Küste in dichtem Nebel eingehüllt. Seit vielen Jahren schon ist die Eröffnung der Sommerschiffahrt nicht mehr so verzögert worden, wie heuer. Ungeheure Mengen Fracht nach Montreal sind hier gelagert und können nicht befördert werden. Der Ozeanschiffahrts-Verkehr von Montreal vertheilt sich im Winter auf Halifax, St. John. Portland, Me., und Boston. Mitte April wird aber die Schiffahrt mit Montreal wieder aufgenommen, und dabei sind jene drei Dampfer und vermuthlich noch andere in die Eisfelder gerathen und nicht im Stande gewesen, sich wieder herauszuziehen. Die gewaltigen Eisbrecher sind bei Rettungsversuchen selbst „eingeeist“ worden. Ungewöhnlich viele Schiffe sind in diesem Winter an der Küste oder in der Mündung des St. Lawrence untergegangen, und die Walfischfahrer haben zumeist ihre „Jagdgründe“ garnicht erreichen können. Daher liegt die Fischerei-Industrie, von der die Bewohner der Insel Miquelon leben, völlig darnieder. Erst wenn mehrere Tage lang ein starker Südwestwind geweht hat, dürfte das Eisfeld aufbrechen.

Seattle, Wash., 4. Mai. Der der Hamburger Firma Schmidt gehörige Holzschuner „Arthur Fitzer“ brannte gestern Abend vor der „Salmon Bay“ bis auf den Wasserspiegel nieder. Löschversuche der hiesigen Spritzendampfer waren vergebens. Die Mannschaft rettete sich in Ruderbooten. Die Rhederfirma ist versichert. Der Schaden wird auf $150,000 veranschlagt.

Großfeuer in Bremen.

Es brennt in den Lagerhäusern im Freihafengebiet.

Bremen, 4. Mai. In einem Lagerhause im hiesigen Freihafengebiet brach heute während eines schweren Sturmes Feuer aus, das sich rasend schnell verbreitete. Das Zollhaus und die Brandwache stehen bereis in Brand, desgleichen das Gebäude der Firma Anton Günther und das Lagerhaus von Claußen & Wieting.

Hamburg, 4. Mai. Infolge schweren Südweststurms verließen heute nur sehr wenige Dampfer den Hafen. Das Segelschiff „Hermann“ strandete, eine Anzahl Häuser wurde hier entdacht, und mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Kiel, 4. Mai. Während schweren Sturms sank hier heute ein Leichterschiff, ein Kohlendampfer strandete und ein unbekannter Segler lief, Nothsignale gebend, in den Außenhafen ein.

Berlin, 4. Mai. Schwerer Regen ist im Schwarzwald niedergegangen, der Main und andere Nebenflüsse des Rheins steigen, und im Harz wird schwerer Schaden befürchtet. Die Brockenbahn mußte wegen tiefen Schneefalls den Betrieb einstellen.

Amphitheater-Ausgrabungen.

Rom, 4. Mai. Die Regierung hat in der Kammer die Veranstaltung einer Lotterie beantragt, um $200,000 aufzubringen behufs Ausgrabungen des Amphitheaters zu Benevento, der von Diomedes gegründeten Stadt, mit dem Trajan'schen Triumphbogen, dem besterhaltenen Kunstwerk des alten Roms. Das Amphitheater liegt unter einem Armenviertel und ist völlig erhalten.

Das Handelsabkommen.

Berlin, 4. Mai. Das neue zeitweilige Handelsabkommen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland ist gestern Abend bekannt gemacht und heute dem Reichstag zur Gutheißung unterbreitet worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Siasconset, Mass.: Funkentelegraphisch heute gemeldet, Minneapolis, von London nach New York, 770 Meilen östlich von Sandy Hook; Umbria, von Liverpool nach New York, 55 Meilen östlich vom Nantucket-Leuchtschiff.

Inland.

Frau Roosevelt im Schiffsunfall.

Washington, 4. Mai. Die Jacht „Sylph“, auf welcher die Gattin des Präsidenten Roosevelt mit geladenen Gästen eine Fahrt den Potomac abwärts machte, stieß auf der Rückfahrt mit einem Schleppdampfer zusammen, Das Schiff legte gleich darauf an. Verletzt wurde Niemand. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

Mord im Rausch.

Washington C. H., O., 4. Mai. In Milledgeville erschoß der Wirth Kirby im Rausch den reichen Farmer Marchant, Vetter des gleichnamigen Staatssenators; als Kirby nüchtern wurde, war er sehr erstaunt über seine That.

Galgen für Gehirnsturm.

Augusta, Ga., 4. Mai. „Ich will verflucht sein, wenn Ihr mich hängt. Wenn ich frei komme, werde ich den Kerl durchpeitschen“, schrie der frühere Geheimpolizist Arthur Glover heute, als er zum zweiten Male wegen Ermordung seiner Geliebten Maud Dean verurtheilt wurde, am 24. Mai gehängt zu werden, und deutete auf den Richter. Glover hatte kurz vor dem Morde einen Schwarzen erschossen, war aber freigesprochen worden, auch früher schon hatte er häufig sich wegen Verbrechen zu verantworten. Glover stützte seine Vertheidigung darauf, daß er an Gehirnsturm gelitten habe.

Beschwerde der Brenner.

Washington, 4. Mai. Vertreter des Verbandes der Großhändler mit Spirituosen im Staate Massachusetts und von Baltimore beschwerten sich heute bei Präsident Roosevelt, dem sie von Bundessenator Lodge vorgestellt wurden, über seine Klassifizirung der Schnapssorten. Der Präsident versprach, die Beschwerde dem Bundesgeneralanwalt zu unterbreiten.

Verfehlte Spekulation.

Wilkesbarre, Pa., 4. Mai. Drei Jahre Zuchthaus erhielten heute Joseph Chanowsky und Peter Savage, weil sie die Kongregationalisten-Kirche in Edwardsville mit Dynamit zerstört hatten, in der Hoffnung, von den Wirthen eine Belohnung zu erlangen, weil diese von dem Geistlichen der Gemeinde scharf verfolgt wurden. Savage versuchte vergebens, sich durch ein Geständniß zu retten.

Das ungeschriebene Gesetz.

South Point, O., 4. Mai. Kapt. John Davis, welcher am Mittwoch Abend Dr. C. W. McCoy in seinem (Davis') Wohnhause antraf und erschoß, ist gegen Bürgschaft freigelassen worden, und die Großgeschworenen werden, wie es heißt, sich weigern, Anklagen zu erheben. Frau Davis jammert um den erschossenen Liebhaber.

Gefährlicher Beruf.

Cumberland, Md., 4. Mai. Bei einem Mauerabbruch wurden heute zwei junge Arbeiter, Sam Lewis und R. Cowherd, von Backsteinen erschlagen.

Ein Räthsel.

Angebliche Ehefrau von Edward Tate meldet sich.

Eine Frau mit einem Kinde auf dem Arm kam heute in Begleitung eines alten Mannes ins Countygefängniß und stellte sich den Beamten als die Ehefrau von Edward Tate vor, der an der Geldschrank-Plünderung in Peoria betheiligt gewesen sein soll. Sie kämen aus Wight, Ill., sagte sie. Ihr Begleiter gab an, er sei ihr Vater und ein Farmer, wollte aber seinen Namen nicht nennen. Beide wurden Tate vorgeführt und erklärten sofort, daß der Gefangene der Ehemann der Frau sei.

„Du bist mein Mann,“ rief die Frau mit ausgestrecktem Finger aus.

„Das bestreite ich!“ schrie Tate erbost. „Ich habe Sie noch nie gesehen.“ Damit drehte er ihr den Rücken und trat in seine Zelle zurück.

Die Frau brach in Thränen aus und versicherte, daß Tate ihr Mann sei. Er sei ein Schurke. Sie habe Tate am 26. November 1902 kennen gelernt und drei Monate später geheirathet. Bald darauf habe er sie verlassen. Tate hat aber, wie Nachforschungen ergaben, von März 1902 bis Januar 1903 in der Bridewell gesessen. Er sagt, er könne die Frau nicht begreifen, die Sache komme ihm vor, als ob die Polizei ein neues Komplott gegen ihn geschmiedet hätte.

Die Gefängnißbeamten glauben, daß seitens der Frau ein Irrthum vorliegt.

Spaziert ins Loch.

Jugendlicher Schwindelhuber zu vier Monaten verurtheilt.

Richter Fake verurtheilte heute im Harrison Str.-Stadtgericht den 20 Jahre alten George Cheever wegen Schwindels zu vier Monaten Bridewell und $100 Geldstrafe und Zahlung der Gerichtskosten. Cheever wurde vor mehreren Wochen, nachdem er Zimmer im Auditorium-Annex zu $50 den Tag gemiethet hatte und das Geld schuldig geblieben war, verhaftet, als er gerade eine Kraftwagenfahrt durch die Stadt machte. Für solche Fahrten war er $26 schuldig. Der junge Mann behauptete bei seiner Festnahme, er sei der Sohn reicher Eltern, die alle Rechnungen bezahlen würden, und Student der Phillips-Akademie in Andover, Mass. Inzwischen hat die Polizei aber ermittelt, daß der flotte Jüngling auf dieselben Angaben hin Leute von Maine bis Kalifornien um Geld geprellt hat. Die Polizei in Andover stellt ihm gleichfalls ein sehr schlechtes Zeugniß aus.

— Verschnappt.—Kellnerin: „Sie gleichen auf's Haar einem Herrn, der mir 'mal mit fünf Mark durchgegangen ist; besonders der blonde Spitzbart....“ — Gast: „Da sehen Sie, daß Sie sich irren, Fräulein; damals trug ich einen Vollbart!“

Sein eigener Richter.

Scham und Reue haben S. M. Phelps zum Selbstmord getrieben.

Aus Scham und Reue, weil er seine Frau vor länger als Monatsfrist in einem Wuthanfalle so geprügelt hatte, daß sie sich zwei Operationen im Hahnemann-Hospital unterziehen mußte, machte am Donnerstag Abend S. M. Phelps, Clinton, Ill., seinem Dasein ein Ende. Er hinterließ einen an seinen Freund John McCoy gerichteten Brief. In dem Schreiben bat er McCoy, seine Leiche einer ärztlichen Lehranstalt in Chicago zu verkaufen und den Erlös seiner Wittwe zu geben und ihr mitzutheilen, daß er sein Betragen ihr gegenüber bitter bereut habe. Als Beweis dafür, daß er sie aufrichtig geliebt, sende er ihr alles, über das er verfügen könne — den Erlös für seine Leiche.

Die Frau, die sich erst gestern im hiesigen Hospital der zweiten Operation unterzog, liegt schwer krank darnieder. Sie wurde von dem tragischen Ende ihres Gatten nicht in Kenntniß gesetzt. McCoy wird den letzten Wunsch des Freundes erst dann erfüllen, wenn die Witwe ihre Zustimmung gibt.

Der Standard Oil-Prozeß.

Das Redeturnier ist noch immer nicht beendet.

Vor Bundesrichter Landis brachte heute in dem Standard Oil-Prozeß der Vertheidiger John S. Miller seine mündliche Begründung des Antrages auf Bewilligung eines nochmaligen Verfahrens zum Abschluß. Am Montag werden nun die Anwälte der Bundesregierung gegen den Antrag zu sprechen anfangen. Sie werden darauf dringen, daß die schuldig befundene Gesellschaft zur höchsten zulässigen Geldstrafe, einem Gesammtbetrag von $29,000,000, verurtheilt werden möge. Herr Miller will, sollte sein Antrag abgewiesen werden, zunächst um einen Aufschub in der Urtheilsfällung, bezw. der Strafvollstreckung nachsuchen. Sein Hauptargument heute lief darauf hinaus, daß der Kongreß mit der Elkins-Akte garnicht gemeint habe, was deren Wortlaut besagt, und daß er deshalb diese Akte widerrufen und an ihre Stelle die Hepburn-Akte gesetzt habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, morgen Abend wird wahrscheinlich unbeständiges Wetter eintreten. Steigende Luftwärme, heute Abend leichter Frost. Veränderlicher, später Ostwind.

Illinois und Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen, morgen Abend wird wahrscheinlich unbeständiges Wetter eintreten. Steigende Luftwärme, heute Abend leichter Frost.

Indiana und Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen; heute Abend Frost; morgen steigende Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 36 Grad, Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Leset die „Sonntagpost“.

Fast alle Schanklizensen wurden am 1. Mai erneuert.

Bestehen auf ihrem Recht.

Zivildienstkommissäre weigern sich abzudanken.

Mayor fordert ihren Rücktritt.

Sie erklären ihm, daß sie sich keiner Pflichtverletzung schuldig gemacht haben und daher nicht vor Ablauf ihrer Amtszeit zurücktreten werden.

Ein Konflikt, wie er beim Amtsantritt des jüngeren Harrison zwischen dem Mayor und zwei Mitgliedern der Zivildienstkommission ausbrach und der schließlich zu ihrer Absetzung auf die Anklage der Unfähigkeit und Nachlässigkeit im Amte führte, ist zwischen Mayor Busse und den drei Mitgliedern der Kommission, William Prentiß, Joseph Powell und Frank Wenter, ausgebrochen. Mayor Busse ließ gestern durch seinen Sekretär B. J. Mullaney die drei Kommissäre um ihren Rücktritt ersuchen, was diese heute verweigerten. Sie stützten sich darauf, daß sie für die Dauer von drei Jahren ernannt seien und vor Ablauf ihrer Amtszeit nur wegen Nachlässigkeit im Amte, Unfähigkeit und Mißbrauch der Amtsgewalt abgesetzt werden können. Da sie sich dieser Vergehen nicht schuldig gemacht hätten, lehnten sie ab, ihr Amt niederzulegen, ehe ihre Amtszeit abgelaufen sei. Da das Zivildienstgesetz vorschreibt, daß der Mayor die drei Kommissäre wegen der genannten Vergehen ihres Amtes entsetzen kann, aber ihre Entfernung mit Angabe der Gründe dem Stadtrath mittheilen muß, so wird Mayor Busse, wenn er auf ihrem Rücktritt bestehen will, sich zu diesem Vorgehen genöthigt sehen.

Weigern sich zurückzutreten.

Die Antwort der drei Kommissäre auf die Forderung des Mayors, vom Amte zurückzutreten, lautet, wie folgt: „Wir erlauben uns, Sie höflichst daran zu erinnern, daß ein Jeder von uns für drei Jahre zum Zivildienstkommissär ernannt worden ist. Herrn Powells Amtszeit läuft nicht vor dem Juli 1907 ab, Herrn Prentiß' Amtszeit nicht vor dem Juli 1908 und Herrn Wenters nicht vor dem Juli 1909. Wir sind uns nicht bewußt, daß ein Gesetz in Kraft ist, das einen Zivildienstkommissär zwingt, den Wünschen des Mayors gemäß vom Amte zurückzutreten, ehe seine Amtszeit abläuft. Das Gesetz ermächtigt den Mayor, jeden Zivildienstkommissär „nach Gutdünken wegen Unfähigkeit, Nachlässigkeit im Amte und Mißbrauchs der Amtsgewalt abzusetzen“. Da wir nicht unfähig sind, unsere Pflicht nicht vernachlässigt haben und uns nicht des Amtsmißbrauchs schuldig gemacht haben, sind wir berechtigt, unsere Stellung bis zum Ablauf unserer Amtszeit zu bekleiden. Wir haben ehrlich, ohne Ansehen der Person und unparteiisch, unser Amt als Zivildienstkommissäre erfüllt und sehen es als unsere Pflicht gegenüber der Bevölkerung dieser Stadt, der wir gedient haben, an, die Einreichung unseres Rücktrittsgesuchs zu verweigern.“

Folgt Harrisons Beispiel.

Was Mayor Busse thun wird, war heute Mittag nicht in Erfahrung zu bringen, da er die Antwort der Kommissäre noch nicht erhalten hatte. Für den ganzen Konflikt besteht freilich ein Präzedenzfall. Als der jüngere Harrison 1897 das Mayorsamt übernahm, forderte er den Rücktritt der Zivildienstkommissäre Christoph Hotz und John M. Clark, die beide Republikaner waren, den diese verweigerten. Der Mayor setzte sie daraufhin ab und legte dem Stadtrath einen Bericht vor, in dem er angab, daß die Entfernung wegen Nachlässigkeit im Amte und Unfähigkeit erfolgt sei. Da die Zustimmung des Stadtrathes zu der Entfernung nicht nöthig ist, und die ihres Amtes entsetzten Kommissäre sich zufrieden gaben, war die Sache damit abgethan. Ob Mayor Busse denselben Weg einschlagen wird, steht nicht fest, doch bleibt ihm, wenn er die Kommissäre entfernen will, nichts anderes übrig.

Heute Vormittag wurde auch der Sekretär der Kommission, William E. Rafferty, aufgefordert, sein Rücktrittsgesuch einzureichen.

Wer die Mitglieder der neuen Kommission sein werden, wollte der Mayor nicht angeben. Allgemein herrscht in Rathhauskreisen die Ansicht, daß Elton Lower, 25. Ward, Mitglied der County-Zivildienstkommission, ernannt werden wird. Als zweites republikanisches Mitglied wird vielfach David Clark, Mitglied des Zentralausschusses von der 13. Ward und Anhänger Lorimers, genannt. Zum demokratischen Mitglied der Kommission ist angeblich John C. Werdell, 23. Ward, gegenwärtig Hilfsbaukommissär, ausersehen.

Weitere Ernennungen am Montag.

Der Mayor gab heute zu, daß er jedenfalls am Montag Abend auch die Mitglieder der Behörde für lokale Verbesserungen ernennen werde und den Leiter der Vorrathsabtheilung der Stadt. Der Gasinspektor, der Aichmeister und der städtische Elektriker werden vorläufig noch nicht abgesetzt werden. Der Sachverständige für Geleiseerhöhung, John O'Neill, wird, wie der Mayor erklärte, jedenfalls im Amte bleiben. O'Neill ist ein Republikaner und ein alter Freund des Stadtoberhauptes. Außerdem hat sich noch kein einziger Bewerber für den Platz gefunden.

Kein Wahrspruch.

Viktor Roland O'Shea wird nun wahrscheinlich freigelassen werden.

Die Geschworenen im O'Shea-Prozeß theilten heute Morgen Richter Pinckney mit, daß sie über einen Wahrspruch nicht einig werden könnten, und wurde entlassen. Sie hatten fünfzehn Mal abgestimmt, und das Ergebniß blieb bei 7 gegen 5 für Freisprechung. O'Shea dürfte schwerlich nochmals prozessirt werden, sein Vater wird die Niederschlagung der Anklage beantragen.

Die Meinungsverschiedenheit der Geschworenen betraf hauptsächlich die Frage der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten. Hilfs-Staatsanwalt Barbour äußerte sich nicht über den Ausgang des Prozesses, während O'Shea Vater und Sohn ihrer Enttäuschung Ausdruck gaben, denn sie hatten Freisprechung erwartet.

O'Sheas erster Prozeß endete wie der letzte, beim zweiten wurde er des Todtschlags schuldig erklärt, aber das Obergericht hob diesen Wahrspruch auf.

O'Shea hatte sich in Waukegan heimlich mit Amy Hogenson verheirathet, sehr gegen den Willen der Eltern des Mädchens. Das Paar lebte nicht zusammen, Eines Tages kam O'Shea in die Wohnung der Eltern, bei denen Amy lebte, und knallte sie nieder, worauf er einen Selbstmordversuch machte. Er genas, nachdem er elf Wochen im Hospital gelegen hatte, die junge Frau war auf der Stelle todt gewesen. Die Vertheidigung O'Sheas behauptete, er sei zur Zeit der That geisteskrank gewesen.

Wußte sich zu helfen.

Durch Feuer gefährdete Familie von Nachbarn in Decken aufgefangen.

Im Hause Nr. 2215 N. Paulina Straße brach gegen Mitternacht Feuer aus, das von einem Straßengänger entdeckt wurde. Als die Feuerwehr eintraf, standen die Treppen schon in Flammen. Mit Mühe und Noth gelang es, die Bewohner des Hauses, Oskar Hanson und Frau, sowie eine Verwandte des Ehepaars, Frau A. H. Glabour, zu wecken. Die Leute schliefen im zweiten Stock. Unsanft aus dem Schlafe geschreckt und außer Stande, die Treppen zu benutzen, eilten sie an die Vorderfenster. Inzwischen hatten Nachbarn schon Bettdecken geholt. Diese wurden von handfesten Polizisten und Nachbarn an den Zipfeln gepackt und straff ausgespannt. Den von den Flammen bedrohten Personen wurde zugerufen, einzeln herunterzuspringen. Das geschah denn auch. Alle drei wurden in den Decken aufgefangen. Sie kamen unversehrt davon. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es schweren Schaden verursacht hatte.

Hatte unliebsame Folgen.

Unter dem Hauptwartesaal des Union-Bahnhofs wurde gestern Abend durch Kurzschluß Feuer verursacht, das ohne Schierigkeit gelöscht wurde, aber die telegraphische Verbindung mit Stationen der Chicago & Alton-, Chicago, Burlington & Quincy-, Pennsylvania- und der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn für die Dauer mehrerer Stunden aufhob, da 50, unter dem Wartesaal hindurchführende, schlecht isolirte Leitungsdrähte dieser Bahnen erst ausgebessert werden mußten. Selbst mehrere Leitungsstränge der Western Union Telegraph Co. waren in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Passagiere im Wartesaal wurden durch Rauch belästigt.

Nicholas verurtheilt.

Im Einklang mit dem Wahrspruch der Geschworenen, daß Howard E. Nicholas und Leonard Leopold der Ermordung der Frau Margaret Leslie schuldig seien und ersterer mit lebenslänglicher, letzterer mit 14jähriger Zuchthaushaft bestraft werden sollte, verurtheilte Richter Ball heute Nicholas zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Den Antrag auf einen neuen Prozeß wies der Richter ab. Nicholas zeigte eine mürrische Miene und wurde in's Gefängniß zurückgeführt. Er erklärte, er sei das unschuldige Opfer der Polizei, und seine Freunde würden weiter um seine Freiheit kämpfen. —

— Zofen-Bosheit. — „Wie alt ist denn eigentlich Deine Gnädige?“ — „Das weiß ich nicht genau.... aber sie geht nur noch auf Soireen mit Gasbeleuchtung!“

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 531 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Heilt Eure Nieren.

Setzt Euer Leben nicht in Gefahr, wenn ein Chicagoer Bürger Euch eine Heilung zeigt.

Warum die Qualen von Nierenbeschwerden, Kreuzschmerzen, Harnleiden, Steifheit, Kopfweh, Mattigkeit weiter erdulden, warum zu chronischen Invaliden werden, wenn eine wirkliche Kur offerirt wird?

Doan's Nieren-Pillen ist das Mittel, denn sie geben den Nieren die Hilfe, die sie brauchen, um ihre Funktionen auszuüben.

Wenn Ihr irgendwelche Symptome, wenn auch nur ein Symptom, von Nierenkrankheiten habt, heilt Euch jetzt, ehe Zuckerkrankheit, Wassersucht oder Bright's Krankheit eintritt. Leset dieses Chicagoer Zeugniß:

AmzaEdmonds, Eisenarbeiter, 1012 Washington Boulevard, Chicago, Jll., sagt: „Doan's Nieren-Pillen sind für mich kein neues Mittel. Ich kenne sie und ihre Heilkraft wenigstens zehn oder zwölf Jahre. Vor ungefähr zehn Jahren, als ich in Portsmouth, Ohio, wohnte, hatte ich viel an Nierenbeschwerden und Kreuzschmerzen zu leiden. Ich litt nicht fortwährend daran, sondern bekam Anfälle. Ich bin überzeugt, daß sie durch vieles schweres Heben bei meiner Arbeit hervorgerufen wurden. Wenn ich einen Anfall bekam, hatte ich viel zu leiden. Wenn ich mich kurze Zeit hinsetzte, konnte ich kaum aufstehen, denn die Schmerzen in meinem Kreuz waren schrecklich. Da lernte ich Doan's Nieren-Pillen kennen, und da ich glaubte, daß sie vielleicht helfen könnten, kaufte ich eine Schachtel. Ich wurde nicht enttäuscht, denn sie erwiesen sich als das rechte Mittel für mich. Sie befreiten mich schnell von allen Kreuzschmerzen und stärkten meine Nieren und besserten mein allgemeines Befinden. Ich empfehle Doan's Nieren-Pillen immer bei jeder Gelegenheit, und heute, nach zehn Jahren, schätze ich sie noch höher als je, denn ich weiß, daß so viele Leute, die sie gebrauchten, dieselben zufriedenstellenden Resultate erzielten, wie ich in meinem Falle. Ich bin überzeugt, daß kein Mittel im Markte gegen Kreuzschmerzen und Nierenleiden sich mit Doan's Nieren-Pillen vergleichen läßt, denn seit sie mich vor zehn Jahren heilten, hatte ich nicht mehr daran zu leiden."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Verlorene Jugend.

Roman von **Paul Grabein.**

I. Kapitel.

„Ach Du, Liebster! — Hast wohl heute schön auf mich gewartet?"

Leichtfüßig eilte Ursula Drenck dem Verlobten entgegen, der eben in die Wohnung getreten war, und bot ihm die Lippen zum Gruß.

Die alte Marianne, die dem Klingelnden geöffnet hatte, zog sich diskret wieder in die Küche zurück; aber es wäre nicht nöthig gewesen. Georg Wigand zog heute nicht den sich ihm darbietenden schlanken Leib zärtlich zu langer Begrüßung an sich. Kurz nur erwiderte er vielmehr den Kuß der Braut und machte sich alsbald aus ihren Armen frei.

„Allerdings!" erwiderte er ihre Frage gemessen und mit Nachdruck. „Und warum bist Du denn nicht gekommen?"

Wigand hatte in der That fast eine halbe Stunde vor seinem Hause auf die Verlobte gewartet, die ihn dort, wie gewohnt, hatte abholen sollen.

„Mein Gott, Jörg! Ich konnte nicht!" Etwas schmollend kam es von ihren Lippen, während er Mantel und Hut an den Haken hing. „Das hättest Du Dir doch wirklich auch selbst sagen können." Und sie ging durch die offenstehende Thür ins Zimmer.

„So? — Und was hielt Dich denn ab, wenn ich fragen darf?" Immer noch verärgert, trat er ihr nach in den Raum.

„Ach — ich hatte mich so darauf gefreut, Dir die große Neuigkeit mitzutheilen; aber nun ist mir die ganze Freude verdorben!" Verdrossen wandte sie sich von ihm ab, zum Fenster des Erkers hin.

Wigand wurde milder gestimmt. Den Arm um sie legend, trat er hinter sie.

„Na, was gab's denn, Ursel?" Und lächelnd drehte er den widerspenstigen Kopf zu sich herum, seine Lippen auf das duftige, lose Braunhaar drückend. Da klärten sich auch ihre Mienen wieder auf, und, schnell versöhnt, stieß sie froh hervor:

„Fred kommt."

„Fred?"

„Nun ja — mein Vetter."

„Ach so! Alfred Drenck — der Leutnant."

Eine kleine Pause trat ein. „Und darum also konntest Du mich nicht abholen?" Schon wieder grollte er leise in seiner Stimme.

„Aber mein Jörg!" Schmeichelnd nahm sie seinen Kopf zwischen die Hände. „Er kommt ja schon heute Nachmittag. Er hat von der Bahn aus telegraphirt — da mußte ich doch schleunigst mein Zimmer freimachen."

„Dein Zimmer?" Wigands Mienen verfinsterten sich.

„Aber natürlich! Wo sollen wir ihn denn sonst unterbringen? Wir haben doch kein Fremdenzimmer! Da muß ich eben so lange bei Tante einlogiren."

Wigand that ihre Hände plötzlich von seinem Gesicht weg.

„Das finde ich aber — nimm mir's nicht übel — im höchsten Grade unpassend: Ein junger Mensch — ein Leutnant — gerade in Deinem Zimmer! Wenn ihr keinen Platz sonst im Haus für ihn habt, so mag er gefälligst ins Hotel gehen!"

„Aber Jörg! Papas Neffe! Und mein Vetter — mein Jugendgefährte, mit dem ich mich wie Schwester und Bruder stehe!" Mit großen Augen sah sie auf den Verlobten. „Das ist doch Dein Ernst nicht, Jörg?"

Wigands Miene blieb hart und finster. „Mein vollster Ernst!" beharrte er. „Und ich verstehe Deine Tante einfach nicht — vor allem ich verstehe Dich nicht, wie Du das nicht selber empfindest. Daß ich Dir das erst sagen muß!"

Einen Augenblick zuckte es heftig in Ursulas Gesicht, dann aber nahm dieses einen kalt-hochmüthigen Ausdruck an, und schweigend wandte sie sich von ihm ab.

„Wo willst Du hin?" Herrisch rief er es ihr nach.

„Mein Zimmer fertig machen — für Fred!" Trotzig betonte sie die Worte, so daß er sich zornig auf die Unterlippe biß. Aber ehe er noch ein weiteres Wort gefunden, hatte sich schon die Thür hinter ihr geschlossen.

Unwillkürlich stampfte Wigands Fuß in leidenschaftlichem Aufwallen leise den Fußboden. Einen Augenblick stand er so, dann eilte er zur Thür, die Wohnung zu verlassen. Auf der Schwelle aber stieß er mit Ursulas Vater zusammen.

„Ah — Jörg!" Der alte Major streckte ihm die Hand hin. „Na, so allein?" Er sah sich suchend im Zimmer um. „Und Du wolltest schon wieder gehen?"

„Ja, Papa!" In unverhülltem Groll brachte es Wigand hervor. „Ursula hat ja keine Zeit für mich. Sie muß für den Vetter sorgen."

Der alte Herr, sonst immer von einem etwas verbitterten Ernst, mußte lachen. „Na, wenn Dich sonst nichts drückt, mein Junge — das brauchst Du wirklich nicht so tragisch zu nehmen." Versöhnlich klopfte er Wigand auf die Schulter und zog den nur noch halb Widerstrebenden mit sich ins Zimmer. „Na, komm nur — hier, steck Dir 'ne Zigarre an — so! Und nun setz Dich mal verständig zu mir" — sie nahmen am Sophatisch Platz — „und rauch Dir den ersten Aerger ein bischen ab. Das ist immer das beste — hab's oft genug selbst so gemacht."

Schweigend rauchten beide ein paar Züge. „Na, siehst Du, nun wird's ja schon wieder heller da!"

Der Major deutete auf Wigands Stirn, die sich in der That bereits zu entwölken begann, wie er so dem Vater Ursulas gegenüber saß.

Wigand verehrte den alten Herrn aufrichtig, seitdem er am Tage seiner Werbung aus dessen eigenem Munde die schwerwiegende Aufklärung für so manchen herben Zug seines Wesens empfangen hatte. Rückhaltlos hatte der Major Drenck zu dem Mann gesprochen, der um sein einziges Kind warb, der in seine Familie eintreten wollte. Ein Ehrenmann von Grund aus, hatte er dem Bewerber nichts verheimlichen wollen, was da von Bedeutung war. So hatte er denn von dem dunklen Punkt seines Lebens reden müssen, von seiner unglücklichen Ehe mit Ursulas Mutter.

Der Major hatte als nicht mehr ganz junger Mann, als älterer Hauptmann, erst geheirathet, und zwar eine junge Wittwe von außergewöhnlicher Schönheit, bestrickendem Liebreiz und einem Temperament, das alle Männer zu ihren Füßen zwang. Man hatte daher seinerzeit dem Hauptmann Drenck mit geheimem Neid einen „unglaublichen Dusel" nachgesagt, als ihn — wider alles Erwarten — die viel umworbene Frau mit ihrer Hand beglückte, um so mehr, als sie, bei ihrem luxuriösen Auftreten, im Rufe stand, eine schwer reiche Frau zu sein.

Wie anders war dann aber Alles gekommen, als die erste glückliche Ehezeit vorbei war und Ursulas Mutter anfing, nach der nothwendigen Schonung wieder in der gesellschaftlichen Welt zu leben! Die Natur hatte ihr alle Instinkte einer Mutter versagt. Ihr Kind war ihr gleichgiltig, ja häufig sogar eine Last, die sie widerwillig abschüttelte. Eine schier unersättliche Lebensgier jagte diese Frau von Genuß zu Genuß, von Triumph zu Triumph.

Anfangs wußte sie ihren Mann, der noch immer im Bann ihrer berückenden Persönlichkeit lag, mit sich in diesen Taumel hineinzureißen, als er aber, schließlich ernüchtert, sie warnend zur Umkehr beschwor — ihr Ruin drohte, wenn das so weiterging — als er sie flehend bat, da verlachte sie ihn leichtfertig. Als er aber endlich entschlossen Einhalt gebot, da — lief sie von ihm.

Der Skandal kostete dem Major seine militärische Stellung — er mußte quittiren, aber mehr als das, es brach ihm fast das Herz. Denn er hatte die Unwürdige aufrichtig geliebt mit der ganzen Kraft einer verspäteten Leidenschaft. Daß er schließlich noch einmal das Alles überwand, das machte die Vaterpflicht, die Liebe zu dem armen Kinde, das nun ja nur ihn noch hatte.

Diesem Kinde galt fortab allein noch sein Leben, das er als ein verbitterter Mann, ohne Thätigkeit und Umgang, still für sich führte. Als einziges Wesen in seinem Lebenskreise, dem er gelegentlich außer Ursula noch ein Interesse schenkte, war nur noch die Wittwe seines Bruders da, Tante Marie, die seit einigen Jahren ganz zu ihm in's Haus gezogen war, um der heranwachsenden Tochter zur Seite zu stehen.

Der Major hatte den erzieherischen Einfluß einer echt häuslichen und weiblichen Frau um so nothwendiger für die Entwicklungsjahre Ursulas gehalten, als er — mit einer gewissen Sorge — bemerkt hatte, daß in dieser zwei grundverschiedene Naturen um die Oberhand rangen. Sein Kind vereinte mit dem Pflichtgefühl und Ernst des eigenen Wesens einen sehnsüchtigen Hang nach heiterer, sorgloser Lebensfreude, der zwar nur gelegentlich durchbrach, dann aber — ein verhängnißvolles Erbtheil der Mutter — sich leicht bis zum Selbstvergessen steigern konnte.

Als Ursula mit zunehmender Reife diese Zwiespältigkeit ihres Wesens selbst erkannte, kam eine Zeit bitter schwerer Kämpfe über sie. Von ihrem Vater in das Unglück ihres Hauses eingeweiht, versuchte sie mit aller Energie die gefährliche Wurzel jenes Leichtsinns — wie sie es selbst nannte — sich aus der Seele zu reißen. Sie wollte ja nicht auch den verlorenen Weg ihrer Mutter gehen!

Aber trotz all und aller Kasteiungen regte sich zu ihrer Verzweiflung doch immer von Neuem wieder dieses unbezwingbare, übermächtige Sehnen nach einem seligen Glücksrausch. Ja, und es kamen Stunden, wo es ihr im Herzen schrie: „Was quälst Du Dich denn wie eine Asketin! Ist es denn Sünde, wonach Dich verlangt? Was willst Du denn Anderes als nur ein bischen Sonnenschein nach all dem trüben Grau, das Deine Tage von Jugend an einspinnt?" Nach solchen Stunden hätte sie entsetzt vor sich selbst fliehen mögen, denn sie ahnte, daß das da drinnen stärker war als all ihr Wille, und daß es eines Tages in wildem Ausbruch an's Licht kommen würde.

Alle diese Kämpfe aber hatte Ursula stets mit sich allein abgemacht. Eine begreifliche Scheu hielt sie davon ab, zum Vater davon zu sprechen, wie innig sie ihn auch liebte. Sie wollte ihn, der so viel Leids erfahren, nicht auch noch mit dunklen Befürchtungen ängstigen, die ihr selbst in Stunden ruhigen, festen Ernstes ja übertrieben, vielleicht gar grundlos vorkamen. Und mit der Tante, wie gut sie auch mit dieser stand, verband sie doch nicht so ein innerstes Band, daß sie diese als Helferin in ihren Herzensnöthen hätte anrufen mögen.

Für gewöhnlich, wenn das Leben im Drenck'schen Hause seinen stillen, einförmigen Gang ging, war ja Ursula auch keinen Anfechtungen ausgesetzt. Nur wenn sie dann und wann einmal aus ihrem engen, freudlosen Lebenskreis heraustrat — etwa bei der Geburtstagsfeier einer Schulkameradin — wenn sie dann in eine ganz andere Welt hineinblickte voller Licht und Glanz, dann kam es über sie. Am schlimmsten damals vor drei Jahren, als sie als Siebzehnjährige den ersten Ball mitgemacht hatte im Hause einer begüterten Freundin.

Das war für sie ein Traum, ein Rausch gewesen — diese Atmosphäre lachenden Frohsinns, leichter Eleganz, über alle Erdensorge hoch entführender Luft! Versunken war da hinter ihr für lange Stunden all die Enge und Trübe ihres Vaterhauses, sie kannte sich selbst nicht wieder in ihrer strahlenden, jubelnden Glückseligkeit.

Aber dann das Erwachen aus diesem Rausch, als am anderen Morgen daheim sie der nüchterne Alltag angähnte! — Das war eine Krise für Ursula gewesen, und in verzweifeltem Schluchzen hatte sich da in ihrer jungen Seele ein Entschluß durchgerungen: Sie wollte nie wieder auf einen Ball, überhaupt nicht mehr in Gesellschaft gehen! Das konnte sie nicht ertragen, diese fürchterlichen Gegensätze! Und wozu erst nippen an einem Trank, den sie doch nicht leeren durfte, den das Schicksal nach den ersten gierigen Zügen ihr grausam von den lechzenden Lippen fortriß? Nein, nein! Lieber immer still drin bleiben in der gewohnten Enge ihres grauen Alltags und vergessen, daß es da draußen noch eine Welt voll strahlenden Sonnenscheins gab.

Ursula hatte ihren Vorsatz wirklich ausgeführt, recht zur innersten Genugthuung ihres Vaters. Recht so! dachte er. Besser, sie lernt all den Lug und Trug der Welt erst gar nicht kennen. Allmählich aber, von Tante Marie genährt, waren dem Major doch Bedenken gekommen, ob es wohl richtig sei, ein junges Menschenkind so ganz in freudloser Zurückgezogenheit aufwachsen zu lassen. „Das thut nicht gut!" warnte die Schwägerin. „Unterdrückte Jugend rächt sich später bitter!"

(Fortsetzung folgt.)

Finanzielles.

Zieht Zinsen auf Euer Geld

Ihr erhaltet 2 Monate Zinsen zu 3% am 1. Juli 1907 auf alle Gelder von $1 aufwärts, die Ihr in unserm Spar-Departement an oder vor Montag Abend, den 6. Mai, hinterlegt.

An Montagen könnt Ihr Geld ziehen oder deponiren in unserm Spar-Dept. von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Wir bitten um Eure Einlagen, ganz gleich wie klein. $1 eröffnet ein Konto.

ROYAL TRUST CO. BANK

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.

Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Mit Musik.

Rechtspflege, gemildert durch den Einfluß der Künste.

Schubert und Wilcox.

Zivildienst-Kommission befürwortet ein Aufräumen in der Kessel- und der Rauch-Inspektion. — Neue Quartiere für städt. Aemter. — Die Parkkommission.

Stadtrichter Clelands Sitzungssaal in der Bezirkswache an Maxwell Str. macht seit einiger Zeit einen geradezu anheimelnden Eindruck. Die Wände des Lokals sind mit hübschen, geschmackvoll eingerahmten Bildern geschmückt. Gestiftet hat diese Präsident Samuel Franklin von der Franklin Picture Frame Co., und zwar deshalb, weil ein Knabe, der dem genannten Kadi als Uebelthäter vorgeführt worden war, von ihm aber unter suspendirtem Strafurtheil versuchsweise laufen gelassen wurde, sich in der Fabrik besagter Gesellschaft als außerordentlich anstellig und tüchtig bewährt. Anwälte, die in dem Gerichtshofe zu thun haben, sind von der Aufwärtsbewegung mit ergriffen worden, die Richter Cleland angebahnt hat. Sie haben auf gemeinschaftliche Kosten ein Klavier angeschafft, das nun ebenfalls zur Ausstattung des Gerichtssaales gehört. Gerichtsschreiber Zutz, der mit großer Gewandtheit die Tasten meistert, soll zu Beginn und zum Schluß einer jeden Sitzung dem Instrumente Weisen entlocken, wie sie der Gelegenheit angemessen sein mögen. Gestern Abend fand das erste Gerichtskonzert statt. Richter Cleland hielt die übliche vierzehntägige Musterung über die Sünder ab, welche er durch Mäßigkeitszwang zu Tugendleuchten umzuwandeln bemüht ist. Er hat jetzt 298 derartige Erziehungsobjekte auf seiner Liste, und in 98 Proz. von diesen Fällen sind die bisher erzielten Ergebnisse angeblich durchaus befriedigend. Gestern Abend wurden nur zwei „Rückfälle" festgestellt. Philipp Nachenberger und Jacob Jire, die davon betroffen worden sind, hat der Richter ins Arbeitshaus geschickt. Der Wirth Charles Sechase, Oakley Ave. und 20. Str., wird sich vor dem Richter zu verantworten haben, weil er einem von dessen Schutzbefohlenen, nachdem er ihn durch die Zusicherung von Beschäftigung in sein Lokal gelockt, mit einem Schnaps gestärkt hatte, obwohl er wußte, daß der Betreffende nach dem Machtgebote des Richters nicht auf diese Weise hätte erquickt werden dürfen. Verschiedene Ehefrauen und Familienmütter sprachen dem Richter ihren innigsten Dank aus für die Wirkungen, welche er in ihrem Familienleben durch sein System hervorgerufen. Frau Watowski meldete, daß ihr Mann und ihre beiden Söhne, welche dem Trunke ergeben waren, jetzt fleißig und nüchtern seien; Aristo Senez, 620 W. 12. Str., der sich früher um die Wohlfahrt seiner Gattin und seiner sechs Kinder wenig zu kümmern pflegte, ist nach der Versicherung seiner Ehehälfte jetzt ein Mustermann. An fünfzehn Probekandidaten wurden während der Sitzung Bankbücher ausgetheilt, in denen je ein Guthaben von $5 verzeichnet war, das eine Wohlthäterin, die dem Richter bei seinem Reformwerke hilft, hat eintragen lassen. Gerichtsschreiber Zutz, der durch die Reformwelle zum Range eines „Court Pianist" (nicht zu verwechseln mit „Hofpianist") erhöht worden ist, schloß die Festlichkeit ab mit dem Vortrage von C. M. Webers „Freut Euch des Lebens".

Lautet ungünstig.

Die Zivildienstkommission hat gestern Abend ihren Befund in Bezug auf die Vollstreckung des Rauchverbotes durch die städtischen Kessel- und Rauchinspektoren bekannt gegeben. Die Kommission hat die Amtsführung der fraglichen Beamten auf Betreiben des „City Club" untersucht und ist dabei mit großer Gründlichkeit zu Werke gegangen. Der Schlußbericht welcher das Ergebniß der Untersuchung zusammenfaßt, ist nur von den Kommissären Wenter und Powell unterzeichnet; Herr Prentiß, der Präsident der Kommission, erklärt das Fehlen seiner Unterschrift mit dem Umstande, daß sonstige Amtsgeschäfte ihn verhindert hätten, der Untersuchung ständig beizuwohnen, und daß er auch zur Durchsicht des umfangreichen Protokolls nicht die Zeit gefunden habe.

Was nun den Befund der Kommission angeht, so ist dieser höchst nachtheilig für den Rauchinspektor Schubert und für den Techniker Wilcox, welcher dem Kessel-Inspektorat als sachverständiger Ingenieur beigegeben ist. Von Schubert heißt es, daß er seiner eigenen Aussage nach nicht die erforderlichen technischen Kenntnisse besitze, um beurtheilen zu können, ob eine Feuerungsanlage vorschriftsmäßig eingerichtet ist; daß er bei der Durchführung des Rauchverbotes vielfach Parteilichkeit an den Tag gelegt, kurz, daß er sich unfähig und pflichtvergessen gezeigt habe. Das Urtheil über die Amtsführung des Wilcox ist womöglich noch ungünstiger. Von ihm heißt es, daß er weder bei der Einrichtung neuer Feuerungsanlagen auf Befolgung der einschlägigen Vorschriften gedrungen, noch daß er darauf gesehen haben, daß alte Anlagen, die der Vorschrift nicht entsprechen, in zweckmäßiger Weise umgeändert werden, was sich nicht ohne große Kosten bewerkstelligen läßt. — Da die Untersuchung auf Veranlassung einer Privatpartei vorgenommen ist, so steht es der Kommission nicht zu, auf Grund des Ergebnisses eine Maßregelung der Beamten zu empfehlen, welche sie nun gewogen und zu leicht befunden hat; sie befürwortet aber am Schluß ihres Berichtes, daß der zuständige Abtheilungsvorsteher (Gesundheits-Kommissär Evans) nunmehr in aller Form gegen Schubert und Wilcox Anklage erheben möge, worauf von ihrer Seite pünktlich alles Erforderliche geschehen würde. Man nimmt an, daß Wilcox und Schubert die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen sie nicht abwarten, sondern es vorziehen werden, freiwillig vom Schauplatze ihrer bisherigen Thätigkeit, bezw. Unthätigkeit abzutreten.

Die alte Streitfrage.

Der Stadtrathsausschuß für Gesundheitspflege stattete gestern auf Veranlassung seines Vorsitzers Herlihy in Begleitung des Gesundheits-Kommissärs Evans dem Schlachthause der „Standard Slaughtering Co." einen Besuch ab. In dieser Anlage werden am Freitag alle an Kieferverwarzung leidenden Rinder geschlachtet, die während der Woche nach den hiesigen Viehhöfen eingeliefert werden. Eine alte städtische Verordnung verbietet, daß das Fleisch solcher Thiere auf den Markt gebracht wird. Die Sanitätsbeamten der Bundesregierung und des Staates sind nun aber der Ansicht, daß — von den erkrankten Körpertheilen abgesehen — aus dem Genuß solchen Fleisches nachtheilige Folgen nicht erwachsen können. Der frühere Gesundheits-Kommissär Whalen, welcher anfänglich anderer Meinung war, hatte sich ebenfalls zu dieser Anschauung bekehren lassen. Auch der jetzige Gesundheits-Kommissär scheint der Ansicht zu sein, daß der Stadtrath mit der fraglichen Verordnung über das Ziel hinausgeschossen hat. Ald. Herlihy und die anderen Ausschußmitglieder haben keinen guten Eindruck von den Szenen gewonnen, deren Zeugen sie in dem Schlachthaus waren, mögen aber zugeben, daß sie von dem Wesen der Sache nichts verstehen, wenn ihnen nun Dr. Evans sein Gutachten darüber unterbreiten wird.

Die Umquartierung.

Ober-Baukommissär Hanberg unterbreitete gestern Nachmittag dem Finanz-Ausschuß des Stadtrathes seine vorläufigen Pläne zur Umquartierung städtischer Aemter, die in dem neuen County-Gebäude untergebracht werden sollen. Im 9. Stock dieses Gebäudes sollen Amtsräume für den Mayor, den Ober-Baukommissär, den Stadt-Kämmerer und den Korporationsanwalt eingerichtet werden. Im 10. Stockwerk sollen das Wasseramt, der städtische Einkaufsagent und der Stadtarchitekt untergebracht werden und im 11. die Kanzlei des Stadtschreibers, das Einnehmeramt, die Stadtkasse, das Kartenamt und das Kanalisirungsamt; der noch vorhandene weitere Raum soll zu Komitezimmern für den Stadtrath eingerichtet werden, seine Sitzungen aber wird der Stadtrath in einem Hallenlokale der unteren Stadt abhalten. — Für Ausbesserungsarbeiten im alten Rathhause, die größtentheils bereits besorgt worden sind, wurden $5,000 angewiesen, der letzte Betrag, welcher für diesen Zweck verausgabt werden wird. — Dem früheren Chef der Nahrungsmittelinspektion, der jetzt wieder als gewöhnlicher Fleischinspektor Dienst thut, wurden als Begleichung von Gehaltsrückständen $272 bewilligt. — Ein Vorschlag, zur Beförderung der Abfälle von der Nordseite nach der Abfallverwerthungs-Anlage Prahmen zu chartern, wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt. — Zu den Akten gelegt worden ist der Antrag des Ald. Dougherty, den Feuerwehrleuten eine zehnprozentige Gehaltsaufbesserung zu bewilligen, da hierzu kein Geld vorhanden ist.

Die städtische Parkkommission.

Die städtische Park-Kommission (Ald. Beilfuß, Vorsitzer) hält heute Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher sie sich über die Einrichtung von drei neuen Spielplätzen schlüssig werden soll. Einer dieser Plätze soll nahe der McCormick-Schule, an 27. Str. und Sawyer Ave., eingerichtet werden. Das erforderliche Land stellt die Familie McCormick zur Verfügung. Die Nachbarschaft der Gads Hill-Siedlung an 22. und Robey Str. ist für den zweiten Platz in Aussicht genommen, und zur Bestreitung der Kosten dieser Anlage sollen $7000 verwendet werden, welche die verstorbene Frau H. C. Durand testamentarisch dazu bestimmt hat. In Bezug auf den dritten Platz ist eine Ortswahl noch nicht getroffen. Die Kommission besteht gegenwärtig, vom Vorsitzer abgesehen, aus den Stadtrathmitgliedern Fulton, Hurt, Josetti, Krumholz, Lawley, McNeal, Hunt und Burke, den Parkdirektoren Jensen, Foster und Warder und den Herren Albert K. Keenen, John H. Jones und Graham Taylor. Sie muß sich heute durch die Erwählung von weiteren sechs Mitgliedern ergänzen. In Vorschlag gebracht worden sind die Herren: Wm. H. Thompson, Clarence Buckingham, Frederick Greeley, Otto C. Schneider, George L. Pfeiffer und Dwight H. Perkins.

Vereitelter Sparversuch.

Die Orpheum-Ruine an der Washington Straße soll wieder zu einem Theater ausgebaut werden, und die Arbeit war bereits in Angriff genommen worden. Baukommissär Downey ordnete aber ihre Einstellung an, da er in Erfahrung brachte, daß die Unternehmer nur die Erlaubniß zu Umbauten erwirkt hatten, was nur die Erlegung einer Gebühr von $4 erfordert hat. Da es sich in Wirklichkeit um einen Neubau handelt, der mindestens $40,000 kosten wird, so ist auch ein entsprechender Erlaubnißschein nöthig, und dieser wird auf mindestens $60 zu stehen kommen.

Babys schrecklicher Fall von Eczema

Erstreckte sich über den ganzen Körper. — Mund bedeckt mit Krusten fingerdick, die bluteten und eiterten. — Die Krankheit aß große Löcher in die Wangen. — Hände waren gebunden, um das peinigende Kratzen zu verhüten. — Die größten Anstrengungen von drei Aerzten schafften keine Linderung.

Aber Cuticura-Mittel bewirkten eine wunderbare Heilung.

„Als mein kleiner Knabe sechs Monate alt war, hatte er Eczema. Die Wunden verbreiteten sich so schnell über den ganzen Körper, daß wir sofort den Arzt herbeiholten. Wir gingen dann zu einem anderen Arzt, aber er konnte ihm nicht helfen, und in unserer Verlegenheit wandten wir uns an einen dritten. Die Sachlage wurde sehr schlimm, indem er reguläre Löcher in seinen Backen bekam, groß genug, um einen Finger hineinzulegen. Die Nahrung mußte ihm mit einem Löffel eingegeben werden, denn sein Mund war mit Krusten von Fingerdicke bedeckt, und wenn er seinen Mund öffnete, fingen sie an zu bluten und eitern, wie auch seine Augen, Hände, Arme, Brust und Rücken, kurzum, sein ganzer Körper war bedeckt. Er hatte keine Ruhe bei Tag oder Nacht. Wenn er in sein Bett gelegt wurde mußten wir seine Hände festbinden, andernfalls er sein Gesicht zerkratzte und eine offene Wunde verursachte. Ich denke, sein Gesicht muß schrecklich geiuckt haben.

„Endlich waren wir der Ansicht, daß nichts helfen konnte, und ich hatte mich entschlossen, meine Frau mit dem Kinde nach Europa zu schicken, in der Hoffnung, daß die Seeluft ihn kuriren möge, andernfalls er dort ärztlicher Behandlung übergeben werden sollte. Aber, der Herr sei gepriesen, die Sache kam anders, und bald erlebten wir ein Wunder. Einer unserer Freunde sprach von Cuticura. Wir machten eine Probe mit Cuticura Seife, Salbe und Resolvent, und innerhalb zehn Tagen oder zwei Wochen bemerkten wir eine entschiedene Besserung. Gerade so schnell wie die Krankheit ihr Erscheinen gemacht, begann sie auch zu verschwinden, und in zehn Wochen war das Kind absolut gesund und seine Haut war glatt und weiß wie ehedem. F. Hobrath, Präsident der C. F. Hobrath Company, Fabrikanten von Seidenband, 4 bis 20 Rink Alley, South Bethlehem, Pa., 5. Juni 1906."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife, (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (aber in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Buch über Hautleiden.

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine Haus-Behandlung mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer können die Frauenleiden nicht verstehen. Was wir Frauen aus Erfahrung wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende oder schmerzvolle Menstruation, Schwäche in den Eierstöcken oder den Zeugungsorganen; ferner Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden durch Erschlaffung verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, es kostet Ihnen garnichts, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse,** schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner vollständig frei mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, selber darüber nachzudenken. Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft allen, Jung und Alt.

An **Mütter von Töchtern.** Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und fast irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. [illegible]

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

„Jocko" Briggs.

Läßt seine Bürgschaft und seinen Posten als Hinauswerfer im Stich.

Als gestern die Anklage gegen „Jocko" Briggs vor Richter Smith in Dolton, Jll., zur Verhandlung kommen sollte, war „Jocko" nicht zur Stelle und nirgends zu finden. Nach seiner Freisprechung von der Anklage des Mordes war Briggs nach West Hammond gekommen, hatte dort Verträge über die Folgen des Trinkens und des Umgangs mit schlechter Gesellschaft gehalten und dann eine Stelle als Hinauswerfer in einem Tingeltangel angenommen, die er jetzt nebst der Bürgschaft im Stich gelassen hat. Sein Bürge, der Schankwirth Geo. Arnold, büßt $500 ein. Briggs ist angeklagt, einen gewissen Peter Tomia betrunken gemacht, auf einen Bauplatz geführt und dort beraubt zu haben. Es gelang ihm, die Verhandlung des Falles fünfmal aufschieben zu lassen.

Beamtenwahl.

Der Germania-Klub hat folgende Beamte gewählt: Präsident, Wm. Schumacher; 1. Vizepräsident, Walter F. Seibel; 2. Vizepräsident, E. Straßburger; Schatzmeister, E. L. Boldenweck; Finanzsekretär, A. G. Spielmann; Protokollsekretär, Wm. Mannhardt; Schriftführer, Gus. Jordan; Direktoren: Everett B. Mann (3 Jahre), F. A. Meyenschein (2 Jahre); Dirigent, Wm. Boeppler.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.31
Schweiz: 100 Franken	19.32
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kronen	26.72
Rußland: 100 Rubel	51.35

Eine gute Empfehlung von den Aerzten J. B. und G. W. McFatrich

10. Floor, Masonic Temple.

„Chicago, 29. Dez. 1906. Roß & Walker, Unity Building, Chicago. Meine Herren: Ich habe einige Ihrer Dyspepsia-Kapseln in meiner Praxis mit ausgezeichneten Resultaten gebraucht. Achtungsvoll J. B. McFatrich, M. D." Wir garantiren, daß

Ross & Walker's Sure-Dyspepsia-Cure

alle Magen- und Darm-Beschwerden, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Aufstoßen von Gasen, Magen- und Darm-Katarrh, sowie Verstopfung kurirt. Es ist angenehm zu nehmen, reinigt das Blut und Blutreiniger. Preis 50 Cents. In allen Apotheken. Wenn Euer Apotheker es nicht an Hand hat, so kann er es Euch besorgen.

mai—13, bifa

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bemerkenswerther Verkauf von Adams Str.-Eigenthum für $220,000.

Das Eigenthum Nr. 33—35 Adams Straße ist vom Nachlaß von S. H. Winston und Sallie Hews Phillips für $220,000 an Albert H. Wetten verkauft worden. Die Familie Winston hatte es vor zehn Jahren für $120,000 erworben. Das Eigenthum liegt 100 Fuß westlich von Wabash Ave., hat eine Südfront von 35 und eine Tiefe von 77½ Fuß und ist mit einem soliden fünfstöckigen Gebäude mit Steinfront im Werthe von $20,000 bebaut, so daß auf das Grundstück $200,000 kommen. Dies ist gleich $6714 für den Front- und $73.74 für den Quadratfuß, ein Preis, der für derartiges Eigenthum an jener Straße noch nie erzielt worden ist. Nach Ablauf der bestehenden Miethsverträge soll das Haus umgebaut und den Bedürfnissen eines Handelshauses angepaßt werden, welches das Gebäude schon jetzt auf lange Zeit gemiethet hat. Gegenwärtig befinden sich acht Miethsparteien in dem Gebäude, welche zusammen jährlich $11,320 Miethe zahlen.

Walter S. Parker und Andere haben an John T. Davis von St. Louis das Gebäude Nr. 140—146 Ost Monroe Str. nebst den Pachtrechten für $100,000 verkauft. Das Gebäude hat sechs Stockwerke und steht auf einem Grundstück von 90 bei 190 Fuß.

E. A. Hamberg hat an Waklaw und Katharina Lola das achtzehn Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke von Vincennes Ave. und 46. Place für $85,000 verkauft.

Thomas J. Leonard hat an Frederick H. Bartlett das fünfstöckige Miethshaus Nr. 4009—4011 Lake Ave., mit $30,000 belastet, für $65,000 verkauft. Das Grundstück hat 55 bei 160 Fuß, das Gebäude enthält zehn Wohnungen von je 7 und 8 Zimmern.

Das große Apartment-Gebäude an der Nordostecke von Madison Ave. und 56. Straße, mit 150½ Fuß Front und 144½ Fuß Tiefe, ist von Albert Boydell zu einem nicht bekannten Preise an Josefine Ortseifen verkauft worden. Es ist mit $59,000 belastet.

William R. Eisendraht hat an Julius Rosenwald 250 bei 122 Fuß in La Salle Str., 120 Fuß südlich von 22. Str., übertragen. Die Troy Laundry Machinery Co. hat das Eigenthum als Pächterin in Besitz.

William D. Schmidt hat von Joachim Wheling das Eigenthum an der Südwestecke von Jackson Blvd. und Green Str., 75 bei 125 Fuß, mit Backsteingebäude, für $37,500 gekauft.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Jahresfeier des Heumarktaufruhrs

Mitglieder der Polizei, die an der Unterdrückung der Unruhen auf dem Heumarkte am 4. Mai 1896 theilnahmen, werden heute Abend in der Bezirkswache an der Desplaines Straße einen Empfang abhalten, dem späterhin eine Versammlung und ein Abendessen in der Orpheus-Halle, 48 La Salle Str., folgen wird. Die Mehrzahl der Theilnehmer an der Feier wurde bei dem Versuche, die Anarchisten zu zerstreuen und die Ordnung aufrechtzuerhalten, verletzt.

Schnell erledigt.

Der Egbert'sche Scheidungsprozeß kam gestern unvermuthet schnell zu Ende, indem Richter Windes Frau Marion Thornton Egbert die Scheidung von Dr. Jerome W. Egbert bewilligte und ihr die Obhut über die Tochter, Erika, zusprach. Die Nährgeldfrage ist zwischen den Parteien unter sich geregelt worden, Dr. Egbert zahlt seiner bisherigen Gattin ungefähr $10,000.

Harry Rubens dekorirt.

Rechtsanwalt Harry Rubens ist vom Kaiser von Oesterreich durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone für seine Dienste als Präsident der Oesterreichisch-Ungarischen Unterstützungs-Gesellschaft von Chicago ausgezeichnet worden. Herr Rubens, der ein hervorragendes Mitglied einer Anzahl deutscher Vereinigungen ist, ist auch Ritter eines anderen Ordens, der ihm nach dem Besuch des Prinzen Heinrich verliehen wurde.

Leset die „Sonntagpost".

Dr. Koch.

Die Folgen von Katarrh und dessen Behandlung

Die gewöhnlichen Symptome von Katarrh sind Verschleimung und Verstopfung der Nasen-Höhle.

Oft fällt der Schleim nach hinten in den Hals. Infolge davon werden die großen Luftröhren affizirt und chronische Bronchitis erzeugt. Später wird das Lungengewebe selbst angegriffen, und eine Tuberkulose-Infektion entsteht, und die Lunge ist angegriffen.

Wenn man an schwachen Lungen und Katarrh leidet, ist es immer rathsam, ohne Aufschub, sich einer effektiven und erprobten Behandlung zu unterwerfen. Es ist unnütz zu erwarten, daß die Natur allein eine Heilung bewirken wird, ohne Hilfe. Ein Ertrinkender geht dem Tode bestimmt zu, wenn er die Hände faltet; und ebenso ein Kranker der keine Hilfe sucht.

Falls Sie an Husten oder Brustschmerzen leiden, oder Katarrh oder Lungenleiden irgend einer Art, sind Sie eingeladen in meiner Office vorzusprechen. Die Diagnosis und Heilung genannter Krankheiten sind mein Lebensstudium. Sie können geheilte Patienten besuchen in ihrem eigenen Heim.

Dr. Edward Koch,

Office: 70 Dearborn Str., Zimmer 9. Nehmt den Fahrstuhl.

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr Abends.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

apr27,sa*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zwei Tragödien.

Die Eltern tanzen, die Kinder verbrennen. —Vier ermordete er, um $16 zu erbeuten.

West Branch, Mich., 4. Mai. Vier kleine Kinder von Martin Campbell, welcher acht Meilen von hier wohnt, verbrannten in der verflossenen Nacht, während die Eltern einer Festlichkeit beiwohnten. Die beiden ältesten Kinder im Alter von acht und zehn Jahren retteten sich in ihren Nachtkleidern.

Middletown, N. Y., 4. Mai. Chas. H. Rogers ist von Los Angeles, Kal., von Sheriff Decker zurückgeholt worden und erzählte während der Fahrt seinem Begleiter in ganz kaltblütiger Weise, wie er am 6. Oktober 1905 einen vierfachen Mord verübt habe, in räuberischer Absicht. Den Brüdern Olney habe er sich als ein Geheimpolizist vorgestellt, der einen Flüchtling verhaften wolle, der sich im Walde in der Nähe ihrer Farm aufhalten solle. Auf seine Bitten fuhren die Brüder ihn hin. Den Einen erschoß er, während dieser ihn ins Gehölz begleitete, und dann den anderen, hierauf lockte er ihre Wirthschafterin Georgia Ingerich in den Stall, unter der Angabe, einer der Brüder sei vom Pferde geschlagen worden, schlug sie mit einer eisernen Röhre besinnungslos nieder und ging dann auf Raub in's Farmhaus. Dort schickte er das Kind der Wirthschafterin in den Keller und schlug es hinterrücks mit dem gleichen Stück Eisenröhre todt. Seine Beute war $16. Der entsetzliche Mensch kam nach Chicago, wo er eine Zeitlang arbeitete, dann wanderte er weiter, bis er schließlich in Kalifornien ergriffen wurde.

Im Sumpf oder gerettet.

New Orleans, 4. Mai. Drei junge Weiße, deren Verbrechen gerade nicht schlimm waren, entflohen Nachts von der Angola-Staatsfarm im Township West Teliciana, überwältigten zwei Wächter, wurden von einem dritten aber auf einem hohen „Trestlewerk" beschossen, einer, K. B. Smith, wurde getödtet und die beiden anderen sprangen in den Sumpf. Entweder sind sie dort untergegangen, oder sie haben sich gerettet. Letzteres wird im amtlichen Bericht angenommen.

Vom Hudsonstrom zum Styx.

New York, 4. Mai. Ernst Huffcutt, Rechtsberather von Gouverneur Hughes, erschoß sich in der verflossenen Nacht auf dem höchsten Deck des von Albany nach hier abgefahrenen Dampfers „Morse." Seine Leiche wurde bei Tagesanbruch gefunden. Neben ihm lag der Revolver und eine erloschene Zigarette.

Huffcutt litt an Schlaflosigkeit und anderen Folgen von Ueberarbeitung. Er war früher Privatsekretär von Präsident Andrew D. White von der Universität Cornell, auch bekleidete er an dieser Anstalt den Lehrstuhl der englischen Sprache, von 1890 bis 1893 lehrte er an der Northwestern- und an der Indiana-Universität, dann kehrte er nach Cornell zurück; seit letztem Jahre war er Rechtsberather von Gouv. Higgins und von dessen Nachfolger. Er war sehr eifrig in der Reformbewegung.

Verlangen ein besseres Schiff.

Washington, 4. Mai. Gouv. Deneen und der Nationalabgeordnete Foß haben heute das für die Ausbildung der Illinoiser Seemiliz als Schulschiff angebotene Kanonenboot „Don Juan de Austria" abgelehnt, in der Hoffnung, ein besseres Schiff zu bekommen, welches ihnen in Aussicht gestellt worden ist.

Ausland.

Vertriebene Nonnen.

Nantes, 4. Mai. Fünfzig Gendarmen erbrachen heute das Ursulinerinnen-Kloster, dessen Räumung verweigert worden war. Die Nonnen verließen dann unter Protest das Kloster. Vor dem Gebäude beschimpfte inzwischen die Menge die Beamten; diese nahmen mehrere Schreier fest, darunter einen Dragonerleutnant.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Brasile und Roma von Neapel; La Savoie von Havre.
Queenstown: Cymric von Boston; Etruria von New York.
Genua: Prinzeß Irene von New York.
Plymouth: Philadelphia von New York.
Newport, R. I.: New York, von Southampton nach New York, heute funkentelegraphisch gemeldet; dürfte morgen früh landen.

Abgegangen.

New York: Nord-Amerika nach Genua; Celtic nach Plymouth; Lucania nach Liverpool; Patrizia nach Hamburg; Barbarossa nach Genua.
Southampton: Kaiserin Auguste Viktoria nach New York.
Liverpool: Cedric nach New York; Empreß of Ireland nach Quebec.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 163 Zahlungseinstellungen diese Woche, 139 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— An Leuchtgas erstickten in Jersey City die Eheleute Croß und ihre beiden Kinder.

— Gouverneur Deneen hat einen Aufruf um Hilfe für die Nothleidenden in Rußland erlassen.

— John Routh, drei Mal Gouverneur von Kolorado, ist in Denver für irrsinnig erklärt worden.

— Henry Reed umarmte in Evansville, Ind., seine Mutter so stürmisch, daß er ihr zwei Rippen brach.

— Gouv. Deneen besprach heute im Weißen Hause mit Präsident Roosevelt die parteipolitische Lage in Illinois.

— Der Neger Shelton büßte in Spartanburg, S. K., gestern die Ermordung seines Schwiegervaters am Galgen.

— Der Neger Faly, 17 Jahre, vergriff sich bei Koran, La., an der achtjährigen Tochter des Pflanzers J. Kerner und wurde gelyncht.

— Die alte Clevelander Baggerungsfirma Smith hat gerichtlich auf Auflösung der Great Lakes Dredge and Dock Co. als eines Trust gedrungen.

— Beim Kartenspiel wurde der Friedensstifter Rossi in Westchester, Pa., von seinem Landsmann Marvoria erschossen. Dieser ist schon angeklagt.

— Vier chinesische Heeres- und Flottenoffiziere sind, auf der Fahrt zur Ausstellung in Jamestown, in Fort Leavenworth, Kas., Gäste des Heeres.

— In Ardmore im Indianerterritorium sind der St. Louiser Brauerssohn August Busch und andere Inhaber der New State Brewing Co. wegen Verkaufs eines Getränks, „Mistletoe", von den Bundesgroßgeschworenen angeklagt worden, weil im Mistletoe mehr Alkohol enthalten ist, als gesetzlich gestattet.

— 5355 Einwanderer wurden gestern auf Ellis Island gelandet, und Tausende werden heute und morgen erwartet. Die Abfertigung ist so umständlich, daß die Beamten beständig unterwegs sind. Sehr stark ist die Zahl der ankommenden Süd-Italiener; sie berichten, daß in ihrer Heimath ganze Dörfer sich entleeren und die Auswanderungsepidemie gewaltig um sich greift.

— Die Leiter der Polizenbesitzer-Ausschüsse der Lebensversicherungs-Gesellschaften planen ein Strafverfahren gegen Agenten der „Mutual" und New York Life-Versicherungsgesellschaft in 33 Staaten wegen angeblicher Fälschung der Stimmzettel in den Direktorenwahlen der Gesellschaften und die Fortsetzung des Kampfes um eine bessere gesetzliche Regelung des Versicherungswesens.

— Der Viehzüchter Stanton in Great Falls, Mont., verkaufte gestern um $150 sein Hab und Gut im Werthe von $7000 und erwartet jetzt auf dem Dach eines hochgelegenen Hauses mit acht Glaubensgenossen den Untergang der Welt. Diese haben ihr Eigenthum auch verschleudert. Sie glauben, daß sie beim Weltuntergange, in höchstens acht Tagen, direkt in den Himmel fahren werden.

— Präsident Roosevelt läßt den Verfassungsentwurf des neuen Staates Oklahoma durch den Bundesgeneralanwalt prüfen. Der Entwurf soll ein solcher Mischmasch von Gereimtem und Ungereimtem sein, daß er wahrscheinlich abgelehnt, und damit die Aufnahme von Oklahoma in den Staatenbund bis auf Weiteres verschoben werden wird. U. A. bedingte er auch Prohibition, laut Verfügung des Kongresses.

— Baron Ozawa ist in Seattle eingetroffen und wird Dr. Klopsch, Redakteur des „Christian Herald" in Boston, einen Orden vom Mikado überbringen, weil Klopsch zur Zeit der Hungersnoth in Japan vor zwei Jahren $500,000 für die Nothleidenden sammelte und das jetzt auch wieder für die hungernden Chinesen thut. Baron Ozawa reist dann nach London weiter, zu einem Rothe Kreuz-Kongreß.

— In einem Aschefaß hinter dem Cohn'schen Fleischergeschäft wurde in Cleveland der dreijährige Alex. Hoenig als Leiche gefunden. An dem Kind war ein viehisches Verbrechen begangen und es war dann durch Verstopfen des Mundes mit Sägemehl erstickt worden. Cohns Verkäufer Reuben Dvorkin und Geo. Rudolph sind in Haft. Die Familie Hoenig wohnte in der Nachbarschaft. Das Kind verschwand am Montag.

— Am 6. Juni wird Kriegssekretär Taft auf dem republikanischen Konvent von Oklahoma sich als Bewerber um die Präsidentschafts-Nomination erklären.

— In Mobile, Ala., sind von Bundes-Großgeschworenen abermals elf angebliche Lotterieagenten angeklagt worden, darunter Jas. E. Moore von Chicago.

— Gouv. Hughes von New York hat in Elmira, N. Y., eine scharfe Rede gegen Korporationen gehalten, welche das Volk durch unehrliche Finanzmethoden ausplündern.

— Im Sterben liegt in New York Frau W. G. Jones, die älteste noch thätige Schauspielerin. Vor über fünfzig Jahren trat sie im alten Bowery-Theater zum ersten Male auf.

— Edith Presley, Korrekturleserin im Staatssenat von Michigan, erlag in Detroit einer verbrecherischen Operation. Dr. Geo. Fritch, Detroit, ist des Todtschlags angeklagt worden.

— Isaac McGay, seit 24 Jahren Theeprüfer im New Yorker Zollamt, ist gestorben infolge allmählicher Zerstörung seiner Gesundheit durch das beständige Probiren von Theesorten.

— Man erwartet 40,000 Theilnehmer an dem Umzuge und der Massenversammlung, welche der Moyer-Haywood-Vertheidigungsausschuß heute Abend in New York veranstalten wird.

— Das Unterseeboot „Octopus" der „Electric Boat Co." entwickelte auf der Probefahrt von Booten jener Art eine Fahrgeschwindigkeit von 11.6 Knoten und „schlug" alle Mitbewerber.

— Der Internationale Kindergarten-Verband in New York ersucht Eltern, die „komischen" Beilagen der (englischen) Sonntagsblätter aus ihren Wohnungen zu verbannen, als gemüthvergiftend.

— Zivildienstkommissär Cyrus Foß in Philadelphia ist vom Bürgermeister Reyburn entlassen worden, weil er das Zivildienstgesetz vollstreckte. Damit verschwand der letzte „Reformer" aus der Stadtverwaltung.

— In Hopkin's Station bei Grand Rapids, Mich., ist bei dem Brande eines Hauses heute früh der 27jährige Thos. Corning umgekommen, und Frau Frank Telford und ihr Töchterchen erlitten tödtliche Brandwunden.

— Der Millionär-Seifenfabrikant Proctor in Cincinnati wurde von einem seiner Jagdhunde gebissen. Es stellte sich dann heraus, daß alle Hunde toll waren. Proctors Vater beging vor einigen Wochen Selbstmord.

— Um die Gebäude der Jamestowner Ausstellung überhaupt zu vollenden, müssen die Unternehmer noch $350,000 aufbringen. Die Norfolker Bankiers fordern eine andere Verwaltung, ehe sie das Geld vorstrecken wollen.

— Der aus Hempstead, L. J., entflohene Episkopalgeistliche Cooke bleibt verschwunden und wird nicht strafrechtlich verfolgt werden, da es zweifelhaft ist, ob die 17jährige Floretta Whalen ihn aus freien Stücken begleitet hat.

—Bei dem Singer-Hochbau, Broadway und Liberty Str., New York, kommt sehr viel Baueisen zur Verwendung, das in San Franzisko im Erdbeben verbogen wurde. Es wurde billig angekauft, zu Schiff nach New York gesandt und neugegossen.

— Die Frau des Anwalts Rody Marshall in Pittsburg, welcher von seinem Vater eine Million und eine große Praxis geerbt hatte, wurde gestern geschieden; ihr Gatte heirathete sofort die 22jährige Margaret Goodwinn. Der Scheidungsgrund wird verheimlicht.

— Infolge Stangenbruchs an der Lokomotive entgleiste heute früh bei Leshara, Nebr., ein Personenzug der Burlington-Bahn und bei Raton, N. M., ein solcher der Santa Fé. Bei ersterem Unfall wurden zehn Reisende leicht und bei letzterem zwölf, zehn schwer, verletzt.

— Felix Rodriguez, ein Aztek-Indianer, ist, 119 Jahre alt, heute in San Antonio, Texas, gestorben. In der Schlacht der Alamo, 1836, war er Fuhrmann des Zahlmeisterwagens des mexikanischen Heeres. Vor vier Jahren siedelte er nach San Antonio über. Er war Junggeselle.

—Gestrige Baseballspiele: National League — Chicago-Pittsburg, kaltes Wetter; Boston 6, Philadelphia 2; New York 1, Brooklyn 0. American League — Detroit 4—2; Chicago 9—1; Washington 0, Boston 3; Philadelphia 3, New York 4 (10 Innings); Cleveland 5, St. Louis 10.

— Es streiten die Telephonisten, San Franzisko, um Anerkennung der Gewerkschaft und höheren Lohn; beigelegt wurde der Streik der Drucker in St. Louis, außer an zwei englischen Abendblättern; heute erwartet wird die Vermeidung des Streiks der Leute der Chicago und Jòliet elektrischen Bahn; den Baumwollspinnern in Fall River, Mass., ist Lohnerhöhung in einem neuen Vertrage gesichert worden; auch den 8000 Arbeitern in den Schlächtereien in S. Omaha (5 bis 15 Prozent). In Denver ist im Baugewerbe ein Kampf um die geschlossene Werkstatt im Gange, und in New York dehnt sich der Streik der Schiffverlader aus.

Könnt klar denken,

wenn Ihr

Grape-Nuts

eßt. Die delikate Gehirn-Nahrung.

„Es hat seinen Grund".

— In der Bundeshauptstadt tagt heute die „American Therapeutic Society."

— Gouv. Folk von Missouri will die Untersuchung angeblicher großer Bubeleien in der Polizei in Kansas City selbst leiten.

— Bis auf 23 Grad sank in der verflossenen Nacht das Thermometer in Kansas. Heute stieg es überall wieder sehr schnell, nur Cleveland meldet einen Schneesturm.

— Zwölf gleichlautende Angebote auf die Kohlenlieferung an die Schulen in Niagara Falls, N. Y., liefen beim Schulrath von dortigen Händlern ein. Die Sache wurde heute dem Staatsanwalt übergeben.

— Frau Laura Cook, 500 Garfield Ave., Chicago, traf gestern in Brooklyn, N. Y., zum Besuch ein, vermißte auf der Fährboot-Anlegestelle eines ihrer diamantenbesetzten Strumpfbänder, zeigte nach Entfernung der jugendlichen Blauröcke aus der Wache dem alten Sergeanten Crowley das andere, wobei Beide errötheten, und fand, während Geheimpolizisten Ausschau hielten, im Freundeshause eingetroffen, das vermißte Band in der Handtasche.

Ausland.

— Der päpstliche Gesandte in Madrid, Kardinal Rinaldini, liegt an der Zuckerkrankheit im Sterben.

— In der spanischen Provinz Malaga wurde Donnerstag eine Erderschütterung wahrgenommen.

— Prof. Ramsay von der englischen Universität Cambridge hat nach langem Experimentiren künstliches Kupfer hergestellt.

— Der Sultan hat jetzt die Minister angewiesen, die Streitfragen zwischen den Ver. Staaten und der Pforte beizulegen.

— Bei einer zufälligen Explosion von Schießpulver in Tanger wurden sieben Personen getödtet und vier Häuser zerstört.

— Präsident Penna von Brasilien wird den erwarteten Besuch des Königs Karlos von Portugal im Herbst 1908 erwidern.

— Gouv. Swettenham von Jamaika hat gestern sein Amt niedergelegt. Sein Nachfolger, Olivier, reiste heute von England ab.

— Von St. Cloud, Frankreich, haben zwei Luftschiffer eine Fahrt nach dem 780 Meilen entfernten Karlsbad gemacht. Sie waren zwei Tage in den Wolken.

— In Chihuahua, Mexiko, stürzte gestern eine Mauer des hohen Chuyidear-Dammes ein und begrub vierzig Arbeiter unter den Trümmern. Die Hälfte von ihnen wurde getödtet.

— Kapitän Fullam vom amerikanischen Kanonenboot „Marietta" hat in Puerto Cortez, Nikaragua, Soldaten und Offiziere wegen schwerer Mißhandlung des Negers Davis verhaften lassen.

— Jules Delahaye, einer der Hauptanhänger des verstorbenen Generals Boulanger, ist in Cholet, im Mittelpunkte der französischen Textilindustrie, auf monarchistischer Platform in das Abgeordnetenhaus gewählt worden.

— Der neue Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Santo Domingo ist vom dominikanischen Kongreß bestätigt worden. Dadurch wird Onkel Sam der Zollverwalter und gewissermaßen Sicherheitswächter der schwarzen Republik.

— Die ungarische Regierung will ein Weltparlament von Journalisten im September in Budapest abhalten, zur Feier des 40. Jahrestages der Krönung von Kaiser Franz Joseph als König von Ungarn. In ganz Ungarn wird das Thronbesteigungs-Jubiläum gefeiert werden.

Lokalbericht.

Die Polizeiuntersuchung.

Die Grandjury hat angeblich eine Anzahl von Anklagen erhoben.

Die Großgeschworenen haben heute Mittag die Polizeiuntersuchung beendigt und angeblich beschlossen, auf Grund des ihnen von der Staatsanwaltschaft vorgelegten Belastungsmaterials verschiedene Anklagen zu erheben. In erster Linie würde hierbei natürlich der frühere Polizeichef Collins in Frage kommen. Die als Zeugen vernommenen Polizeibeamten haben übereinstimmend angenommen, daß es von jeher gang und gäbe gewesen sei, bei Stadtwahlen die Offiziere und Mannschaften der Polizei im Interesse der jeweils am Ruder befindlichen Clique von Politikern zu brandschatzen. In diesem Jahre sei nur insofern eine Aenderung in dem System eingetreten, als die Brandschatzung zweimal vorgenommen wurde, vor den Primärwahlen und dann kurz vor der eigentlichen Stadtwahl nochmas.

Als letzte Zeugen vernommen wurden heute die Mitglieder des sogenannten Lizens-Kommandos, nämlich F. J. Finan und M. Johannes von der Bezirkswache an Hudson Ave.; A. Mueller und F. A. Miller, von der Bezirkswache an Sheffield Ave.; M. B. Coultry, von Summerdale; W. Cummings, von der Harrison- und Frank Cullen von der Rawson Str.-Wache. Die Leute gaben auf Befragen an, daß sie im Auftrage von demokratischen Parteiführern an die Inhaber von 5c-Theatern Vorkehrungen hätten abliefern müssen, mittels deren bei den Schaustellungen in den fraglichen Plätzen die Dunne'sche Stadtverwaltung bildlich verherrlicht werden sollte und in der Folge auch wurde.

Die Großgeschworenen haben ihren Unwillen über den Mißbrauch der Polizei zu parteipolitischen Zwecken in einem langen Bericht ausgesprochen, welchen sie heute Abend dem Richter Pinckney zustellen werden.

In jeder Familie.

Das folgende einfache Rezept, schreibt eine angesehene Autorität, sollte jede Familie kennen. Obgleich eine einfache Hausmischung, ist es doch ein wirksames Stärkungs- und Kräftigungsmittel, welches die Nieren zwingt, alle Säuren und Abfallstoffe aus dem Blute auszuscheiden und gesundes Blut oder 95 Prozent rother Blutkörperchen wieder herzustellen.

Hier ist es, und jetzt ist es Zeit, es zu nehmen: Fluid Extract Dandelion eine halbe Unze, Compound Kargon eine Unze, Compound Syrup Sarsaparilla drei Unzen. Die Dosis ist ein Theelöffel voll nach den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen. Diese harmlosen Bestandtheile können zu geringen Kosten in irgend einer guten Apotheke gekauft werden und jeder kann sie zu Hause mischen durch gutes Schütteln in der Flasche.

Angesehene ärztliche Autoritäten betrachten dies jetzt als ein sehr vorzügliches Blutreinigungs- und Stärkungsmittel wegen der milden und doch sicheren Wirkungskraft in der Behandlung von Rheumatismus, Haut- und Gesichts-Ausschlag und anderen lästigen Blutleiden, an welchen die Nieren Schuld tragen. Zu dieser Jahreszeit wird das Blut sauer und giftig, Säuren sammeln sich darin an, welche die Hautporen während des kalten Wetters nicht auszuscheiden vermochten und den Nieren extra Arbeit auferlegten, welche dadurch unthätig und träge wurden und gerade solch ein Stärkungs- und Regulirungsmittel brauchen.

Mischt dieses und versucht es und beobachtet die wunderbare Besserung in Eurer Gesundheit.

Von der Hoch-Finanz.

Wie die Corn Products Co. von einer größeren Macht aufgerieben wurde.

Interessante Angaben enthält eine Klageschrift, welche heute die „Chicago Real Estate Loan and Trust Co." beim Kreisgericht eingereicht hat. Es wird darin nämlich behauptet, daß die mit $20,000,000 Aktienkapital organisirte „Corn Products Co." von Standard Oel-Leuten, die zum Theil Mitinhaber der Gesellschaft waren und noch sind, systematisch aufgerieben worden sei. Die Gesuchstellerin verlangt, daß das Gericht nun die Reorganisirung der Gesellschaft anordnen und bis auf Weiteres verbieten möge, daß irgendwelcher, jetzt auf den Namen der „Glucose Sugar Refining Co." eingetragener Besitz an die „Corn Products Refining Co." übertragen werde.

Als Einleitung zu ihrem Gesuch gibt die „Chicago Real Estate & Loan Co." an, daß sie am 6. Februar 1902 1000 Antheilscheine der „Corn Products Co." gekauft habe, die einen Nennwerth von je $100 besitzen. 450 von diesen Aktien seien Vorzugsaktien gewesen, welche damals mit $90 bezahlt wurden, der Rest Stammaktien im damaligen Marktwerth von $40 das Stück. Die „Corn Products Co." war zu $80,000,000 kapitalisirt, und zwar waren Stammaktien zum Betrage von $50,000,000 und Vorzugsaktien im Betrage von $30,000,000 verausgabt worden. Die Gesellschaft besaß eine ganze Anzahl von Fabriken, darunter die folgenden: „Rockford Sugar Refining Co.", Rockford; „American Preserve Co.", Marshalltown, Ja.; „Chicago Sugar Refining Co.", Chicago; „Peoria Grape-Sugar Co.", Peoria. Betrieben wurden diese Anlagen im Namen der „Glucose Sugar Refining Co.", doch sollte das zum besten der „Corn Products Co." bezw. ihrer Aktionäre geschehen. — Vor einigen Jahren wurde nun, von E. T. Bedford und anderen mit der „Standard Oil Co." in Verbindung stehenden Großkapitalisten — darunter C. H. Matthiessen, Norman B. Ream, Wm. W. Heaton, Joy Morton, J. B. Greenhut, E. L. Glaß, E. A. Matthiessen, W. J. Calhoun, T. B. Waggoner, H. C. Herget, T. P. Kingsford und F. C. Sherwood — im Staate New York die „New York Glucose Co." organisirt. Von den Aktien dieser Gesellschaft wurden 49 Prozent der „Corn Products Co." überschrieben, die anderen 51 Prozent behielten die „Standard Oel"-Leute. Die vorstehend namhaft gemachten Herren, welche zugleich Aktionäre und zum Theil Beamte oder Direktoren der „Corn Products Co." sind, sollen dann mit den Standard Oel-Leuten gemeinsame Sache gemacht haben, um die „Corn Products Co." an die Wand zu drücken und schließlich aufzureiben.

Muthmaßlich verrückt.

Der Arbeiter Frank Rydandt, West Hammond, kehrte heute Morgen heim, fiel über seine 16jährige Tochter Stella her, band ihre Füße mit einem Stricke zusammen und hing das Mädchen an den Füßen an einem in die Decke des Zimmers getriebenen Haken auf. Stellas Hilferufe brachten die Mutter zur Stelle, die sie aus ihrer Nothlage befreite und dann mit ihr nach der Polizeiwache eilte. Rydandt nahm, mit einer scharfen Feile bewaffnet, ihre Verfolgung auf und drohte, beide zu tödten. Er wurde von zwei zufällig des Weges kommenden Polizisten verhaftet und dem Richter John Flynn vorgeführt. Dieser überwies den anscheinend irrsinnigen Mann dem Detentionshospital.

— Fälscher-Humor. — Weinhändler (als er seinen Wein mit Wasser verdünnt, zu seiner Frau): „Und da sagen die Leute noch, daß wir den Alkoholismus unterstützen."

Im Handumdrehen.

Joseph Glasers nächtliches Abenteuer mit Raubgesellen.

In Untersuchungshaft.

Zwei der That verdächtige Burschen in einem verrufenen Hause verhaftet. — Deutscher Geschäftsmann in seinem Laden mißhandelt und beraubt.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde heute früh gegen ein Uhr der 25jährige Joseph Glaser, Nr. 845 Racine Ave., an Evanston und Belmont Ave. von zwei verdächtigen Gesellen angerempelt. Er wollte die Burschen zur Rede stellen. Das Wort erstarb aber auf seinen Lippen, und er prallte entsetzt zurück, als einer der Rüpel seinen Revolver zog und ihm den kalten Lauf der Waffe an die Schläfe setzte. Mechanisch streckte der Ueberrumpelte die Arme gen Himmel. Er hatte die Absicht seiner Angreifer errathen. Im Handumdrehen war er um seine Baarschaft im Betrage von $150 und um seine goldene Uhr erleichtert worden. Einen Augenblick später waren die Schnapphähne im Dunkel der Nacht verschwunden.

Als der That verdächtig wurden später von Detektives der Hauptwache in einem verrufenen Hause an W. Lake und Sangamon Str. zwei Männer verhaftet, die ihre Namen als Frank Danek und Edward Baumgarten angaben. Sie sollen schon zuvor mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen sein.

Kühner Raubüberfall.

Gestern Abend gegen sieben Uhr betraten zwei gutgekleidete Männer das von Otto Treulich im Hause Nr. 552 Fullerton Ave. betriebene Herrenausstattungsgeschäft und ersuchten den allein im Laden befindlichen Inhaber, ihnen Unterzeug zur Auswahl vorzulegen. Als Treulich sich umwandte, um ihrem Wunsche zu entsprechen, versetzte ihm einer der Burschen mit einem Todtschläger hinterrücks einen wuchtigen Hieb auf den Kopf. Der Mißhandelte brach bewußtlos zusammen. Als er nach zehn Minuten aus seiner Betäubung erwachte, waren die Räuber über alle Berge. Sie hatten den Kassenapparat um den aus $50 bestehenden Inhalt geplündert.

In seiner Wirthschaft im Hause Nr. 306 Desplaines Str. wurde gestern Abend Thomas Carey von drei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen und um $70 beraubt. Die Banditen entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Leckermäuler.

An Aberdeen und West Monroe Str. fielen heute zu früher Morgenstunde zwei mit Revolvern bewaffnete Wegelagerer den vor einen Ablieferungswagen der „Moody and Waters Pie Co.", Nr. 283 West Congreß Str., gespannten Pferden in die Zügel, brachten sie zum Stehen und zwangen den Kutscher Thomas Dawson und seinen Begleiter Wm. Walsh, die Hände hoch zu strecken. Dawson wurde um seine Uhr erleichtert. Nachdem die Rauhgesellen sich dann 15 Fruchtpasteten angeeignet hatten, verkrümelten sie sich. Es wurde sofort die Bezirkswache an Desplaines Str. benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Streiker-Uebergriffe.

Streikende Fuhrleute in Kensington und Pullman haben sich gestern wiederholt zu Thätlichkeiten gegen Streikbrecher oder deren Arbeitgeber hinreißen lassen. Unter Anderem wurde Thomas Carson, Stallaufseher in Diensten des Fuhrhalters J. S. McLaughlin, bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Am Nachmittag wurde der Kutscher eines Wagens der „Hastings Expreß Co." mißhandelt. Die Arbeitgeber haben sich jetzt die Dienste des früheren Polizeisergeanten Martin Flynn gesichert. Dieser ist zum Häuptling von 50 Streikbrechern ernannt, die versuchen sollen, unter Polizeischutz Fuhrleutedienst zu verrichten.

Zur Strecke gebracht.

An 38. Straße, nahe Western Ave., tauchte gestern Nachmittag ein anscheinend toller Hund auf. Er fiel den neunjährigen Louis Grandrac, Nr. 2115 W. 38. Straße, der mit mehreren Altersgenossen auf der Straße spielte, an und biß ihn in das rechte Bein. Sein nächstes Opfer wurde der 26jährige Hermann Fifer, Nr. 1103 Sacramento Ave. Diesem wurden beide Arme zerfleischt. Inzwischen war die Bezirkswache zu Brighton Park benachrichtigt worden. Eine Anzahl Polizisten machte unter Benutzung des Polizeiwagens Jagd auf den Hund, der schließlich, nachdem er Streckenarbeiter der Pennsylvania-Bahn zu wilder Flucht genöthigt, unter dem Bahnsteig der an 29. Straße und Western Ave. gelegenen Haltestelle der Chicago & Alton-Bahn eine Zuflucht suchte. Um ihn aus dem Versteck zu vertreiben, mußte die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen werden. Ein aus einer chemischen Spritze unter den Bahnsteig geschleuderter Wasserstrahl zwang den Köter, sich hervorzuwagen. Einen Augenblick später wurde er von dem Polizisten O'Donnell erschossen.

Verkauf aufgeschoben.

Der Verkauf des Eigenthums der „Chicago Terminal Transfer Railway Co.", der gestern stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Ein Gerichtsbefehl hat der Baltimore & Ohio-Bahngesellschaft gestattet, die Bonds im Betrage von $15,000,000 einzulösen.

Um mehr Kraft aus Ihrer Nahrung zu erhalten.

Wenn die Eingeweide mit unverdauter Nahrung angefüllt sind, so mögen wir uns viel schlechter befinden, als wenn wir halb verhungert wären.

Denn Nahrung, die zu lange in den Eingeweiden bleibt, verfault dort, gerade als wenn sie zu lange an der freien Luft geblieben wäre.

Nun, wenn Nahrung in den Eingeweiden verfault, wegen verspäteter Weiterbeförderung, was geschieht?

* * *

Die Millionen kleiner Saugpumpen, welche sich an der Innenseite der Eingeweide und Gedärme befinden, saugen Gift aus der verfaulten Nahrung, anstatt der Nahrkraft, welche sie daraus ziehen sollten.

Das Gift geht in das Blut über und verbreitet sich mit der Zeit über den ganzen Körper, falls die Ursache der Verstopfung nicht prompt aufgehoben wird.

Diese Ursache der Verstopfung sind schwache, oder träge Eingeweide-Muskeln.

Wenn Ihre Eingeweide-Muskeln schlaff werden, so brauchen sie Bewegung um sie zu stärken — nicht Abführmittel, um ihnen die Arbeit abzunehmen.

* * *

Es gibt nur eine Art künstlicher Bewegung für die Eingeweide-Muskeln.

Ihr Name ist „Cascarets", und ihr Preis ist zehn Cents der Schachtel.

Wenn Sie also dieselbe natürliche Wirkung wünschen, welche Ihnen ein Sechs-Meilen Spaziergang auf dem Lande geben würde (ohne die Ermüdung), so nehmen Sie ein Cascaret jedesmal, mit Unterbrechungen, bis Sie den gewünschten Zustand erreichen.

Ein „Cascaret" jedesmal beseitigt prompt üblen Athem oder belegte Zunge.

Versäumen Sie nicht die Westentasche Cascaret Schachtel fortwährend bei sich zu haben.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln im Jahr.

Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company" und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC". 741

Gestern roth, heute todt.

George P. Porter brach in einem Venustempel bewußtlos zusammen.

In dem angeblich von Fannie Dumesienne betriebenen, verrufenen Hause Nr. 2116 Dearborn Str., das er kurz zuvor mit mehreren jungen Leuten betreten hatte, brach gestern Abend gegen sieben Uhr George P. Porter, Nr. 113 Caß Str., Mitglied der Grundeigenthumsfirma Hibbard Porter & Bros., Nr. 175 Dearborn Str., bewußtlos zusammen. Er wurde nach dem Wesley-Hospital geschafft, wo er heute früh starb, ohne das Bewußtsein auch nur für einen Augenblick wiedererlangt zu haben. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet. Dr. B. W. Carter, Nr. 2200 State Str., der Herrn Porter in letzter Zeit behandelt hat, erklärte, daß der Verstorbene nierenleidend war und diese Krankheit seinen Tod herbeigeführt habe.

Herr Hibbard Porter wurde in seinem Geschäftszimmer von dem plötzlichen Tode des Bruders in Kenntniß gesetzt. Er eilte unverzüglich nach dem Hospital.

Saß in der Kammer.

Die 22jährige Gladys St. Clair, eine Insassin des vorerwähnten Hauses, gab an, daß sie Porter vor etwa Jahresfrist kennen lernte. Vor etwa 14 Tagen hätte er sie besucht gehabt. Als er gestern vorsprach, hätte sie sich im 2. Stock befunden. Er habe nach ihr verlangt, und sie hätte sich hinuntergetiegen und habe ihn begrüßt. Bald darauf habe sie das Zimmer verlassen. Als sie nach wenigen Minuten zurückkehrte, habe Porters Ueberzieher auf dem Stuhl gelegen, er selbst sei aber verschwunden gewesen. In der Annahme, daß er sich versteckt habe, hätte sie die Thür einer Kleiderkammer geöffnet. Da sei Porter leichenblaß herausgetaumelt und bewußtlos zusammengebrochen. Sie habe erschreckt um Hilfe gerufen. Jennie Smith, ein farbiges Dienstmädchen, und ein zufällig im Hause befindlicher Hausirer, Sam Reibstein, Nr. 214 40. Straße, der seidene Stoffe feilgeboten habe, hätten sich mit ihr um den Bewußtlosen bemüht. In Porters Westentasche habe sie eine kleine Phiole und ein Täfelchen von gelber Farbe gefunden. Es sei ihr ein Räthsel, weshalb Porter in die Kleiderkammer getreten war, deren Thür, als das Zimmer verließ, geschlossen gewesen sei.

Die kleine Phiole habe mehrere, winzig kleine Täfelchen enthalten. Diese habe sie auf die Kommode im Zimmer gelegt.

Wird sich's überlegen.

Ronald Cameron, Häuptling der Pinkerton Protective Patrol, und Mary Wilson, Nr. 6323 St. Lawrence Ave., hatte am Donnerstag, wie berichtet, in einem Zimmer des Great Western-Hotels wegen unordentlichen Betragens und einer schweren, von Frau Cameron gegen sie erhobenen Anklage verhaftet und wurden nun von dem Stadtrichter Fake schuldig befunden worden. Das Urtheil wird ihnen der Richter aber erst am Montag sprechen. Er wird sich die Sache in Muße überlegen.

— Treffender Rath. — „Na, Doktorchen, Sie scheinen ja ein schönes Stück Geld zu verdienen!" — „Das ist nicht so schlimm; meine Patienten lassen mich gerade leben." — „Machen Sie das doch mit Ihren Patienten auch."

— Stets im Beruf. — Untersuchungsrichter (mit seiner Frau die Vorbereitungen zu einem Gesellschaftsabend besprechend): „Hast Du denn auch den Sanitätsrath rechtzeitig und ordnungsmäßig geladen?"

— Douche. — „Du mußt Gedankenleser sein." — „Wieso denn, liebes Frauchen?" — „Eben denke ich nach, der Lüberjahn könnte doch schon da sein, da tritt Du durch die Thür."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Nur der erste Schritt.

Ganz so einseitig, wie es auf den ersten Blick scheint, ist das soeben veröffentlichte vorläufige Handelsabkommen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten doch wohl nicht. Allerdings sind die dem deutschen Reiche zugestandenen unmittelbaren Zollermäßigungen nicht der Rede werth. Sie beziehen sich nur auf Schaumweine und andere Weine, „Brandies“, Weinhefe und Oelgemälde und werden sich kaum auf einige hunderttausend Dollars beziffern lassen. Es ist aber auch vereinbart worden, daß deutsche Waaren, die nur oder größtentheils für den Ausfuhrhandel bestimmt sind, hierzulande nach ihrem „Ausfuhrwerthe“ verzollt werden sollen, und nicht nach ihrem einheimischen Marktwerthe. Beispielsweise wird also das für den amerikanischen Markt gearbeitete Unterzeug, das in Deutschland fast unbekannt ist, nicht von den hiesigen „Appraisers“ mehr oder weniger willkürlich abgeschätzt, sondern sein Werth wird gewissermaßen schon von dem Versender festgesetzt werden, bezw. von der deutschen Handelskammer, aus deren Gebiete die Waare stammt. Ferner wird der deutsche Fabrikant nur noch in seltenen Ausnahmefällen persönlich vor dem amerikanischen Konsul zu erscheinen und seine Angaben zu beschwören haben. Weiterhin werden die „Geheimagenten“, die die amerikanische Regierung etwa nach Deutschland schickt, um den dortigen Ausfuhrhandel zu überwachen, bei der deutschen Regierung „akkreditirt“ werden müssen, sodaß sie nicht mehr, wie der böse Feind, im Finstern werden umherschleichen können. Und endlich werden auch die Fehmgerichte der amerikanischen Abschätzungsbehörden aufhören, die ihre Urtheile zu fällen pflegten, ohne den „Angeklagten“ auch nur anzuhören.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Beseitigung dieser Zollplackereien thatsächlich auf eine Ermäßigung sehr vieler Zölle hinauslaufen wird. Dafür wird aber auch den Ver. Staaten der deutsche Mindesttarif bewilligt, den andere Länder, und sogar die Verbündeten des deutschen Reiches mit großen Zugeständnissen haben erkaufen müssen. Nur auf Fleisch und Fleischwaaren erstrecken sich die Begünstigungen nicht, aber selbst in dieser Beziehung sind die amerikanischen „Packers“ nicht schlechter gestellt, als ihre europäischen Wettbewerber. Die deutsche Regierung hat offenbar mit der Thatsache gerechnet, daß gerade diejenigen amerikanischen Erzeugnisse, auf die allenfalls „Kampfzölle“ gelegt werden könnten, anderswo entweder gar nicht zu haben oder bedeutend theurer sind, und daß ihre Ausschließung die deutschen Industriellen sowohl wie die Masse der Verzehrer schädigen würde. Auch hat sie den guten Willen der amerikanischen Administration und die Schwierigkeiten anerkannt, mit denen diese zu kämpfen hat. Obwohl sie nicht alles für nichts gegeben hat, ist sie den Ver. Staaten so weit entgegen gekommen, wie sie irgend konnte, ohne ihre Verträge zu brechen und die heimischen Interessen preiszugeben.

Daher wird es vorläufig zu keinem Handelskriege kommen. Wollen aber die Ver. Staaten auf die Dauer der Vortheile des deutschen Mindesttarifs theilhaftig werden, so werden sie sich zu einem eigentlichen Handelsvertrage herbeilassen und direkte Zollermäßigungen bewilligen müssen. Dazu ist der Senat jetzt freilich noch nicht bereit, doch mag er sich eines Besseren besinnen, wenn es sich herausstellt, daß durch die indirekten Zollherabsetzungen die amerikanische Industrie nicht umgebracht wird, und wenn auch Frankreich und andere gute europäische Kunden eine Milderung des Dingleytarifs verlangen. Der Hauptdruck auf den Senat wird indessen von dem amerikanischen Volke selbst ausgeübt werden müssen. Nur wenn dieses mit Nachdruck darauf besteht, daß die oft versprochene und immer wieder hinausgeschobene Zollreform endlich zur Ausführung gelangt, werden die „Stand Patters“ nachgeben.

Die erforderliche „Aufrüttelung“ kann aber Niemand besser besorgen als der Präsident, dem die große Mehrheit des Volkes unbedingtes Vertrauen entgegenbringt. Wenn Herr Roosevelt auch den Günstlingen des Raubtarifs so unerschrocken zu Leibe geht, wie den unbeschützten Monopolisten und Trustgründern, so wird er ohne Zweifel ebenso viel Anklang finden, wie seinerzeit Präsident Cleveland. Vielleicht sollte er aus Klugheitsrücksichten den Kongreß noch einmal gütlich ermahnen, den schlimmsten Zollerpressungen ein Ende zu machen, fruchtet aber das freundliche Zureden nichts, so sollte er mit Keulen dreinschlagen. Weitaus die meisten Trusts, die sich auf Kosten der Verbraucher über alles Maß hinaus bereichern, werden durch die unvernünftig hohen Zölle am Leben erhalten oder in ihrem Wachsthume gefördert. Das hat Herr Roosevelt früher oft genug selbst gesagt, und es ist gerade unter den obwaltenden Umständen nicht einzusehen, warum er seine Meinung geändert haben sollte.

Bestechend, aber . . .

Der von dem „Commercial Club“ ausgearbeitete Plan, alle Bahnhöfe aus dem Innern der Stadt heraus zu verlegen und sie untereinander und mit den Straßenbahnlinien und dem Geschäftstheile durch zweistöckige Tunnels zu verbinden, hat viel Bestechendes. Wenn die Bahnhöfe im Süden bis zur 12. Str., im Westen bis zur Halsted Str. und im Norden bis zur Chicago Ave. zurückgedrängt würden, dann würde sich der „Geschäftstheil“ mit der Zeit über das ganze zwischen den genannten Straßen und dem See liegende Gebiet ausdehnen und der viel beklagten Ueberlastung seiner Straßen würde aus diesem Grunde, und weil dann alle Straßenbahnen in Tunnels liegen würden, Einhalt geboten werden, falls sie nicht ganz beseitigt werden würde. Weitere Vorbedingung dazu ist allerdings die Ersetzung der Dreh- und Zugbrücken über den Fluß und seine Arme durch feste breite Brücken — doch darum braucht man sich nicht weiter zu sorgen. Es wird allerdings bis dahin noch eine geraume Zeit vergehen, doch ist es gewiß, daß es schließlich dahin kommen muß und die Durchführung des Planes des „Commerical Club“ würde jenen Zeitpunkt wahrscheinlich nicht nur nicht weiter hinausschieben, sondern nur näherrücken. Es ist gar keine Frage, daß das Stadtbild gewinnen, der Verkehr in der Stadt erleichtert und viel Grundbesitz im Werthe steigen würde, wenn die jetzigen Bahnhöfe, oder richtiger, die breiten, theils erhöhten, theils noch zu ebener Erde liegenden vielgeleisigen Bahnkörper aus dem genannten Gebiet verschwänden; aber der Plan hat auch seine großen Schattenseiten und es will dem Laien scheinen, als könne das Angestrebte auch auf andere Weise, ohne daß das Publikum die Nachtheile mit in den Kauf nehmen müßte, erreicht werden.

Wenn der Plan des „Commercial Club“ durchgeführt werden sollte, dann müßte so ziemlich ein Jeder, der mit einer Eisenbahn ankommt, noch eine Straßenbahn benutzen, um in's Innere der Stadt zu gelangen. So weit die von weiter her kommenden Reisenden in Betracht kommen, würde das wohl nicht so sehr viel ausmachen. Fünf Cents mehr oder weniger spielen bei einer gelegentlichen Reise keine Rolle, und den Trubel müßten sie schon in den Kauf nehmen. Aber für alle Vorstädter Chicagos, die die Bahnen benutzen, wäre es sehr unbequem, an der so weit hinausgeschobenen Peripherie des Geschäftsviertels abgesetzt zu werden; für die meisten von ihnen würde jene Einrichtung wahrscheinlich eine Extra-Belastung von 10 Cents den Tag bedeuten. Denn wenn es ihnen auch nicht an der Neigung zu einem je halbstündigen Spaziergang des Morgens und des Abends fehlen sollte, so würde es bei den meisten doch wohl an der Zeit dazu hapern, und sie würden wohl oder übel die Straßenbahn benutzen müssen, um rechtzeitig zur Arbeit, bezw. zum Familienabendbrot zu kommen.

Für die Straßenbahngesellschaften wäre die Durchführung des „Commercial Club“ - Planes offensichtlich eine ganz ausgezeichnete Sache; ihnen würde sie eine so starke Geschäftsvermehrung, so sehr viele gut lohnende „kurze Fahrten“ einbringen, daß sie gern und gut einen guten Theil der Kosten tragen könnten, und für die Eisenbahnen selbst wäre sie kaum minder gut. Ihr jetziges mehr im Innern des Geschäftstheils belegenes Grundeigenthum — nicht nur das jetzige Bahnhofseigenthum, sondern auch die Wegstrecken zwischen diesem und der neuen „Bahnhofsgrenze“ — würde hohe Preise bringen, während sie das für Bahnhöfe an, bezw. südlich, westlich oder nördlich von der 12. Str., der Halsted Str. und der Chicago Ave. benöthigte Land, sofern sie es nicht schon besitzen, zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen erstehen könnten. Falls sie alle über einen Kamm geschoren würden, das heißt alle aus dem innern Geschäftsviertel herausmüßten, wäre gar kein Grund ersichtlich, warum sie sich nicht mit Freuden für den Plan erklären sollten; er würde ihnen nur Vortheil bringen.

Aber das Publikum würde dadurch, wie gesagt, stark belastet werden, nicht nur dieVorstädter, sondern alle, die gelegentlich eine kleinere oder auch größere Reise machen, und das heißt doch wohl das ganze Publikum. Auch die Stadt würde benachtheiligt. Denn sie würde, falls sie die empfohlenen und dann allerdings unbedingt nothwendigen zweistöckigen Tunnels baute, damit eine Arbeit leisten, die von rechtswegen den Eisenbahnen zukommt. Die Passagierstationen der Eisenbahnen gehören dahin, wo sie von möglichst Vielen möglichst bequem und billig zu erreichen sind, und sie sind auch dort garnicht im Wege, sofern sie nur neuzeitlich, d. h. richtig, „eingerichtet“ sind. Die Gebäude müssen schön und praktisch sein und — das ist die Hauptsache —: der Bahnkörper muß, soweit er im Innern der Stadt liegt, so sein, daß er den Straßenverkehr nicht behindert und die Umgebung nicht schädigt. Man sucht das zu erreichen durch Erhöhung des Bahndammes und Ueberführung der Bahnen über die Straßen, aber das Richtige wäre die „U n t e r f ü h r u n g“, sozusagen, die Einfahrt in die Stadt durch Tunnels, und unter Benutzung elektrischer Motoren, anstatt der rauchenden Dampflokomotiven!

Statt daß die Stadt von den Bahnen verlange, ihreBahnhöfe weiter hinaus zu legen, vom Mittelpunkte der Stadt und des Verkehrs hinweg, und sie, dies zu ermöglichen, kostspielige Tunnels baue, sollte sie von denBahnen verlangen, möglichst dicht an den Mittelpunkt heranzukommen und ihrerseits Tunnels zu bauen. Sie sollte zur Errichtung neuer Bahnhöfe im Innern der Stadt ermuntern, sie aber nur den Bahnen erlauben, die sich verpflichten, in absehbarer Zeit, innerhalb einer zu ziehenden Grenze, Tunnels zu bauen und ihre Geleise dahinein zu legen; den andern aber sagen, ihr bleibt mit euren Bahnhöfen draußen.

Für Bahn h ö f e ist im Herzen der Stadt kein Platz; die Passagierstationen der Eisenbahnen aber sollten im Mittelpunkte der Stadt oder doch diesem so nahe wie möglich liegen.

Gewinnbetheiligung.

Der weitbekannte und vielbelobte, namentlich bei allen Parlor - Sozialisten hochangeschriebene Arbeiterfreund N. O. Nelson hat den Arbeiter - Gewerkschaften die Freundschaft gekündigt; man kann auch füglich von einer Kriegserklärung sprechen. In seiner „Muster - Arbeiterstadt“ Le Claire (nicht weit von St. Louis, aber auf der Illinoiser Seite des Mississippi gelegen) ist ein Streik ausgebrochen, veranlaßt durch eine Lohnerhöhungs-Forderung, die von der St. Louiser „Machinists' and Brassworkers' Union“ gestellt worden ist. Herr Nelson ist dadurch zu der Erkenntniß gelangt, daß sich „die Gewerkschafts-Theorie nicht verträgt mit der Kooperations- oder Genossenschaftstheorie“, nach der das von ihm geleitete Geschäft geführt wird, und er hat dies den Arbeitern klar zu machen versucht.

Dieser Streik — sagte er — lehrt, wie es auch schon frühere Erfahrungen gethan haben, daß die „Le Claire-Idee“ und die „Unions - Idee“ sich nicht vereinigen lassen miteinander. Seit 21 Jahren haben hier die Angestellten Antheil am Geschäftsgewinn gehabt. Außer ihren regelmäßigenLöhnen haben sie jährliche Dividenden erhalten; 15 v. H. vom Betrage ihres Jahreslohnes im Jahre 1905, 25. v. H. im Jahre 1906, und für das Jahr 1907 haben sie Aussicht noch mehr zu erhalten. Es seien also die Arbeiter thatsächlich Theilhaber des Geschäftes, mit welchem Stande der Dinge es sich nicht vertrage, daß sie einen Streik anfangen gegen das Geschäft; wie sich damit auch die Einmischung der Gewerkschaftsbehörde nicht vertrage, die außerhalb des Geschäftes steht, keinen Antheil hat an dem Geschäft und trotzdem bestimmen will über die Beziehungen der Antheilhaber zu einander.

Die Arbeiter hörten die Rede an, ließen sich aber dadurch nicht wankend machen in ihrem Entschlusse. Worauf dann Herr Nelson erklärte, daß auch sein Entschluß feststehe und nicht mehr erschüttert werden könne. Wollten die Arbeiter bis Montag zurückkommen und die Arbeit wieder aufnehmen, so könnten sie das — aber sie dürfen nicht mehr als Gewerkschaftler kommen! Während bisher in seinen Werkstätten zwischen Arbeitern, die zur „Union“ gehörten und denen, die nicht dazu gehörten, kein Unterschied gemacht wurde, wird er fortan nur noch Leute der letzteren Klasse beschäftigen.

Herr Nelson, ein alter Freund und Gesinnungsgenosse des hier verstorbenen Henry D. Lloyd, hat zu lange als aufrichtiger, fürsorglicher Freund seiner Arbeiter sich erwiesen, als daß trotz des vorliegenden Zerwürfnisses der Vorwurf der Arbeiterfeindschaft, oder auch nur Feindschaft gegen die Arbeiter - Organisationen, gegen ihn erhoben werden könnte. Er bestreitet weder das Organisationsrecht der Arbeiter, noch hat er etwas einzuwenden gegen ihre Organisationen. Er anerkennt mit größter Bereitwilligkeit den Nutzen der Organisationen. Blos — s e i n e Kreise sollen sie ihm nicht stören. Er hält die Organisation für gut — nur hält er für besser, was e r den Arbeitern bietet. Und da sich die beiden Systeme nicht mit einander vereinigen lassen, so sieht er sich gezwungen, sie auseinander zu halten. Und hat dabei zweifellos ebenso recht von seinem Standpunkte, wie die Organisationen recht haben von ihrem Standpunkte.

* * *

Die Gewinnbetheiligung der Arbeiter am Geschäftsgewinn des Unternehmens, wonach es dem Arbeiter gut geht, wenn es dem Arbeitgeber gut geht, und Alles, was dem Geschäft nützt, auch dem Arbeiter nützt, jede Vergrößerung des Geschäftsgewinnes auch eine Vergrößerung des Arbeiterlohnes bedeutet, ist unstreitig eine schöne Sache und hat auch verschiedentlich gute Früchte getragen. Wird jedoch ein nach solchem Plane geführtes Unternehmen als ein „kooperatives“ Unternehmen, als Geschäftsbetrieb auf genossenschaftlicher Grundlage mit den Arbeitern als Geschäftstheilhabern des Arbeitgebers hingestellt, so heißt das denn doch den Schein der Dinge mit ihrem Wesen verwechseln.

Trotz Allem, was Herr Nelson sagt, sind seine Arbeiter nicht seine Theilhaber, solange er allein der Leiter und Herr seines Geschäftes ist, wie das der Fall ist und nach den gegebenen Verhältnissen der Fall sein muß. Eine Gewinnbetheiligung ohne Verlustbetheiligung ist eine Gunst und kein Recht. So lange der Arbeiter nur Theil hat am etwaigen Gewinn des Geschäftes, aber nicht seinen Theil trägt an Verlusten des Geschäftes, kann er selbstverständlich auch nicht Anspruch erheben auf bestimmenden Einfluß in der Leitung des Geschäftes. Der Unternehmer, der allein alle Verantwortlichkeit hat und allein den aus Fehlern der Verwaltung sich ergebenden Schaden zu tragen hat, kann sein Führungsrecht nicht theilen mit Leuten, die frei sind von jeder Verantwortlichkeit. Wird den Arbeitern trotzdem ein Antheil gegeben an den Gewinnen des Geschäftes, so ist das ein Geschenk seitens des Arbeitgebers — ganz ebenso, als wenn er dem Arbeiter ein gelegentliches Trinkgeld verabfolgt.

Der Arbeiter fühlt das auch so, und es liegt darin die verhängnißvolle Schwäche des Systems. Eine Schwäche, die es niemals zu allgemeiner Geltung kommen lassen, seine Anwendung stets nur unter ausnahmsweisen Verhältnissen möglich machen wird. Der Arbeiter sieht und fühlt, daß es nichts ist mit der angeblichen Geschäftstheilhaberschaft. Er sieht, daß er ebenso wenig zu sagen hat im Geschäfte und ebenso abhängig ist von dem Arbeitgeber, als wenn er einfach seinen bestimmten Wochen- und Taglohn bekäme. Ja er fühlt sich mehr abhängig. Er kann nicht vor Ablauf des Jahres die Arbeit aufgeben, ohne verlustig zu gehen des Gewinnantheiles, der ein Theil ist seines Lohnes. Denn mehr als der Arbeiter verdient, mehr als seine Arbeit dem Geschäfte einbringt, kann auch der wohlwollendste Arbeitgeber nicht zahlen. Wird ein Theil des Arbeitsertrages den Arbeitern als Gewinnantheil gezahlt oder in der Form von allerhand anderen Vergünstigungen, wie sie Herr Nelson seinen Arbeitern in seiner „Musterstadt“ gleichfalls zu Theil werden läßt (Bibliothek, Billiardsäle, Kegelbahnen, Spiel- und Erholungsplätze u. s. w.), so bedeutet das nothwendig eine Verminderung der Vergütung, die ihnen als Lohn bezahlt wird oder bezahlt werden kann. Wären diese Vergünstigungen nicht, so könnte jedem Arbeiter wöchentlich so und so viel mehr bar Geld ausbezahlt werden.

Weil jeder Arbeiter das weiß, steht seine Werthschätzung der gebotenen Vergünstigungen außer allem Verhältniß zu der, die ihnen der Unternehmer beimißt. Der Arbeiter fühlt, oder glaubt (mit Recht oder Unrecht), daß ihm nichts geschenkt wird, und will auch schließlich nichts geschenkt haben. Aber so viel wie möglich Lohn und so viel wie möglich Unabhängigkeit will er haben. Weshalb er es, wie im vorliegenden Falle, am letzten Ende doch lieber mit der Gewerkschaft hält, die für eine höhere gewisse Lohnzahlung als für ein zu forderndes Recht eintritt, denn mit der ungewissen, von der Gunst des Arbeitgebers abhängigen, trinkgeldhaften Gewinnbetheiligung.

Frühjahr - Medizin

In tausenden und abertausenden von Familien — in Städten und Dörfern — werden täglich von jedem Mitglied der Familie drei Dosen von Hood's Sarsaparilla genommen.

Weshalb so allgemein gebraucht? Da Hood's Sarsaparilla sich als die beste Frühjahr-Medizin erwiesen hat, durch seine wunderbare Wirkung in der Reinigung des Systems von allen Unreinigkeiten, das müde Gefühl beseitigend, wodurch Appetit erzeugt und eine gute Gesichtsfarbe, Kraft und Lebhaftigkeit hervorgebracht wird.

Mehr wie vierzigtausend Zeugnisse in zwei Jahren erhalten.

Besteht auf

Hood's Sarsaparilla

In gewöhnlicher flüssiger Form oder chokolade-überzogenen Tabletten, Sarsatabs genannt. 100 Dosen $1.

Garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz, 30. Juni 1906. Nr. 324.

Der Schrecken des Kaukasus.

Die Bewohner des Dorfes Chutul im Kaukasus haben den berüchtigten Räuber Baba-Galim-Ogly erschlagen. Man fand bei dem Räuber 22,000 Rubel an geraubtem Geld. Die Ueberfälle dieses Räubers haben im ganzen Bezirk die Bevölkerung in Schrecken versetzt. Vor etwa sechs Jahren, erzählt der Korrespondent der „Now. Wr.“, wurden auf den Werken in Balachany (Baku) ununterbrochen Einbruchsdiebstähle und Räubereien verübt. Alle Indizien deuteten darauf hin, daß der mit anderen Räubern zusammen verhaftete Baba-Galim-Ogly aus dem Dorfe Ikra der Rädelsführer der Bande gewesen war. Zehn Monate saß Baba im Untersuchungsgefängniß. Bei der Gerichtsverhandlung änderten die erkauften Zeugen jedoch ihre Aussagen und der Räuber wurde freigesprochen. Im Jahre 1903 wurde Baba-Galim wegen der Ermordung eines seiner Dorfgenossen angeklagt und im Jahre 1904 in den Kreis Irbit verwiesen. Der Räuber entfloh aber aus seinem Verbannungsort und kehrte wieder in den Kaukasus zurück. Hier begann er mit satanischer Grausamkeit an seinen Dorfgenossen Rache zu nehmen, weil sie für seine Ausschließung aus der Dorfgemeinde gestimmt hatten. Der Räuber schonte Niemand, weder Frauen noch Kinder, und hat in seiner Rachsucht mehr als 30 Personen in seinem Heimathdorfe Ikra umgebracht, insgesammt aber etwa 50 Morde verübt, ohne die Fälle, die verborgen geblieben sind. Baba mordete oft im Beisein einer großen Menschenmenge. Die mangelhaft bewaffnete Bevölkerung zitterte vor dem Räuber und seinen Genossen, die über vortreffliche Gewehre verfügten. Im Sommer v. J. erreichte die Frechheit der Räuber ihren Höhepunkt. Sie reisten offen von Dorf zu Dorf und tödteten alle, die ihnen gefährlich erschienen oder ihnen keinen Tribut zahlten. Erst als die meisten Räuber sich schon mit dem geraubten Gelde nach Konstantinopel und Persien geflüchtet hatten, machte man sich an ihre Vernichtung.

Nach Derbent wurde im Januar ein Aufgebot von Terekkosaken mit einer Abtheilung des Funkentelegraphenparks ausgesandt. Die bloße Nachricht, daß eine Strafexpedition im Anzuge sei, machte der Bevölkerung Muth. Sie brach die Beziehungen zur Räuberbande ab, bewaffnete sich und machte sich sogar an ihre Verfolgung. Die Räuber, die kein Asyl mehr fanden, begannen das Gebiet von Dagestan zu verlassen. Baba machte sich mit zwei Genossen auf, um ins Gouvernement Jelissawetpol zu gelangen. Als er jedoch an den kaukasischen Hauptbergrücken kam, mußte er sich davon überzeugen, daß im Winter bei Schnee und Eis der Uebergang unmöglich war. Baba gelangte mit seinen Genossen Ali und Achmed am 26. Februar in das Dorf Kutul, wo er bei dem ihm bekannten Lesginen Mahmud-Nawrus abstieg. Der Lesgine heuchelte Freude über den Besuch des Gastes und bewirthete ihn, setzte aber gleichzeitig seinen Vetter Karubek-Saruchan von dem Aufenthalt des Räubers in Kenntniß. Mit diesem war Mahmud-Nawrus schon vorher übereingekommen, sich den Preis von 1000 Rubel, der auf den Kopf des Räubers gesetzt war, zu verdienen. Karubek lauerte daher dem Räuber auf und feuerte auf ihn aus dem Hinterhalt einen Schuß ab; auch Mahmud schoß auf ihn und Baba stürzte zu Boden. Nun kamen auch andere Dorfgenossen aus einem Hinterhalt hervorgestürzt und begannen den niedergestreckten Räuber mit Kolben und Fußtritten zu bearbeiten. Sie spien ihm ins Gesicht und nahmen dem Todten alles ab, was er bei sich hatte. Die Genossen Babas ergriffen die Flucht, wurden aber von Kosaken verfolgt und 12 Werst vom Dorfe Kutuk gefangen genommen. In der Nacht auf den 2. März wurden die Leiche Babas und seine beiden Genossen nach Derbent gebracht. Die Leiche wurde zur Agnoszirung auf dem Platz vor der Kirche ausgestellt. Als die beiden Genossen ins Gefängniß abgeführt wurden, machten sie einen Fluchtversuch, wurden aber von den Kosaken erschossen und hierauf ebenfalls zur Agnoszirung neben die Leiche Baba-Galims gelegt. In Derbent sitzen noch zwölf Genossen und Helfershelfer Babas im Gefängniß, darunter auch einige Dorfälteste und — Polizisten.

Kriegsschiffversteigerung.

London, 15. April.

Die neueste Versteigerung ausrangirter Kriegsschiffe fand im Arsenal von Chatham statt, umfaßte zwei Schlachtschiffe, einen Kreuzer, ein Torpedokanonenboot und einen Zerstörer und erzielte die bescheidene Gesammtsumme von 61,775 Pf. St. Die Schiffe wurden allerdings, wenn auch mit voller Ausrüstung und Bestückung, auf den Abbruch verkauft. Ausdrückliche Bedingung des Verkaufs ist, daß die Schiffe nicht aus der Jurisdiktion des Vereinigten Königreichs entfernt werden dürfen und daß sie in zwei Jahren vollständig abgebrochen sein müssen. Bis dahin bleiben sie unter Aufsicht der Admiralität. Was dem Beobachter auch bei dieser Versteigerung wieder besonders auffiel, das war in erster Linie die kurze Lebensdauer und fortwährende Umgestaltung des Schiffsmaterials der Flotte. Das erste Schlachtschiff, das jetzt unter den Hammer kam, trug den in der englischen Flottengeschichte hochberühmten Namen Sanspareil. Der erste Sanspareil wurde um 1695 von den Franzosen unter Dugnay Trouin erobert. Dafür entriß aber das britische Schlachtschiff Majestic hundert Jahre später, um 1794, den französischen Sanspareil jener Tage dem Feinde nach einem der erbittertsten Kämpfe, die Englands Flottengeschichte verzeichnet hat. Der letzte nunmehr versteigerte Sanspareil ist vor gerade zwanzig Jahren vom Stapel gelaufen und war damals der Stolz der Flotte. Er hatte, wie sein Schwesterschiff Victoria, das um 1893 nach einem Zusammenstoß mit dem Camperdown in zehn Minuten bei Tripolis in Syrien unterging, 10,470t Wasserverdrängung, 359 Fuß Länge, 70 Fuß Breite, 17,2 Knoten die Stunde Schnelligkeit, hatte eine Mannschaft von 583 Mann und eine Bestückung von zwei Geschützen von 110t, einem von 29t und 12 Hinterladern von 6 Zoll Kaliber. Das erste Gebot bei der Versteigerung betrug 10,000 Pf. St. Bis zu 20,000 Pf. St. ging es rasch aufwärts in Geboten von 1000 Pf. St. Dann wurden 500 Pf. St. und überhaupt langsamer geboten und schließlich wurde für 26,000 Pf.St. einem Herrn Ward in Sheffield zugeschlagen. Unmittelbar vorher rief eine Stimme mit ausländischem Akzent, ich gebe 30,000 Pf. St., wenn ich das Schiff außer Landes bringen darf. Das Publikum lachte, denn es war nicht unbekannt, daß bedeutend höhere Preise zu erzielen gewesen wären, wenn die Bedingung nicht auf Abbruch in England gelautet hätte. An zweiter Stelle kam der Conqueror, Schlachtschiff dritten Ranges, von 6200t zum Verkaufe. Der Conqueror ist 26 Jahre alt und seine Bestückung besteht aus zwei zwölfzölligen und vier sechszölligen Geschützen. Das erste Gebot lautete 7000 Pf St. und schließlich ging das Schiff für 16,000 Pf St. in den Besitz der Castle's Shipbuilding Company über. Los 3 war der Panzerkreuzer erster Klasse Undaunted, 18 Jahre alt, 5600t Wasserverdrängung. Er wurde für 14,400 Pf. St. der Firma Harris Brothers in Bristol zugeschlagen. Das Torpedokanonenboot Alarm war nur 15 Jahre alt, in Sheerneß auf der Staatswerft gebaut, und hat eine Schnelligkeit von 19 Knoten. Die London Shipbreaking Company kaufte es für 3650 Pf. St. Der vor zwölf Jahren bei Vickers gebaute Zerstörer Skate wurde, da er bereits als Scheibe gedient hatte, bedingungslos für 305 Pf. St., und die als Depeschenboot verwandte Dampfjacht Wave, ebenfalls bedingungslos, für 925 Pf. St. verkauft. Der Unterschied zwischen dem Kostenpreise und dem Verkaufspreise beträgt auf die ersten vier Schiffe 1,391,826 Pf. St.

Pastor Brüggemann daheim.

Pastor Edmund Brüggemann von der Gnaden-Kirche an 28. Str. und 41. Ave., der kürzlich auf seiner Reise nach Mexiko in El Paso, Texas, von einer Geistesstörung befallen wurde, ist gestern in seine Wohnung, 2840 S. 41. Ave., zurückgekehrt. Er ist angeblich vollständig wiederhergestellt.

— Wer den Schaden hat....... Herr (zum Automobilfahrer, der mit seinem Automobil in den Dorfteich gestürzt ist): Gelt, mein Lieber, wie bewährt sich denn Ihr Unterseeboot?

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Peter Christoffel

im Alter von 29 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 5. Mai, Nachm. 1½ Uhr, vom Trauerhause, 3 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Susanna Christoffel, Gattin, nebst Kind.
Johann u. Katharina Christoffel, Eltern
Marie, Johann und Mathias Christoffel, Geschwister.
Katharina Scannel, Schwester.
Mathias Lauer, Peter Bleifus, John Warnicke u. James Scannel, Schwäger.
Anna Lauer, Barbara Bleifus u. Anna Warnicke, Schwägerinnen, nebst Verwandten. frsa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Caroline Nuetzel

im Alter von 60 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4927 Wabash Ave., um 12:30 Sonntag Nachm., nach der Gethsemane-Kirche, von da nach dem Wunders-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pastor J. G. Nuetzel, Gatte.
George, William, Martin, Edward, Emma und Clara Nuetzel, Kinder.
Clara Nuetzel, geb. Schwenke, Schwiegertochter.
Emma Treckschmidt und Lucy Bartels, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Madaus

am 3. Mai im Alter von 43 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 5. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4332 State Str., nach der Ev. Emanuelskirche, 46. Str. und Dearborn Str., um 2 Uhr Nachm., nach dem Oakwoods Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

William A. Madaus, Gatte.
William, Henry, Fred, Elsie und Adolph Madaus, Kinder.
W. F. Mierle, Nichte. saso

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Schwantes

im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 895 W. 21. Place, nach dem Concordia Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Schwantes, geb. Kaeding, Gattin.
John, Paul, Hugo, Söhne.
Anna Ulrich, Tochter, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Großkindern. samo

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Kaegels,

geliebter Gatte der verstorbenen Friederika Kaegels, am 2. Mai 1907 im Alter von 82 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 758 W. 19. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

C. F. Kaegels, Johanna Gells geb. Kaegels, Friederike Young geb. Kaegels, und August Stegemann, Kinder. frsa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Koehler

am 3. Mai gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1016 Diversey Boulevard, am Sonntag, 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Koehler, Gatte.
Frau Ida Bradel, Tochter.
Johnnie, Jerome und Hellmuth Bradel, Großkinder. frsa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Mahnke

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2742 Nord Claremont Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Mahnke, geb. Haarz, Gattin.
Elsie, Charles, Carrie und Margarethe, Kinder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Julius Radtke

nach einem langen Krankenlager am 3. Mai im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 5. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1454 S. St. Louis Ave. nach Concordia.

Hermann Radtke, Bruder.
Maria und Auguste Radke, Schwestern.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Johann Tockendorf

am 3. Mai im Alter von 83 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Mai, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 312 Hudson Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kinder und Enkel.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Henry Hobbold

im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 5. Mai, um 9:30 Vormittag, vom Trauerhause, 3218 Wallace Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Emma Hobbold, Gattin.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner Tochter

Bertha Zemke

sowie dem Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe meinen herzlichen Dank.

August Zemke und Familie.

Aufsehen erregend! „Der Arzt.“ — Von Ernst Schweningen. 143 Seiten. Preis 55 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5801.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ap,bidosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9juX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 18noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Rolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. — Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. —Rev. J. G. Kircher, Sekr. Chas. H. Ziese, Supt. —Chicago Office: W. H. Gieseke & Bro., 2306 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438. 1—31mai,tgl

Gestorben: Frank Berhoeven, 66 Jahre alt, geliebter Gatte von Margaret Verhoeven, geb. Biesen, Vater von Frau Edith A. Braun, Frank W. Albert, H. Adolf C. und Robert S. Verhoeven. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 4850 Prairie Ave., nach der Corpus Christi Kirche von da nach Graceland.

Gestorben: Johann Martini, am Freitag, den 3. Mai, geliebter Gatte von Carolina Martini und Vater von Mrs. F. W. Cramer, Mrs. Joseph Lawrence, Emma, Emilie, Emil, Ernest und Charles Martini. Beerdigung am Montag Nachmittag punkt 1 Uhr vom Trauerhause 533 W. 16. Str. nach dem Graceland Friedhof. saso

Gestorben: William Beyer, geliebter Gatte von Minnie Beyer, Vater von Fred und William Jr., starb am 30. April 1907 im Alter von 42 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 5. Mai 1907, 2 Uhr Nachmittags, von B. Greins Kapelle, 482 Larrabee Str., nach Montrose. Mitglied von Typographical Union Nr. 16.

Mai-Kränzchen
veranstaltet vom
Verein „Saxonia“
Sonntag, den 5. Mai 1907,
in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Der Eintritt beträgt $1 pro Familie. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das Komite.

Großes Frühjahr-Konzert
abgehalten vom
Douglas Damenchor
in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str., Sonntag, den 5. Mai 1907. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm.

Großes Mai - Kränzchen
veranstaltet vom
Nord-Chicago Frauen-Verein
Sonntag, den 12. Mai 1907, in der North Chicago Halle, 133 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 15c Person. mai4,11

2. großes Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Hamilton Park Damenchor
Sonntag, den 12. Mai 1907
in der Hesperian Halle, 69. Str. und Ashland Ave. Eintritt 25c, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Neunzehntes Maifest,
veranstaltet vom
Hamburger Club
am Samstag, den 11. Mai, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee u. Ashland Ave. Eintritt 50c die Person, inkl. Garderobe. Nur Inhaber v. Einlad.-Karten haben Zutritt

Großes Mai-Fest,
mit Unterhaltung u. Ball, veranstaltet vom
Chicago Frauen - Verein
Samstag, den 11. Mai 1907, in der Vorwärts Turnhalle, 1168 West 12. Str. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

The Relic House,
Erster Klasse Familien - Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, — von
Rudolph Mangolds Orchester. bidosa*

Siemsen's Palmgarten
149—151 Ost North Ave.
Samstag, Sonntag und die ganze Woche Auftreten von folgenden Künstlern:
Frl. Gebhard, Sopranistin. Frl. Normann, Soubrette. Sutterlutis Tyroler Truppe. Herr Kreuth, Humorist. Herr Fischer, Wiener Sänger, und Emile, Komiker.
Duette, Terzette und Possen kommen zur Aufführung. — Es ladet ergebenst ein
Chris Siemsen, Eigenthümer.

Im weißen Rößl
242 Ost North Ave.
Konzert.
Max Linnbrunner, der beliebte Gesangskomiker, nur noch zwei Sonntage.
Sonntags echt süddeutsche Küche. — Bürgerlicher Mittagstisch.

Volks-Garten,
198—200 O. North Ave.....Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2:30. Unter Mitwirkung eines erster Klasse Ensemble. Die Duettisten Thaten & Willow; Komiker Hugo Gottschall; die Soubretten Frl. Emmy und Frl. Rosi, und Komiker Thiiins. Zum Schluß die lustige Posse Der neue Diener! Eintritt frei.

„Schönhofen's Ecke“
E. North Ave. und Dayton Str.
Morgen, Sonntag, Konzert Nachmittags und Abends.—Auftreten der bekannten Duettisten Hans und Lotti Puy und des beliebten Wiener Gesangshumoristen Geo. Schün. — Vorzügliche Küche, gute Getränke und aufmerksame Bedienung. Zum Besuch ladet freundlichst ein
Georg Schuster, Eigenthümer.

Geschäfts - Uebernahme!
Allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich den seit langen Jahren inne gehabten Saloon von Michael Kolle, Nr. 876 Lincoln Ave., käuflich übernommen habe.
Es würde mich freuen, meine alten und neuen Freunde in meinem neuen Wirkungskreise begrüßen zu können. Achtungsvoll
JOHN NIEDEREHE,
876 Lincoln Avenue,
nahe Southport und Wellington Ave. saso

Warum in die Ferne
schweifen, wenn man seine musikalischen Bedürfnisse direkt am Platze befriedigen kann? Wünschen Sie klassische oder populäre Musik? Ein vollständiges Lager von importirten und hiesigen Musikalien zu den billigsten Preisen findet man zu jeder Zeit im
DETMER MUSIC HOUSE,
250 Wabash Ave.
Fabrik: Ohio und Paulina Str. mifa

A. DE THIER,
Bau - Kontraktor
2442 W. Cornelia Str., nahe 49. Ave., liefert Pläne und Spezifikationen zur vollen Zufriedenheit. Geld vorgeschossen zu 5½%. 4m,sadido,1m

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 8 bis 5. Sonntags 10—12.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Uebel zugerichtet.

Die Gesetzesvorlage zur Verhütung von Nahrungsmittel-Verfälschungen.

Unterhaus heißt Senatsvorlagen gut.

Das Abgeordnetenhaus hat gestern in Springfield eine Abendsitzung abgehalten, jedoch waren die Mitglieder nicht annähernd vollzählig anwesend. Zur Berathung gelangte u. A. die Vorlage zur Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln, welche zur dritten Lesung vorlag. Die demokratischen Abgeordneten Lantz und Egan, mit Zustimmung des Führers der demokratischen Minorität, haben es sich angelegen sein lassen, diese Vorlage in einer Weise zuzurichten, welche sie vollständig werthlos macht. Die Bestimmungen in Bezug auf Milchinspektion sind gestrichen, die in Bezug auf Inspektion von Spirituosen so abgeändert worden, daß sie überhaupt keinen Zweck haben. Falls nun die gemachten Aenderungen nicht noch nachträglich wieder rückgängig gemacht werden, so ist anzunehmen, daß der Gouverneur der vorgenommenen Verstümmelungen wegen die Vorlage vetiren wird. Er mag aber die Nothwendigkeit der Passirung eines zweckmäßigen Gesetzes dieser Art mit als Grund nennen, wenn er sich nun doch entschließen sollte, die Legislatur zu einer Sondertagung einzuberufen. Zur Bestreitung der laufenden Betriebskosten, welche die Unterhaltung der Staatsgefängnisse in Joliet und in Chester verursacht, wurden $512,000 bezw. $203,350 bewilligt.

Sämmtlichen staatlichen Lehrer-Seminaren, mit Ausnahme desjenigen in Macomb, wurde die Berechtigung ertheilt, ihren Zöglingen mit dem Abgangszeugniß auch den Grad eines „Baccalaureus der Pädagogie" zu verleihen.

Die Ton'sche Vorlage, welche solchen Stadttheilen von Chicago, die von der Stadtgemarkung abgetrennt zu werden wünschen, die Möglichkeit gewähren soll, das zu erreichen, wurde für nächsten Mittwoch auf die Tagesordnung gesetzt. Am Mittwoch soll auch der Antrag des Abg. McGoorty zur Verhandlung kommen, daß ungeachtet der gegentheiligen Ausschuß-Empfehlung, der Chicagoer Stadtrath ermächtigt werden solle, die Sonntagsfrage nach Gutdünken zu regeln, d. h. ohne Rücksicht auf die einschlägigen Staatsgesetze.

Die folgenden, vom Senat bereits vorher angenommenen Gesetzesvorlagen haben gestern Abend auch die Zustimmung des Hauses erhalten:

Vorschrift, daß alle Getreidespeicher in Städten von mehr als 100,000 Einwohnern unter behördliche Kontrole gestellt werden müssen; Speicheraufseher sollen nicht gestatten, daß eingelagertes Getreide aus dem Lager entnommen wird, ohne daß vorher die betreffenden Lagerscheine wieder an die Speicher-Kommission abgeliefert sind.

Bewilligung von $500,000 für den Ankauf eines Geländes bei Joliet, auf welchem ein neues Zuchthaus und verschiedene andere Staatsanstalten gebaut werden sollen.

Aussetzung einer Prämie von 25c für die Kopfhaut eines jeden (virginischen) Murmelthieres, das im Staate erlegt wird.

Einsetzung einer Kommission, welche auf Herbeiführung größerer Gleichmäßigkeit in den Gesetzen der verschiedenen Bundesstaaten hinarbeiten soll.

Verbot, Kommissionen für die Vermittelung von Grundeigenthums-Verkäufen einzuklagen, falls man sich dabei nicht auf schriftliche Abmachungen stützen kann.

Vorschrift, daß zu den Konventen von Unterstützungs-Orden usw. mindestens doppelt so viele Delegaten gewählt werden müssen, als der Orden wählbare Beamte besitzt, und Verbot, daß solche Beamte an der Abstimmung über Vorschläge zur Aenderung der Ordensregeln theilnehmen.

Bestimmung, daß diejenigen Mitglieder des Obergerichtes, deren Amtstermin im Jahre 1912 abläuft, befugt sein sollen, auf Staatskosten einen Sekretär mit $3000 Jahresgehalt anzustellen. (Auf diese Weise soll auch diesen Richtern ein Jahreseinkommen von $10,000 gesichert werden; man nimmt an, daß sie ihre Frau Gemahlin, ein Frl. Tochter, oder sonst einen Hausgenossen zum Sekretär ernennen werden. Aus der Gehalts-Erhöhung auf $10,000, welche die Legislatur vor zwei Jahren im Interesse der Staats-Oberrichter beschlossen hat, dürften die zur Zeit im Amte befindlichen Herren keinen Vortheil ziehen).

Verhängnißvoller Irrthum.

Anna Sholewinski unter Qualen im Hospital gestorben.

Die 25jährige Anna Sholewinski, Nr. 994 West Diversey Ave., die gestern schwere Brandwunden erlitt, ist diesen heute im St. Elisabeth-Hospital erlegen. Die Aermste hat unsäglich gelitten, ehe der Tod sie von ihren Qualen erlöste. Gestern Morgen schickte sie sich an, das Frühstück für ihre beiden Brüder zuzubereiten. Um das Feuer im Küchenherd zu größerer Gluth anzufachen, wollte sie das Brennmaterial mit Petroleum tränken. Irrthümlich packte sie aber die Gasolinkanne, die über der Feuerung in ihrer Hand explodirte. Im selben Augenblick standen die Kleider des Mädchens in hellen Flammen. Ehe letztere von den Brüdern der Verunglückten erstickt werden konnten, hatte Anna tödtliche Brandwunden erlitten.

— Beruhigend. — Kokette: „Wenn ich in Ihren Jahren wäre, Herr Baron, würde ich doch etwas vorsichtiger mit der Gesundheit umgehen!" — Baron: „Ja, danken Sie Gott, daß Sie aus den Jahren schon heraus sind!"

Bedeutende Frauen der Vereinigten Staaten

Erzählen ihre Erfahrung mit Pe-ru-na als eine große Haus-Medizin.

Mrs. J. F. Summitt.

Miss Mattie McArthur.

Miss Ricka Leopold.

Mrs. C. S. Sagerser.

Mrs. Wilson Robinson.

Cystitis vollständig geheilt.

Frl. Mattie McArthur, care of Hospital, Medical Lake, Wash., schreibt:

„Ich habe Ihnen längere Zeit nicht geschrieben, aber ich habe nur Worte des Lobes für Sie. Ich bin so gesund.

„Ich litt schlimm an Cystitis und konnte nicht weit gehen, ohne gräßliche Schmerzen zu erdulden, aber jetzt habe ich keine Spur des alten Leidens mehr.

„Ich kann Peruna nicht genug loben. Ich erzähle allen, wie gut Peruna in meinem Falle wirkte.

Für leidende Frauen.

Frau J. F. Summitt, Ecke 7. und Cypreß Str., Muscatine, Ja., schreibt:

„Es ist schon lange her, seit „Sie von mir hörten, aber ich bin wohl. Peruna heilte mich.

„Ich hoffe, daß andere leidende Frauen Peruna versuchen, wie ich es that, denn da es mich heilte, wird es sicherlich auch andere heilen."

Dyspepsie und Verstopfung.

„Ueber die Vorzüge von Peruna kann nicht genug gesagt werden.

„Ich bin 60Jahre alt und fand eine Medizin, die meine Gesundheit bedeutend besserte. Ich litt seit Jahren an Dyspepsie und Verstopfung. Ich gebrauchte Peruna zwei Wochen und erhielt große Linderung.

„Ich wünsche Dr. Hartman großen Erfolg." — Helen A. Maxfield, M. D., Lyman, Utah.

Ein Wort an andere Frauen.

„Ich hoffe, daß Niemand glaubt, daß ich meinen Namen aus irgend einem anderen Grunde hier veröffentliche, als um Leidenden wissen zu lassen, wo sie Linderung von den vielen Leiden finden können.

„Ich kann aufrichtig sagen, daß ich durch Peruna große Besserung erlangte. Ich befinde mich besser als seit zwei Jahren. Es ist die beste Medizin für innerliche Leiden, die ich kenne. Ich nahm Medizinen von Doktoren und erlangte keine Hilfe, aber als ich Peruna zu nehmen begann, sah ich, daß nach der ersten Flasche Besserung eintrat.

„Ich empfehle es allen leidenden Frauen. Ich betrachte es als die beste Medizin in der Welt. Ich kann es nicht genug loben." — Frau George C. Worstell, 11 River Road, Clarksburg, W. Va.

Nieren- und Eingeweide-Katarrh.

„Ich muß Sie benachrichtigen, daß ich meine Gesundheit durch Ihr werthvolles Mittel, Peruna, wiedererlangte. Ich litt an Katarrh der Nieren und Eingeweide, aber jetzt bin ich viel besser und kräftiger.

„Ich kann Ihre Medizin nur loben und spreche Ihnen hiermit meinen Dank aus." — Frau Maria Gongoll, Mayer, Minn.

Peruna ist nicht ein einfaches Linderungsmittel, um etliche der lästigsten Symptome zu beseitigen. Es bringt nachhaltige Heilung.

Nieren- und Blasenleiden.

„Seit sechzehn Jahren litt ich an Nieren- und Blasenbeschwerden und nahm alle Arten Medizinen, um Hilfe zu erlangen.

„Da las ich Dr. Hartmans Anzeige und ich schrieb an ihn, meinen Fall erklärend. Er erklärte ihn als chronischen Katarrh der Blase und Harnorgane. Er rieth mir, Peruna zu nehmen, was ich auch nach Vorschrift that.

„Nachdem ich eine Flasche genommen hatte, war ich viel besser. Ich brauchte im Ganzen sechsFlaschen und bin jetzt von dem alten Leiden, an welchem ich sechzehn Jahre litt, geheilt.

Ich rathe allen, die in dieser Weise leiden, Peruna zu nehmen um geheilt zu werden.

„Mein Befinden ist besser als seit den letzten zehn Jahren. Ich werde Peruna immer im Hause haben. Ich kann es nicht genug loben, denn es erwies sich als ein Segen für mich." — Frau H. E. Russell, Box 94, South Sutton, N. H.

Innerlicher Katarrh.

„Ich litt an innerlichen Katarrh, bis ich an Dr. Hartmann schrieb und nachdem ich dieBehandlung nahm, wie er verschrieb, kann ich sagen, daß ich jetzt von diesem lästigen Leiden geheilt bin, wofür ich sehr dankbar bin. Ich glaube, Peruna ist die beste Medizin für Katarrh. Mein Befinden war nie besser als jetzt." — Frl. Etta Booker, Dunburn, Sask, N. W. T., Canada.

Wir haben noch viele andere Zeugnisse aufliegen.

Körper vollständig entkräftet.

Frl. Ricka Leopold, 137 Main Str., Menasha, Wis., Sekretärin des Liederkranz, schreibt:

„Vor drei Jahren war mein Körper schrecklich entkräftet und ich hatte Ausschlag über dem ganzen Körper. Ich war über meinen Zustand besorgt und hätte gern etwas versucht, um Linderung zu erlangen.

„Peruna wurde mir als ein feines Blutmittel und Tonic empfohlen, und bald fand ich, wie vorzüglich es wirkte. Etliche Flaschen besserten meinen Zustand bedeutend und in kurzer Zeit war mein Leiden beseitigt.

„Ich verdanke dem Peruna meine Gesundheit und Kraft. Ich empfehle es aufs Wärmste.

Schmerzen in der linken Seite.

„Seit einundzwanzig Jahren hatte ich Schmerzen in meiner linken Seite: Peruna und Manalin heilten mich. Ich betrachte sie als die besten Medizinen für Katarrh."—Frau S. B. Griffith, Utopia, Texas.

Folgen der Grippe.

Frau C. S. Sagerser, 1311 Woodland Ave., Kansas City, Mo., schreibt:

„Ich sehe es als meine Pflicht an, die ich Ihnen und Andern, die vielleicht so leiden ,wie ich, schulde, von Peruna zu sprechen.

„Mein Leiden begann nach der Grippe vor acht oder neun Jahren, ein Blutandrang im Kopf und Neuralgie. Ich litt beinahe fortwährend. Meine Nase, Ohren und Augen waren schlimm angegriffen. Ihrer Beschreibung nach glaube ich, daß ich seit den letzten zwei Jahren auch an innerlichem Katarrh litt. Ich hatte schrecklich zu leiden.

„Nichts wirkte so gut wie Peruna. Es schützt mich gegen Erkältungen. Mit der Ausnahme von ein wenig Taubheit betrachte ich mich als vollständig geheilt.

„Ich bin sechsundvierzig Jahre alt. Worte können nicht ausdrücken, wie dankbar ich dem Peruna bin."

Der Plan, dem Publikum ein Mittel für chronischen Katarrh im Großen direkt zu liefern, ist eine große Ersparniß für die Leute.

Magenleiden.

Frau Wilson Robinson, 2926 Robinwood Ave., Toledo, Ohio, schreibt:

„Ich bin wie umgewandelt. Ich habe nicht mehr das Gefühl der Schwere, keine Schmerzen mehr, stoße keine Gase mehr auf, kann beinahe Alles essen, ohne Schmerzen zu empfinden. Ich kann jetzt immerfort arbeiten. Ich habe vierundzwanzig Pfund zugenommen.

„Leute, die mich jetzt sehen und die mich vor zwei Monaten sahen, sind überrascht. Ich erzähle ihnen, daß Peruna es bewirkte. Ich möchte sagen, daß es das einzige Mittel für die Frühjahr- und alle anderen Leiden ist."

Behandlung von Katarrh.

Die Behandlung von Katarrh beruht nicht mehr auf Rathen; die Natur von Katarrh ist so gründlich bekannt, und die Wirkung der Droguen ist so vollständig festgestellt, daß das Heilmittel der Krankheit mit einer Genauigkeit angepaßt werden kann, die auf wissenschaftliche Vollständigkeit Anspruch erhebt.

Kein Halbfeiertag für Schulen.

Schulrath lehnt ab, Kindern die Theilnahme an der Reinigung der Stadt zu ermöglichen

Der Plan Mayor Busses und Oberbaukommissär Hanbergs, zu der für Montag festgesetzten gründlichen Reinigung der Stadt die Schulkinder heranzuziehen und zu diesem Zwecke den Unterricht am Nachmittag ausfallen zu lassen, erfuhr in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sondersitzung des Schulraths von gewissen Seiten eine sehr abfällige Beurtheilung. Das Gesuch des Leiters der Straßenabtheilung, M. J. Doherty, an den Schulrath, daß den Schulkindern der Nachmittag freigegeben werde, damit sie sich unter Aufsicht der Polizei und der Wardsuperintendenten an der Säuberung der leeren Baustellen betheiligen könnten, wurde abgelehnt und ein Beschluß zur Annahme gebracht, daß die Schulvorsteher die Kinder darauf aufmerksam machen sollten, daß sie sich nach Schluß der Unterrichtsstunden an diesen Reinigungsarbeiten betheiligen könnten. Die Schulkommissäre Post, Harding und Duddleston ließen sich die Gelegenheit zu abfälligen Bemerkungen nicht entgehen. Kommissär Post sprach von einem lästigen Zwang, den man auf die Kinder ausüben würde, wenn man sie dazu anhalte. Kommissär Harding bedauerte, daß eine so reiche Stadt wie Chicago nöthig habe, die Schulkinder zu Reinigungsarbeiten heranzuziehen. Es werfe ein ungünstiges Licht auf den Gemeinsinn und die Opferfreudigkeit seiner Bürger. Derartige Arbeiten sollten von Arbeitern ausgeführt werden, die dafür bezahlt würden. Schulkommissär Duddleston nannte den Plan lächerlich und erklärte, daß er dem ganzen Gerede von der Verschönerung Chicagos sehr skeptisch gegenüberstehe. Den Unterricht an einem Nachmittag ausfallen zu lassen, koste der Stadt mehr als der Lohn für Arbeiter betragen würde, die man für diesen Zweck anstellen könne. Dr. Weil und Dr. De Bey sprachen sich nachdrücklich zugunsten des Gesuchs aus und erklärten, daß es aus erzieherischen Gründen bewilligt werden solle. Es würde von unberechenbarem Vortheil sein, wenn die Aufmerksamkeit der Kinder auf ein derartiges Problem, wie das Reinhalten der Stadt, hingelenkt würde. Ihr Eintreten war erfolglos. Der Schulrath lehnte das Gesuch ab. Die Sitzung war einberufen worden, um die Verausgabung von $93,000 anzuordnen für Begleichung von Rechnungen, die seit Jahresanfang fällig waren. Der Schulrath bewilligte diese Summe.

Ein Wintertag im Mai.

Chicago hatte gestern zum ersten Mal einen Schneesturm im Mai zu verzeichnen.

Ein eisiger Wind und ein Schneesturm brausten gestern über Chicago hinweg, und selbst die sprichwörtlichen ältesten Einwohner der Stadt konnten sich nicht erinnern, einen solch ungemüthlichen Tag im Wonnemonat Mai erlebt zu haben. Zwar am 2. Mai 1875 war es kälter, das Quecksilber sank auf 27 Grad über dem Nullpunkt. Auch der 14. Mai 1895 hatte eine geringere Temperatur zu verzeichnen als der gestrige Maientag mit seinen 34 Grad über dem Nullpunkte. Aber daß es im wunderschönen Monat Mai geschneit hätte, daß ein wirklicher Schneesturm getobt hätte, dessen konnten sich weder die ältesten Einwohner noch der Wetterkundige der Bundesregierung auf der Wetterwarte im Bundesgebäude entsinnen. Von 10 Uhr Morgens ab begann die Temperatur stetig zu fallen, bis sie um 5 Uhr Nachmittags 34 Grad über dem Nullpunkte erreicht hatte. Dazu begann es am Nachmittag kurz nach 3 Uhr zu schneien, und aus den wenigen Flocken, die zuerst fielen, entwickelte sich bald ein regelrechter Schneesturm, der länger als eine Stunde anhielt und Chicago mit einer Schneedecke von mehr als einem Zoll Durchmesser bedeckte. Zwar im Geschäftsviertel konnte sich der Schnee nicht halten, er schmolz bald, aber die Vorstädte erhielten ein Aussehen, das mehr an Dezember als an den Wonnemond gemahnte. Das Winterwetter war nicht auf Chicago und Umgegend beschränkt. In dem weiten Landstrich vom Felsengebirge bis zum Ohiothale und von Texas bis Kanada herrschte dieselbe anormale Witterung. Wenn es auch nicht überall schneite, so sank doch das Quecksilber ganz bedenklich. Der Schaden an Blumen, Fruchtbäumen und dem Saatenstand war ganz bedeutend.

Weiblicher Lohnkutscher.

Chicago hat seit gestern einen weiblichen Droschkenkutscher in der Person der ehemaligen Schauspielerin Mollie Mack, 161 Hamilton Court, Gründerin und alleiniger Inhaberin der „Colonial Cab Co." Frl. Mack, welcher gestern die Lizens Nr. 678 ausgestellt wurde, hat sich eine hübsche Droschke angeschafft und ihren „Stand" an Dearborn und Randolph Str. genommen. Sie machte gestern glänzende Geschäfte.

Leset die „Sonntagpost"

Frau Terrill gefunden.

Sie und ihre beiden Kinder sind wohlbehalten.

Frau Alfred S. Terrill, die Gattin des Geschäftsleiters der Simmons Manufacturing Co., die am Dienstag in Kenosha ihre beiden Kinder entführte und seitdem vermißt wurde, ist gestern wieder aufgetaucht. Sie wohnt in der Gegend von Ellis Ave. und 47. Str. und stattete gestern Abend ihrem Vater, William T. Harkneß, 5202 Greenwood Ave., einen Besuch ab. Ihr Gatte und sein Anwalt H. J. Keck erfuhren später davon und suchten bis spät am Abend nach den Kindern, die, wie sie vermuthen, in jener Nachbarschaft verborgen werden. Die Spur der vermißten Frau wurde durch ihren Koffer entdeckt, der am Dienstag bei Frau Lillie M. Doherty, 4233 Ellis Ave., gelassen worden war und von Herrn Harkneß abgeholt wurde.

Der Anwalt von Frau Terrill hat die Aufhebung der Verfügung beantragt, durch welche die Kinder dem Vater zugesprochen wurden, und ferner die Bestrafung Terrills wegen Mißachtung, weil er sich angeblich weigert, die vom Gericht angewiesenen Anwaltsgebühren von $50 zu zahlen. Rechtsanwalt Keck erklärt, er werde das Geld auf Verlangen Frau Terrill geben, aber nicht ihrem Anwalt Winters. Keck verfolgt damit den Zweck, Frau Terrill zu zwingen, vor Gericht zu kommen. Die Verhandlung soll am Montag stattfinden.

Bryan sprach.

William Jennings Bryan hielt gestern Abend bei dem Bankett des Alumnen-Verbandes der Juristenschule der Northwestern Universität in den Räumen des „Midday Club" eine Rede über das Thema: „Der Preis einer Seele." Herr Bryan sprach über sein Leben seit seinem Abgang von der Universität im Jahre 1883 und sagte seinen Zuhörern, es sei besser für einen Rechtsanwalt, arm zu sterben, als sich am Gelde korrupter Korporationen zu bereichern.

Schwabenheim, 210 Wells Str., ladet ein zum Kegelspiel 6 Schwaba. Halle frei für Gesellschaften. sa*

— Neue Bezeichnung.—„Was haben Sie für eine Beschäftigung?" — „Ich besuche Versammlungen und mache noch in derselben Nacht die Berichte darüber für die Morgenzeitung!" — „Also so eine Art literarischer Nachtwächter!"

Seine letzte Reise.

Die Leiche von James Henry Smith auf der Fahrt nach New York.

Im Privatwagen von Eugen Zimmermann von Cincinnati traf heute die Leiche von Jas. Henry Smith in Chicago ein. In dem Wagen befanden sich außerdem Herr Zimmermann und seine Töchter nebstSchwiegersohn. Letzterer ist der Herzog von Manchester, die beiden ersteren sind dessen Gattin und die Wittwe des vielfachen Millionärs, welcher der „stille" Smith genannt wurde. Smith ist bekanntlich in Japan auf seiner Hochzeitsreise gestorben, das Herzogspaar befand sich in Begleitung des jungen Ehepaares.

Frau Smith, ehemals Frau Rhinelander Stewart, schien von Gram gebeugt und trug Trauerkleidung. Die Reisenden verließen den Wagen auf dem Dearborn Str.-Bahnhof nicht und die Fahrt wurde nach kurzer Unterbrechung nach New York fortgesetzt, wo die Beerdigung stattfinden soll. Von den Evanstoner Anverwandten des Verstorbenen war Niemand am Bahnhof, die bejahrte Mutter wohnt in Evanston, war aber durch Krankheit verhindert nach Chicago zu kommen.

Personen, die das Testament Smiths in New York gesehen haben, sagen, daß der Wittwe nur $4,000,000 von dem $70,000,000 - Nachlaß vermacht sind. Lady Cooper, seine Schwester, soll $2,000,000 erhalten, und der Rest fällt den Söhnen einer anderen Schwester, George G. Mason von Aberdeen, S. D., und William S. Mason, dem Vizepräsidenten der National City Bank in Evanston, zu. Für Chicagoer Hospitäler sind angeblich $500,000 und für andere wohlthätige Zwecke Zwecke $600,000 ausgesetzt.

Hochbahn durch Ravenswood.

Die Zweiglinie der Northwestern wird am 15. Mai eröffnet.

Die seit längerer Zeit im Bau begriffene Ravenswood-Zweiglinie der Northwestern-Hochbahn ist bis zur Western Ave. fertiggestellt und soll am 15. Mai dem Betrieb übergeben werden. Die an Clark Str. von der Hauptlinie abzweigende Strecke wird nach ihrer Vollendung bis zur Kedzie Ave. führen, doch werden bis dahin noch mehrere Monate vergehen. Die Haltestellen an der neuen Linie sind: Southport Ave., Paulina Str., South Ravenswood (Addison Str.), Irving Park, Montrose, Ravenswood, Robey Str. und Western Ave. Später werden noch die Haltestellen Rockwell Str., Francisco und Kedzie Ave. an der zur Zeit noch unvollendeten Endstrecke eingerichtet werden.

Zur Geschichte des Wettens bei Pferderennen.

Schon um die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts hatte sich bei den Pferderennen in England das Wetten eingebürgert, und die Einsätze nehmen in demselben Maße zu, in welchem die Rennpreise erhöht wurden. Mancher Edelmann ruinirte sich auf dem grünen Rasen vollkommen, ungeheure Vermögen wurden von der Leidenschaft des Hazardspiels und des Wettens verschlungen. In Newmarket erlitten viele Familien finanziellen Schiffbruch. Wie hoch die Einsätze bei den Hauptrennen schon im ersten Viertel des verflossenen Jahrhunderts waren, geht aus der verbürgten Thatsache hervor, daß im Jahre 1816 in Epsom nicht weniger als 30,000 Pfd. Sterling in die Kassen von Tattersals Wettbureau flossen. Jedenfalls war jetzt für die gewerbsmäßigen Buchmacher die Zeit der goldenen Ernte gekommen. Im Jahre 1832 sollen zwei dieser edlen Zunft, die ein Kompagniegeschäft gegründet hatten, die hübsche Summe von 80,000 Pfund Sterling als Reingewinn eingeheimst haben. Das regte zur Nachahmung im großen und kleinen an. Die Zahl der Wettbureaus, besonders in London, wuchs in erschreckendem Maße, alle Stände waren vom Wettfieber angesteckt. Meistens betrieben Ladeninhaber, an erster Stelle Tabakshändler nebenbei das einträgliche Geschäft, indem sie sich mit ihren einschlägigen Kenntnissen brüsteten. Alte und junge Leute der verschiedensten Bevölkerungsklassen ließen sich dadurch verlocken, ihnen ihre Schillinge oder halbe und ganze Kronen für die bevorstehenden großen Rennen anzuvertrauen.

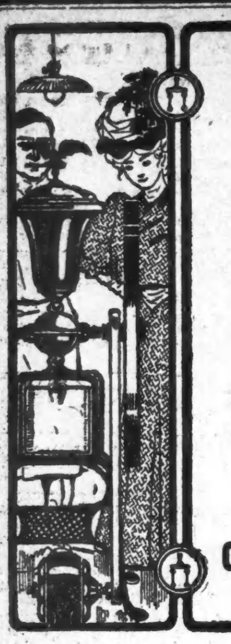
Schließlich nahm der Unfug einen so volksgefährlichen Charakter an, daß im Unterhause ein Antrag auf gesetzliche Unterdrückung der Wettbureaus eingebracht wurde. Eine solche Maßregel schien um so begründeter, als nachweislich von Jahr zu Jahr eine größere Anzahl junger Leute durch das böse Beispiel dem Verbrechen in die Hände getrieben wurde; wenn ihr Verdienst nicht mehr hinreichte, der wachsenden Leidenschaft für das Wetten zu genügen, griffen sie zur Aushilfe in die Kassen der Väter und Brotherren. Ohne Debatte gelangte der betreffende Antrag in beiden Häusern des Parlaments zur Annahme, und im August 1853 wurde ein Gesetz bekannt gemacht, gemäß welchem es bei ziemlich hoher Geldstrafe und Gefängniß bis zu sechs Monaten verboten war, Wetten für andere als eigene Rechnung anzunehmen. Das Gesetz scheint jedoch nur für eine Zeitlang seinen Zweck erfüllt zu haben; man fand allerlei Mittel und Wege, es zu umgehen.

Gegenwärtig herrscht die Wettleidenschaft stärker in England als je zuvor und hat, wie Ashley in seinem Buche „History of Gambling in England" bemerkt, alle Stände ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes ergriffen. In der Geschichte des Wettens bei Pferderennen nimmt der 28. Juni 1791 eine der ersten Stellen ein. Es handelte sich um die Oatlands Stakes. Der Einsatz betrug 100 Guineen. Eine ungeheure Aufregung hatte sich aller Kreise bemächtigt, die in irgend welchem Zusammenhange mit dem Rennsport standen; es wurde an jenem sogenannten „großen" Tage in Ascott mit so toller Leidenschaft gewettet wie nie zuvor. Die Gesammtsumme aller Wetten soll sich auf eine Million Pfd. Sterling belaufen haben; fest steht, daß der Prinz von Wales, dessen Pferd den ersten Preis davongetragen hatte, allein 17,000 Pfd. gewann. Aber für diejenigen, die Ascott mit vollen Taschen verließen, war die Gefahr nicht gering, auf dem Heimwege von Straßenräubern ausgeplündert zu werden. Nach der Ascottwoche verging fast kein Tag, an welchem man nicht von einem frechen Raubanfall im Dunkel der Nacht oder am hellen Tage hörte. Durch solche Zwischenfälle, bei denen es sich unter Umständen nicht allein um die Börse, sondern auch um das Leben handelte, ließen sich jedoch nur wenige abhalten, das nächste Mal wiederzukommen; über alle Bedenken siegte die magnetische Anziehungskraft des Rennplatzes.

— Der Reichstag hat den Posten eines Staatssekretärs der Kolonien geschaffen. Vizekanzler Posadowski-Wehner bestritt Bebels Behauptung, die starke Garnison in Deutsch-Südwestafrika solle ein Gegengewicht gegen das Kapland sein.

— Heute wurde in Dublin die irische Weltausstellung eröffnet. Von fremden Ländern haben sich namentlich Frankreich, Italien und Japan betheiligt. Das Ausstellungsgelände umfaßt 50 Acres, und die Gebäude werden als ungewöhnlich schön geschildert.

— Guatemala hat sich bei der mexikanischen Regierung wegen der Verdächtigung, in der mexikanischen Gesandtschaft in der Stadt Guatemala seien Theilnehmer an dem Attentat auf Präsident Cabrera versteckt, entschuldigt, und die Kriegswolke ist verschwunden.



Kaffeemahlen mit Elektrizität

erspart die Arbeit, es mit der Hand zu thun, und besorgt es schneller. Sehr bequem für Läden, und kostet nur ein paar Cents den Tag.

Elektrische Kraft ist billig zum Betrieb von Drehbänken, Kaffeemühlen — Fächern — u. s. w., in Läden und kleinen Werkstätten. Die Raten sind kürzlich herabgesetzt. Die Motore sind solide — selten außer Ordnung. Wegen Einzelheiten ruft auf Main 1280.

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Northwest Frauenverein hält am heutigen Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle ein großes Maifest ab, bei welchem u. A. von den Mitgliedern ein lebendes Bild: „Die Krönung der Maikönigin", gestellt wird. Ein tüchtiges Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch diesmal die Freunde des Vereins, wie stets bei solchen Gelegenheiten, aufs Angenehmste zu überraschen und zu unterhalten. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25 Cts. zu haben, an der Kasse kosten sie $1. Der Anfang des Festes, bei welchem auch für den inneren Menschen bestens gesorgt sein wird, ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Der Carnation-Kranken-Unterstützungsverein gibt am heutigen Samstag in der Standard-Halle, 576 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str., ein großes Maifest, das den Besuchern viel Vergnügen bereiten wird, denn der Festausschuß hat große Vorbereitungen zur Unterhaltung der Gäste getroffen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In Hacks Halle, 519 Larrabee Str., gibt morgen der Verein Saxonia ein Maikränzchen, das von den Herren W. Fischer, E. Meier, Karl Neubert, A. Haase und R. E. Kühne in einer viel Vergnügen verheißenden Weise vorbereitet worden ist. Der Eintritt kostet $1 für die Familie bei freier Verabreichung von Getränken. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am morgigen Sonntag in der Südseite-Turnhalle ein großes Frühjahrs-Konzert nebst Ball. Der Verein, der seinen Gästen immer Gediegenes geboten hat, wird auch diesmal nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu wahren. Der Fest-Ausschuß, Frau Margaretha Goetz, Vorsitzende; Frau Käthi Wachter, Frau Käthi Wolf, Frau Christina Engermann und Frau Margaretha Hellgoth, ist in voller Thätigkeit gewesen und hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Gewiß stehen allen Besuchern recht fidele und amüsante Stunden bevor. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr; Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Zur Feier seines 15. Stiftungsfestes veranstaltet der Deutsche Kriegerbund von Chicago am morgigen Sonntag in Hoerbers Halle, 710—14 Blue Island Avenue, ein großes Konzert, verbunden mit Fahnenweihe und Ball. Das Programm des Tages ist höchst reichhaltig und viel Genuß versprechend, u. A. werden ein Doppelquartett und die beliebten Vaudeville-Künstler Alex. Vogel und Selma Gerlach mitwirken. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Herren Otto Drews, Festpräsident; Henry Lang, Gust. Beckmann, Robert Rottschalk und Karl Rempert. Der Beginn des Konzerts ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person. Das Fest wird mit einem Straßenumzug eingeleitet, der an 21. Str. und Hoyne Ave. beginnt. Die beiden neuen Fahnen, in Kutschen, werden von Berittenen in deutscher Soldatenuniform als Ehrenwache begleitet und von zwei als „Columbia" und „Germania" gekleideten Damen zur Halle gebracht.

Ein Konzert nebst Ball gibt der Douglas-Damenchor am morgigen Sonntag in der Arbeiterhalle, 12. u. Waller Str. Das Programm umfaßt Chorgesänge des Damenchors, der Liedertafel Einigkeit, des Schubert-Männerchors und der Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft, Soli und Duette und die komische Szene „Stubenarrest", aufgeführt von den Damen Auguste Müller, Kath. Austin, Linda Schmidt und Emma Schmidt. Es stehen den Besuchern somit genußreiche Stunden bevor. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die Fortschritt-Loge Nr. 41, O. M. P., feiert am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle ihr 20jähriges Stiftungsfest, und ein rühriges Komite hat nichts unversucht gelassen, den Festgenossen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Br. Ludwig Grobecker, seine beiden Töchter Elsie und Bella, sowie Frau Theo Sigl und Herr Max Linnbrunner, anerkannte und beliebte Berufs-Künstler, bieten ein Programm, wie es schwerlich besser gewünscht werden kann. Außer komischen, Solo-, Duett- und Trio-Vorträgen kommt eine urkomische, von Ludwig Grobecker verfaßte Posse zur Aufführung, welche hoffentlich nicht verfehlen wird, die Festtheilnehmer in die heiterste Stimmung zu versetzen. Der Anfang der Unterhaltung ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Am morgigen Sonntag wird der Zentralbund der deutschen Militär-Vereine von Chicago eine größere Festlichkeit in der Nordseite-Turnhalle veranstalten. Den Anlaß dazu gibt in erster Linie die Uebergabe des werthvollen historischen Gemäldes, die deutsche Kaiserfamilie zu Zeiten des Kaisers Wilhelm I. darstellend, welches Herr Chas. H. Pfeil, Chicago, dem Verband zum Geschenk gemacht hat. Der „Junge Männerchor" sowie der „Windhorst-Männerchor" werden bei diesem Feste mitwirken. Frl. Emily Frobenius wird einige Lieder vortragen. Die Festlichkeit wird punkt 4 Uhr Nachmittags durch ein Konzert eingeleitet werden. Von 8 bis 12 Uhr Ball. Das aus den Kameraden Martin Gaß, L. Brieske, C. Balzer, A. Eschemann, P. Schuster, A. Kaiser, R. Scheunemann, O. Josefsky bestehende Komite wird nichts unversucht lassen, um sämmtlichen Theilnehmern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Der Damenverein der ehemaligen Soldaten der deutschen Armee und Marine wird auch diesesmal wieder durch eine Bühnenaufführung viel zum Gelingen beitragen. Eine ländliche Szene, aufgeführt von etwa 30 Damen unter Leitung von Frau Lina Schmidt und betitelt „Fritz auf Urlaub", verbunden mit Gesang und Tanz, wird die Festbesucher erheitern. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, Tickets sind an der Kasse zu haben.

Einen humoristischen Abend nebst Ball veranstaltet die Liedertafel Vorwärts am kommenden Mittwoch, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave. Der Verein, dessen Veranstaltungen immer vom besten Erfolge begleitet zu sein pflegen, hat große Anstrengungen gemacht, den Besuchern dieses Festes ein schönes Vergnügen zu bereiten, und hat bewährte Kräfte in den Dienst der Sache gestellt, die es sich angelegen sein werden lassen, die Zwerchfelle der Gäste in Bewegung zu setzen. Eintrittskarten (für Herrn und Dame) kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Hamburger Klub feiert am kommenden Samstag im großen Saale von Schoenhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. sein Maifest. Da es hier leider nicht Brauch ist, im schönen Monat Mai hinauszuziehen in die freie Natur, so wird das Komite die Halle in einen Blumengarten umwandeln, auch wird ein Jeder an einer Ueberraschung theilnehmen, um gerade so wie „draußen" beladen mit duftenden Blumen heimzukehren. Da dieses ein echtes deutsches Maifest sein soll, auf dem auch echt deutsche Gemüthlichkeit herrschen wird, so wird der Klub nur eine geringe Anzahl von Einladungskarten ausgeben, und er ersucht seine Freunde, sich solche so bald wie möglich von den Mitgliedern geben zu lassen, da ohne eine solche Niemand Zutritt zur Halle hat.

Der Chicago Frauenverein gibt am kommenden Samstag in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str., ein großes Maifest mit Unterhaltung und Ball. Als Festausschuß sind die Damen Lillie Zinn, Bertha Wittke und Minnie Multog unermüdlich und, dank ihrer Erfahrung in festlichen Dingen, mit Erfolg thätig, die Durchführung eines prächtigen Programms zu sichern. Die Besucher des Festes werden sich zweifellos sehr gut amüsiren. Der Anfang ist auf acht Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents, für eine Karte werden zwei Kinder unter 10 Jahren eingelassen.

Ein großes Maikränzchen veranstaltet der Nord-Chicago Frauenverein am Sonntag, dem 12. Mai, in der Nord-Chicago Halle, 133 Ost North Ave., Ecke Clybourn. Die Damen Kathie Kestler, Präs.; Kathie Fischer, Vorsitzende; Rose Renner, Sekr.; Karoline Willecke, Margarethe Oertel und Sophie Thomsen haben Vorkehrungen getroffen, die darauf schließen lassen, daß das Fest recht gemüthlich und für alle Theilnehmer genußreich verlaufen wird. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt. Eintrittskarten kosten nur 15 Cents.

Der Verein Schillertreue veranstaltet am Sonntag, 12. Mai, ein Maikränzchen nebst Ball in Schoenhofens Halle. Die Veranstaltung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Margarethe Krohn, Präsidentin; Louise Merle, Bertha Scheubert und Klara Langer, welche nichts unversucht lassen, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Banner-Wohlthätigkeits-Verein gibt am Sonntag, 12. Mai, 3 Uhr Nachmittags beginnend, im kleinen Saale der Südseite-Turnhalle ein Maikränzchen. Die Damen Auguste Kühn, Präsidentin; Marie Buchholz, Selma Beck, Philippine Teutsch, Katie Detzner, Therese Hirth, Crescencia Klink, Dora Grages, Laura Waters und Sophie Conrad bereiten Alles aufs Beste vor und stellen den Besuchern ein schönes Vergnügen in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder unter zehn Jahren zahlen 15 Cents.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein feiert am Sonntag, 12. Mai, in der kleinen Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., sein viertes Stiftungsfest nebst Ball. Der Verein zählt zu den beliebtesten der Nordwestseite, und seine Festlichkeiten werden stets stark besucht, da jedermann weiß, daß sie immer viel Genuß und Unterhaltung bereiten. Ein humoristisches Theaterstück fehlt auch diesmal nicht im Programm. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person.

Ein Frühjahrs-Konzert nebst Theater-Aufführung und Ball veranstaltet der Nordseite-Damenchor am Sonntag, dem 12. Mai, in der Arbeiterhalle, 410 Sedgwick Str. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, ein sehr lustiger Einakter wird zur Aufführung gelangen, und überhaupt hat der Festausschuß durch Zusammenstellung eines schönen, reichhaltigen Programms in reichem Maße für Unterhaltung gesorgt. Der Ausschuß besteht aus den Damen Gertrude Smith, Präsidentin; Marie Weber, Martha Gran, Emma Zebolsky, Louise Maschke. Das Fest beginnt um 3:30 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Das auf kommenden Samstag angesetzt gewesene Maikränzchen des Kranken-Unterstützungsvereins Einigkeit ist auf Samstag, den 18. Mai, Abends 8 Uhr, verschoben worden. Es findet in der Standard-Halle, Ecke Wisconsin und Larrabee Str., statt und ist von den Mitgliedern Max Wiertz, Präsident; Anna Gerts, Vorsitzende; Pauline Claussen, Schatzmeisterin; Henriette Kiederlen, Sekr.; Herman Serk und Mary Sieberer vorbereitet worden. Bereits gekaufte Eintrittskarten haben Giltigkeit, die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Der Gesangverein „Harmonie" veranstaltet am Sonntag, 19. Mai, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., ein Mai-Fest für seine Mitglieder nebst Familien, wozu auch Freunde und Bekannte von Mitgliedern bei freiem Eintritt eingeführt werden können. Von Seiten des Vereins wird Alles aufgeboten werden, diese Festlichkeit zu einer der gemüthlichsten der Saison zu gestalten, denn alle Komites arbeiten flott darauf hin, dieses Ziel zu erreichen, und der Erfolg wird sicher nicht ausbleiben. Um jedem Theilnehmer Gelegenheit zu geben, sich zu amüsiren, werden komische Vorträge, Deklamationen, sowie Gesangvorträge geboten und ein Ball stattfinden. Es werden besonders die jüngeren Vereinsmitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Anwesenheit sehr erwünscht ist, denn die „Alten" wollen sich so recht wieder jung fühlen und brauchen dazu die Unterstützung des jüngeren Elements. Das Fest beginnt punkt 8 Uhr Abends.

Gründungsfest nebst öffentlicher Beamten-Installirung und Ball feiert am Sonntag, dem 19. Mai, in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., der am 5. Dez. 1906 gegründete

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuhause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Damenverein Amerika. Der Verein, von der beliebten, mehreren anderen Vereinen angehörenden Präsidentin, Frau Katharine Dunker, ins Leben gerufen, zählt bereits hundert Mitglieder und ist in schnellem Aufblühen begriffen. Bei dem bevorstehenden Fest werden die Besucher sicher sehr vergnügte Stunden verleben, denn der Ambrosius-Männerchor wird einige schöne Lieder vortragen, und auch viele andere Belustigungen stehen in Aussicht. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, da das rührige Komite schon seit Wochen in Thätigkeit ist, um Alles recht schön zu machen. Der Festausschuß besteht aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin und Vorsitzende; Katharine Rheinhuber, Vizepräsidentin; Anna Dehmann, Sekretärin; Frau Kretschmer, Schatzmeisterin; Frau Wehrhahn, Frau Schreiner, Frau Hurtig und Frau Schulz. Anfang des Festes 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person.

Eine große Maifeier nebst Ball veranstaltet der Douglas-Frauenverein am Sonntag, dem 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Vorwärts-Turnhalle, 1168—70 W. 12. Str. Der rastlos thätige Festausschuß sorgt für ein schönes Unterhaltungsprogramm, das den Besuchern angenehme Stunden bereiten wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Dramatische Verein „Humor" veranstaltet, wie alljährlich, auch in diesem Sommer einen Ausflug nach Dubuque, Iowa, und zwar am Donnerstag und Freitag, dem 13. und 14. Juni. Fahrten mit der elektrischen Bahn nach dem Union-Park, dem romantischen Eagle Point und der Mississippi-Brücke, auf die Berge mit der Aussicht auf Stadt und Umgebung, eine Dampferfahrt auf dem Mississippi, Piknik im Kimbel-Park und ein Besuch der Brauerei in Dubuque sind in Aussicht genommen. Der Fahrpreis beträgt $3, außerdem erhält man für $2.50 (Kinder unter zehn Jahren die Hälfte) eine Karte, die zu vier Mahlzeiten und einem Nachtlager in einem der besten Hotels in Dubuque berechtigt. Alle nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 1527 Lill Ave., und Louis W. H. Neebe, 1138 Southport Ave.

Personal-Nachrichten.

— Herr Gustav Bein, ein beliebtes Mitglied des Konkordia-Männerchors und in deutschen Sängerkreisen sehr bekannt, ist von seiner Frau mit einem Zwillingspaar, zwei strammen Buben, beschenkt worden. Er ist damit der Vater von 15 Kindern geworden, die alle am Leben und gesund und frisch sind. Mitglieder des Konkordia-Männerchors haben den Eltern des Zwillingspärchens einen poetischen Glückwunsch geschickt.

Relic House.

Der Gambrinusmarsch, mit dem das morgige Nachmittags-Konzert im Relic House beginnen wird, ist jedenfalls eine sehr passende Einleitung zu der Unterhaltung des Tages in jenem beliebten Gambrinustempel. Klänge aus dem „Zigeunerbaron", Schuberts Militärmarsch, ein Stück aus Rossinis „Stabat mater" usw. werden sich anschließen. Das Abendprogramm enthält u. A. eine Auswahl aus „Lohengrin", Nesvadbas Lorelei-Paraphrase, ein Potpourri deutscher Lieder und eine neue ungarische Phantasie von Tobani. Mangolds Orchester wird also den Zuhörern wieder sehr genußreiche Stunden bereiten, während Hr. Weis sich der leiblichen Bedürfnisse der Gäste bestens annehmen wird.

Volksgarten.

Wer dem Volksgarten zu den heute und morgen stattfindenden Extra-Konzerten einen Besuch abstattet, wird sich einige Stunden vortrefflich unterhalten. Ein ausgezeichnetes Programm ist zusammengestellt. Unter den auftretenden Kräften sind besonders zu erwähnen: Die deutschen Duettisten Thaten und Wilkow in ihren gesanglichen und humoristischen Vorträgen, die Liedersängerin Minnie Oehme, die fesche Soubrette Rossi, sowie die Komiker Albert Thisius und Hugo Gottschall. Soli, Duette und humoristische Szenen wechseln in angenehmer Reihenfolge ab. Zum Schluß jeder Vorstellung gelangt die lustige Posse: „Der neue Diener" zur Aufführung. Der Eintritt ist zu allen Vorstellungen frei.

Palmgarten.

Im Palmgarten treten diese Woche Herr Willy Fischer, der beliebte Naturfänger, Herr Kreuth, der Humorist, der populäre Komiker Emile, Sutterlutes Tirolertruppe, die Sopranistin Frl. Gebhard und die fesche Soubrette Frl. Normann auf. Der Palmgarten wird so geführt, daß Jedermann ihn ohne Bedenken mit seiner Familie besuchen kann, das gediegene und reichhaltige Programm sichert allen Besuchern eine angenehme Unterhaltung. Für gute Bewirthung sorgt der Eigenthümer, Herr Chris. Siemsen.

Im Weißen Rößl.

Nur noch zwei Sonntage wird der beliebte Gesangshumorist Linnbrunner Maxl im „Weißen Rößl", Nr. 242 Ost North Ave., sich hören lassen. Freunde lustiger Unterhaltung sollten daher die Gelegenheit nicht versäumen und morgen ihre Schritte nach den gemüthlichen Räumen lenken. Sonntags gibt's dort immer einen ausgezeichneten bürgerlichen Mittagstisch nach echt süddeutscher Art.

Im neuen Heim.

Der Buffet-Besitzer John Niederehe hat sein neues Heim, 876 Lincoln Ave., bezogen und wird sich freuen, seine zahlreichen Freunde in dem elegant ausgestatteten Lokal begrüßen zu können. Da Herr Niederehe ein Mann von Fach ist und sich großer Beliebtheit erfreut, so werden seine Freunde sich jedenfalls in hellen Schaaren zur „Hausweihe" einstellen.

Macao.

Ein Kulturbild.

Die älteste Kolonie im fernen Osten ist, wie man weiß, der portugiesische Besitz Macao, eine liebliche Halbinsel von so geringem Umfang, daß man in einigen Stunden um sie herumzugehen vermag. Ehedem genügte diese kleine Warte am Ausfluß des wichtigen Stromgebietes des Hsi-kiang (Westfluß), um dem Heimathlande ungeheure Schätze und Werthe zuzuführen. Die Rivalität des nahen Hongkong bedeutete für Macao das Ende seiner Blüthe. Der portugiesische Staat hätte damals China gegenüber noch recht wohl die politische Macht besessen, eine der vorlagernden Inseln mit besserer Hafenstätte, als sie Macao aufweist, in Besitz zu nehmen, aber es fehlte ihm hierzu die wirthschaftliche Energie und der kapitalistische Wagemuth, auch seine Handelsleute ergriffen keine Initiative, das dem Untergang entgegeneilende Wirthschaftsleben Macaos zu retten, sondern zogen es vor, bar jeden nationalen Empfindens, in der englischen Kolonie ihre Kontore aufzuschlagen; von der Bevölkerung selbst, die sich in die feindlichen Gruppen: Chinesen, Macaohalbblut und Portugiesen theilt, konnte das nothwendige einige Zusammenstehen zu einer rettenden That nicht erwartet werden. Die traurige Folge zeigt sich uns heute in den verödeten Hafenplätzen, nur einige Dutzende chinesische Barken, die dem Nachbarverkehr dienen, liegen an; als die einzigen Vertreter des neuen Zeitalters der Dampfkraft kommen täglich von Canton ein kleiner Dampfer und deren zwei von Hongkong, sie dienen vornehmlich dem Personenverkehr. Daneben ankern drei portugiesische Marineboote mit stolzen Namen und brüchigen Wänden.

Macao hätte nun nach Verlust seines Handels an das günstiger gelegene und mit besserem Hafen ausgestattete Hongkong noch die Möglichkeit gehabt, seine wirthschaftlichen Kräfte in der Industrie zu entfalten, doch auch hierzu gebricht der Unternehmungsgeist. Alle gewerbliche Thätigkeit vollzieht sich im Rahmen der chinesischen Hausindustrie; die einzige Fabrik mit Motorenkraft war lange Zeit eine Seidenspinnerei, in der etwa 500 Mädchen an veralteten Maschinen die flinken Hände üben; auch sie ist chinesisches Eigenthum. Nun ist hierzu das Zementwerk auf der bischöflichen „ilha verde" — grünen Insel — getreten, wo ein europäisches Gesellschaftsunternehmen sich die Ausbeutung der werthvollen Thonerde auf 15 Jahre gesichert hat.

Trotz des Niedergangs seines Handels und des Fehlens größerer industrieller Thätigkeit macht Macao den Eindruck behaglicher Wohlhabenheit; wie eine besonders schmucke Stadt der iberischen Halbinsel liegt es auf die Hügel der Halbinsel hingestreckt; die Häuser in blauen und rothen Farben sind sauber; Straßen, Plätze und Parks in sehr gutem Zustand; die Soldaten, theilweise in mittelalterlicher Uniform, mit Spitzhut und weitem Mantel, stecken in tadellosen Uniformen; Straßenbild und Straßenleben lassen auf volle Kassen des Staates, wie der Bevölkerung schließen. In der That hat Macao zwei üppig fließende Einnahmequellen, die beiden außerordentlich zu gute kommen. Jetzt, wo es nicht mehr an den guten Kräften des chinesischen Erwerbslebens Antheil nehmen kann, münzt es die Laster dieses Volkes: Opium und Glücksspiel führen heute Macao Reichthum zu. Die Opiumfabrik bringt der Staatskasse an steuerlichen Abgaben gegen 200,000 Dollars — der Kurs des Hongkong-Dollars steht zur Zeit auf 2.20 Mark —, die neunzehn Spielhöllen brachten im Vorjahre 381,000 Doll.; der portugiesische Staat vermag mit diesen Einnahmen außer Macao noch seinen Kolonialbesitz im malayischen Archipel zu unterhalten und obendrein für den heimischen Staatssäckel noch Erübrigungen zu erzielen.

Macao ist auf diesen seinen beiden heutigen Erwerbsgebieten zu trauriger Berühmtheit gelangt, sein Opium hat ob seiner Güte einen großen Ruf; seine Spielhöllen erfreuen sich einer solchen Beliebtheit, daß nicht nur aus dem nahen Hongkong, das diesen Unfug verboten hat, sondern weit aus der Umgebung bis Canton die spiellustigen Chinesen herzuströmen. Während das Opiumrauchen seiner Kostspieligkeit wegen sich auf die vermögende Klasse der Chinesen beschränkt, obliegen alle, hoch und niedrig, mit gleicher Leidenschaft dem Spiel; der verdienstarme Kuli verzichtet auf entsprechende Ernährung und Kleidung, um im wildesten Hazard sein Glück probiren zu können, der vermögende, sonst so bedächtige Chinese ist imstande, sich um Geld und Gut zu bringen. Es ist ein Volk von Spielern. Schon die kleinen Jungens wie Mädchen sieht man mit Käsch (die geringste, durchlöcherte chinesische Münze) ihre Straßenspiele treiben, an allen Ecken und Plätzen kauern die Chinesen, um sich in jedem arbeitsfreien Augenblick mit den schmalen chinesischen Karten zu belustigen; große Trauer war, als mit der Aufhebung der chinesischen Staatsprüfungen die Gelegenheit entfiel, auf die fünf ersten Kandidaten zu wetten und Vermögen dabei einzuheimsen. Das verbreitetste Glücksspiel, das denn auch in allen Spielhöllen gepflegt wird, ist Fantan; bei ihm wird von einer beliebigen Anzahl von Porzellanplättchen oder Käsch, die der Angestellte der Spielhölle aus einem großen Haufen absondert, nach 4 und 4 Stück abgezählt und der Rest mit 1, 2, 3 oder 4 Stück gibt dem den vierfachen Einsatz, der diese Restzahl gewagt hatte.

Macao ist kein Monte Carlo, wo übersättigte Menschen der oberen Gesellschaftsschichten in Frack und weißer Binde in herrlichen Prunksälen ihr Gold auf den Roulettetisch legen, sondern mit kleinsten Beträgen kann in diesen Häusern, die mit ihren im chinesischen Stil geschnitzten Portalen mit goldenen Farben und Glückslettern ihre Lockungen bieten, gespielt werden. Wer mit ansieht, wie tief diese Leidenschaft gedrungen ist, wie sie alles Denken und Handeln dieser Menschen beherrscht, der wird jede Verschärfung der Neigung zum Glücksspiel wegen ihrer gefährlichen Tragweite bekämpfen; in Deutschland haben vor Jahresfrist Gelehrte über die Sittlichkeit des Spieltriebs gestritten, einige haben es rechtfertigen zu können geglaubt, ihn in den Dienst der nationalen Sportthätigkeit zu stellen, allen diesen akademischen Erörterungen gegenüber sprechen die Erfahrungen in Italien, Oesterreich oder gar im Osten Bände, die schon jede Weckung dieser Leidenschaft verbieten. Wie glücklich ein Volk ohne diese Leidenschaft ist und wie wenig die viel behauptete „natürliche" Anlage hierzu besteht, zeigt das nahe Japan; ihm ist das Glücksspiel aber auch in keiner Form zugänglich gemacht. Nicht nur, daß der Staat jedes gewerbsmäßig betriebene Glücksspiel durch Strafbestimmungen hintangehalten hat, er verabscheut es trotz seiner finanziellen Schwierigkeiten, Lotterien, den westlichen Kulturstaaten gleich, für seinen Staatssäckel dienstbar zu machen.

Man wird sich kaum wundern können, wenn die „Bekehrung" der Chinesen zum Christenthum so wenig Erfolg hat, da sie die Kulturvölker auf der einen Seite christliche Ethik predigen hören, auf der anderen Seite goldenen Gewinn aus der Lasterhaftigkeit ziehen sehen. 4000 Chinesen von 70,000 sind in Macao, das seit Jahrhunderten unter christlicher Herrschaft steht, und aus dessen Hügelkette zahlreiche Kirchen und Klöster emporragen, dem Christenglauben zugewandt, nicht wenige wurden durch die Reisgaben, der in vielen Säcken im Seitengang von Santo Domingas lagert, gewonnen, kleine Mädchen aber werden aus Mitteln der Kirche für 10 Cents den ihrer überdrüssigen Eltern abgekauft und dann in den kirchlichen Bildungsanstalten erzogen. Ein schlechtes Vorbild für die Chinesen sind die europäischen Sonntagsgäste, die der Leidenschaft des Spiels in gleicher Weise huldigen, die ferner Gäste der Stätten der Unsittlichkeit sind (deren Lizenzgebühr dem Staate gleichfalls eine gute Einnahmequelle ist), oder dem Trunke sich ergeben, womit sie einem Laster fröhnen, das der Chinese verachtet.

Von all den Gästen dieser dunklen Anziehungspunkte leben Staat und Volk. Vergeblich hat das öffentliche Gewissen in der Presse gegen die Mißstände, die daraus entspringen oder nebenher laufen, seine Stimme erhoben; heute hat Macao keine Zeitungen mehr, die Regierung hat ihnen durch Konfiskationen und andere Verfolgungen die Lebensfähigkeit geraubt. Die eigenartige Grundlage des ganzen Geschäftslebens, der leichte, mühelose Verdienst, die frivole Genußsucht hat auf die Bevölkerung ihren demoralisirenden Einfluß ausgeübt; die letzten Reste wirthschaftlicher Manneskraft sind gebrochen, jeder sittliche Ernst ist gewichen. Das zeigt sich nicht nur im öffentlichen Leben, in der Gesellschaft, sondern sogar schon bei den jungen Sprossen in der Schule. Typisch ist hierfür die Existenz großer Theaterräume in allen den geistlichen Lehranstalten: als ich nach der Ursache dieser Pflege des Vergnügens fragte, antwortete man mir, daß ohne die Möglichkeit, Theater zu spielen, kaum Schüler oder Schülerinnen die Lehranstalten besuchen würden. So ist bereits in der Jugend ein schlimmer Geist wach, er durchzieht den ganzen Staat. Der Ernst bei der Arbeit fehlt; alles wird zum Spiel erniedrigt; dabei ist nicht zu verwundern, daß das Volk den Glauben an seine guten Kräfte, den Glauben an sich selbst und seine Zukunft verloren hat; es hat sich leichten Sinn verschafft und betäubt sein Gewissen und denkt beim Erwerb: Non olet.

Der Andrang wächst.

Etliche interessante Thatsachen.

Probiren geht über Studiren.

Die konzentrirte Weisheit und Erfahrung von ungezählten Zeitaltern ist in den weltberühmten chinesischen Medizinen verkörpert. Sie haben absolut nicht ihres Gleichen, sie sind Mittel der Natur ohne eine Spur von Gift oder Betäubungsmitteln, sie sind mild und doch wunderbar wirksam, so daß Leute mit veralteten chronischen Krankheiten, die viele angesehene Aerzte konsultirt hatten, ohne Hilfe zu erlangen, in überraschend kurzer Zeit geheilt wurden. Der große chinesische Gelehrte Dr. Chan, der sein Zelt unter uns aufgeschlagen hat, ist von Morgens bis Abends beschäftigt, um die Leute aufzuwarten, welche die Runde bei gewöhnlichen Aerzten gemacht haben, ohne Besserung zu erlangen, und deren einzige Hoffnung in diesen großen chinesischen Heiler und seinen wunderbaren Mitteln liegt. Leute, die an Wassersucht, Schwindsucht, Neuralgie und an allen Magen-, Leber-, Nieren- und Eingeweide-Leiden, Herzkrankheit, Nervosität, Rheumatismus usw. leiden, sind eingeladen, sofort vorzusprechen. Aufschub ist gefährlich, und erschwert nur die Heilung. Es liegt in Eurem eigenen Interesse, sogleich vorzusprechen. Konsultation und Untersuchung absolut frei, und als spezielle Offerte hat der Doktor seine Gebühren während dieses Monats auf die Hälfte herabgesetzt, so daß ein Jeder sich seine Dienste zu Nutze machen kann. Nachstehend ein Zeugniß von einem bekannten Chicagoer Bürger:

Vor fünf Jahren erkältete ich mich stark und mein Herz wurde so schwach, daß ich fünf Monate ans Bett gefesselt war. Nachdem ich sieben hervorragende Aerzte in Chicago konsultirt hatte, ohne Besserung zu erlangen, zeigte mir ein Freund eine Anzeige von Dr. Chan und ich beschloß, ihn zu konsultiren, was ich nie bereuen werde, denn sobald er mich mit seinen wunderbaren chinesischen Medizinen zu behandeln begann, besserte ich mich und in überraschend kurzer Zeit wurde ich als gesund erklärt und kürzlich wurde ich als Soldat tauglich befunden. Ich werde Dr. Chan immer empfehlen, denn ich weiß, daß er mein Leben rettete.

John F. Broucek, Manager, Broucek & Weß, 264 Ost 26. Str.

DR. CHAN,
Offices 427 Wabash Avenue,
2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Wer nicht kommen kann schreibe. Alle Zuschriften durchaus vertraulich.

Liebestreue unter Thieren.

Man sollte annehmen, daß bei den Thieren—sofern man hier das Zusammenleben von Männchen und Weibchen als Ehe bezeichnet—die eheliche Treue ganz unbekannt sei. Es ist das aber durchaus nicht der Fall. Nun sollte man ferner vermuthen, daß ein Thier um so eher ein guter Ehegatte sein dürfte, je höher es steht. Auch das trifft keineswegs zu, denn z. B. so intelligente Geschöpfe wie Hund und Pferd sind alles andere, nur nicht Muster von Ehegatten.

Die besten Eheleute trifft man unter den Thieren unzweifelhaft bei den Vögeln an, obwohl auch hier die größten Kontraste sich bemerkbar machen. Auerhahn, Birkhahn und ähnliche Hühnervögel kümmern sich absolut nicht um ihre Nachkommenschaft, wie ja auch unser Haushahn bekanntlich ein sehr weites Herz hat. Dagegen bleibt der kleine Rebhahn seinem Weibchen treu, ebenso wie der große Strauß mit seinem Weibchen die Jungen behütet, ja selbst brütet. Der Enterich treibt sich herum, wenn Mutter Ente ihre Kleinen vor den tausendfachen Gefahren zu schützen sucht, der Schwan dagegen bleibt in treuer Anhänglichkeit bei seiner Gattin und hilft die Kinder großziehen. Und so ließen sich noch mehr Kontraste auf diesem Gebiete aufzählen, wo sich nahe verwandte Thiere ganz verschieden verhalten.

Den Preis in der ehelichen Treue muß man den Zwergpapageien zuertheilen. Die deutschen Dichter, sagt Schombergk, kannten die zärtliche Liebe nicht, welche zwischen einem Pärchen der Zwergpapageien waltet; deshalb wählten sie ein Taubenpaar zum Sinnbilde der idyllischen Liebe. Allein wie weit bleibt ein solches in seiner Zärtlichkeit hinter jenem zurück! Hier herrscht die vollkommenste Harmonie zwischen dem beiderseitigen Wollen und Thun; frißt das eine, so thut dies auch das andere, badet sich dieses, so begleitet es jenes; schreit das Männchen, so stimmt das Weibchen unmittelbar mit ein; wird dieses krank, so füttert es jenes, und wenn noch so viele auf einem Baume versammelt sind, so werden doch niemals die zusammengehörenden Pärchen sich trennen.

Brehm unterschreibt dieses Urtheil von Schombergk nicht vollständig, gibt ihm aber im Prinzip vollkommen recht. Man hat, sagt er, einer Art nicht mit Unrecht den Namen „Unzertrennliche" gegeben, diese Benennung auch wohl auf alle ausgedehnt, geht aber zu weit, wenn man behauptet, daß der eine Gatte den Tod des andern niemals überlebe. Wahr ist es: sie leiden schwer unter dem Verluste der Ehegenossen, trauern aber, wenn dieser durch einen anderen ersetzt wurde, nicht länger mehr, gewöhnen sich auch früher oder später an Einzelhaft. Doch hält man sie nur gezwungen allein, weil man sich des hübschen Bildes der Zärtlichkeit beider Gatten nicht berauben will.

Bonnet erzählt, daß, nachdem er ein solches Paar vier Jahre lang ernährt hatte, das Weibchen in Altersschwäche verfiel und nicht mehr zum Troge kommen konnte. Es wurde nun vom Männchen gefüttert, und als es schwächer wurde und nicht mehr die Sprosse zu erreichen vermochte, von ihm mit Anstrengung aller Kräfte heraufgezogen. Als es endlich starb, lief das Männchen mit großer Unruhe hin und her, versuchte ihm Nahrung beizubringen, blickte es zuweilen still an, gab ein klägliches Geschrei von sich und starb nach einigen Monaten.

Außer den Tauben gelten in Europa mit Recht noch Störche und Schwalben als Musterbilder ehelicher Treue. Aber Ausnahmen kommen auch hier vor, wie der gewissenhafte Beobachter zugeben muß.

So berichtet Perty von den Schwalben folgenden Vorfall: In der Gaststube der Brauerei zu Lomnitz in Schlesien brütete auf dem Tragbalken der Decke, ohne sich stören zu lassen, schon 1871 ein Paar und kam 1872 wieder. Eines Tages erschien nun das Männchen mit einem fremden Weibchen, was die regelmäßige Gattin zu hartem Kampfe veranlaßte. Der Brauer Stein wollte ihm zu Hilfe kommen und das fremde Weibchen entfernen, ergriff aber aus Versehen das andere und setzte es in's Freie; es kehrte aber wieder zurück und behauptete sich im Neste gegen die beiden andern. Diese bauten nun ein anderes Nest in der Nähe des alten, welches das frühere Weibchen stilltrauernd bewachte. Andere Schwalben flogen ab und zu, als ob sie Interesse an der Sache nähmen. Nach einigen Tagen aber griffen die beiden andern das alte Weibchen wieder an, richteten es jämmerlich zu und vertrieben es aus Zimmer und Nest, von dem sie Besitz nahmen.

Auch bei den Tauben sind ähnliche Ausnahmen keine Seltenheit, wie z. B. folgende Beobachtung des Grafen Reichenbach beweist: Ein Pärchen war in der Brut begriffen und die Jungen hatten soeben die Eierschalen durchbrochen. Bekanntlich löst der Täuber alltäglich für einige Stunden seine Taube im Brüten ab, und wenn er dann wieder frei wird, stürzt er mit lautem Girren hinaus und gibt seine Freude in Flugkünsten zu erkennen. Einst, da er sich so ergötzte, setzte sich auf den Schlag ein zartes Täubchen, trippelte hin und her, putzte sich und ordnete hier und da ein Federchen — so daß man es wohl mit einem koketten Fräulein vergleichen durfte. Und nun spielte sich eine Szene ab, die hier ohne jede Ausschmückung geschildert werden soll.

Der alte Täuber girrte das Täubchen an und bald wurde ein flüchtiger Liebesbund geschlossen — da stürzt plötzlich pfeilschnell die alte Täubin aus dem inneren Schlage hervor, mit Gewalt gegen das Glasfenster, ein Fehlstoß, den sie bei sonstiger Gemüthsruhe nie gethan hätte, und dann fällt sie mit Schnabel- und Flügelschlägen, nicht über die Nebenbuhlerin, sondern über den untreuen Gatten her, und bearbeitet ihn, so lange ihre Kräfte ausreichen. Der Täuber ließ sich die Züchtigung ruhig gefallen und rückte langsam bis an die Kante des Flugbrettes. Endlich fast herabgestoßen, schwang er sich in die Luft empor, stieg mit kräftigem Flügelschlage bis zu bedeutender Höhe, in weiten, mächtigen Bogen den Aether durchmessend. Seine Ehehälfte aber blieb ruhig sitzen mit tief eingezogenem Kopfe—und wenn Tauben weinen könnten, so weinte sie gewiß bitterlich. Das währte sehr lange, so daß ich bereits fürchtete, die noch fast ganz nackten Jungen würden erstarren und zu Grunde gehen. Endlich erhob sie sich, machte kurz Kehrt und trippelte in den Schlag zu den Jungen zurück.

Auch das Leben in dauernder Einehe bei den Tauben erleidet Ausnahmen. Ich selbst, sagt Graf Reichenbach, hatte Gelegenheit, eine Art „Graf von Gleichen" unter den Tauben zu beobachten, einen jungen kräftigen Täuber, welcher mit zwei Täubinnen in friedlichster Ehe zusammenlebt. Alle drei haben ein Nest bezogen; die Weibchen legen gemeinschaftlich ihre Eier; alle drei brüten abwechselnd und füttern die ausgekommenen Jungen.

Einen noch auffallenderen Beweis von Gattentreue legte die von Bennet in Macar beobachtete chinesische Ente ab, deren Gatte während der Nacht gestohlen wurde. Sofort konnte man an dem Weibchen die unverkennbaren Zeichen des Schmerzes gewahren; es verkroch sich in eine Ecke und weigerte sich Nahrung zu nehmen. Als ein anderes Männchen sich ihr näherte und sie zu trösten versuchte, stieß sie den neuen Liebhaber rauh zurück und fuhr fort, sich ihrer Trauer hinzugeben. Mittlerweile wurde ihr alter Gefährte wiedergefunden und zurückgebracht. Ueberraschend waren die lauten Freudenbezeugungen, womit das Paar seine Wiedervereinigung feierte.

Hiernach versteht man, daß die Mandarinenente den Chinesen als Muster ehelicher Treue gilt, sie wird deshalb jungen Eheleuten geschenkt und vor den Hochzeitszügen in glänzendem Käfig einhergetragen.

Aehnlich rührende Beweise von ehelicher Treue geben öfters die Störche. Ein Storchmännchen suchte z. B. sein Weibchen, das wegen Verletzung eines Flügels nicht wandern konnte, drei Frühlinge nach einander auf und blieb in den folgenden Jahren auch im Winter bei ihm.

Auch bei manchen Säugethieren ist die eheliche Treue vorhanden, wenngleich viel seltener als bei den Vögeln.

Interessant ist beispielsweise, was der berühmte Löwenjäger Gerard über das Benehmen des Löwengatten in der Wildheit beobachtet hat. Nach ihm verläßt der König der Thiere seine Gattin niemals ohne die dringendste Noth und zeigt ihr fortwährend die größte Liebe und Rücksicht. Gehen sie zusammen auf Raub aus, wobei der Gatte stille steht, so oft es der Gattin gefällt, so bringt er ihr, indem er in den Douar eingebrochen ist, während sie sich niedergelegt hat, das Beste was er finden konnte, und sieht ihr mit dem größten Behagen zu, während sie frißt. Erst wenn sie gesättigt ist, denkt er an sich.

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127-351 Fullerton

Speziell für Montag!

Bestes Schürzen-Gingham, per Yd.	6½c
12½c engl. Long Cloth, per Stück von 12 Yds. 79c; oder per Yd.	6¾c
65c waschechte Damen-Unterröcke das Stück zu	39c
35c Tam O'Shanter-Kappen für Mädchen, per Stück	17c
50c feine Männerhemden	23c
29c Kappen für Männer	19c
Extra große weiße Cederholz Waschzuber mit 25c Waschbrett	44c
Extra Qual. Wäsche-Wringer mit weißen Gummirollen	$1.69
Santos Kaffee, per Pfund	12½c
Standard Tomatoes, 3 Kannen	25c
Große Calif. Pflaumen, per Pfd.	6½c
Veal Stew, per Pfund	7c
Veal Chops, per Pfund	10c
Leg of Veal, per Pfund	12c

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

— Eine Wunderarznei. — „Nun, Hofschütze, mein Einreibemittel hat doch gut angeschlagen, Ihr seid ja schon wieder recht munter." — „Gewirkt hat's ganz gut, Herr Doktor, aber weil's so gut gerochen hat, habe ich's halt getrunken."

— Vorschlag zur Güte. — Herr: „Wenn Sie sich nicht augenblicklich entfernen, so rufe ich einen Dienstmann und lasse Sie hinauswerfen!" — Hausirer: „Geben Sie mir die Hälft' von dem, was der Dienstmann kost', und ich geh' selbst!"

— Die künstlerische Köchin. — Frau (zur Köchin): „Ja, was soll denn das heißen; das Essen ist doch schon lange fertig, was haben Sie da alles noch auf dem Küchentisch stehen und serviren es nicht?" — Köchin: „Kommt gleich — ich hab' mir schnell a Skizzerl zu an Stilleben davon gemacht!"

— Raffinirt. — „Wirklich schade, daß Sie das Zimmer bereits an eine Dame vermiethet haben! Ich hätte gern das Doppelte dafür gegeben!" — „Wissen Sie was, ich stelle heute Abend eine Mausefalle in's Zimmer und ich garantire Ihnen — morgen zieht das Fräulein aus!"

Lokalbericht.

Briefkasten.

Ein Leser. — 1) Es ist dies keine religiöse Sekte, sondern ein Zweig des Freimaurerbundes, der sich „Knights Templar" (Tempelritter) nennt. 2) Die Tag-Polizisten thun 9½, die Nachtpolizisten 9 Stunden Dienst.

A. M. B. — Abkratzen können Sie den Oelanstrich natürlich nicht. Sie müssen die Wand schon wieder übertünchen lassen, falls sich dies aus technischen Gründen machen läßt.

Wettende. — Im Jahre 1892 betrug die Einwohnerzahl von Chicago 1,199,730 Seelen.

J. B. — Es gibt hier drei Apollo-Hallen, nämlich 260 Blue Island Ave., 2726 State Str. und 78 Monroe Str.

J. Sch. — Gewiß wird der Koffer auf dem Zollamt untersucht. Hinsichtlich der zulässigen Größe müssen Sie sich bei einem Spediteur erkundigen. — Wo Sie Ruthen schneiden können, die sich zum Korbflechten eignen, wissen wir nicht.

M. M. — Sie finden jenen Beamten, sofern er nicht außerhalb seines Büros zu thun hat, in der Regel zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags.

G. Z. — Die Zugvögel Deutschlands suchen meist die Küstenländer des Mittelmeeres, ja selbst das Innere Afrikas auf. Die guten Flieger ziehen am Tage mit Unterbrechung der Mittagsstunden Eulen und schwache Tagvögel Nachts. Der Weg, den sie nehmen, richtet sich ganz darnach, wo sie am leichtesten ihre Nahrung finden. Wie lange die Schwalben z. B. brauchen, ehe sie das Ziel ihrer Wanderung erreichen, hängt ganz von den Umständen ab und läßt sich kaum bestimmen.

M. H. — Solche Dekorationsvorlagen können Sie bei H. Roessing, 312 Sedgwick Str., kaufen.

W. St. — Ein Cent mit der Prägungszahl 1846 hat überhaupt keinen besonderen Werth.

H. T., Tell Place. — Wir sind nicht imstande, Ihre Anfrage zu entziffern.

John H. — Das genaue Längenmaß jener beiden Kaiser vermögen wir Ihnen nicht anzugeben.

Ungenannt. — St. Louis hat 750,000 Einwohner.

N. M. — Das Großherzogthum Luxemburg, ein für neutral erklärter unabhängiger Staat, ist dem deutschen Reich nicht angegliedert, mithin hat der deutsche Kaiser dort nichts zu sagen.

A. C. — Sie werden den Apparat, der als zu Ihrem Hausrath gehörig betrachtet wird, nicht zu verzollen brauchen.

J. R. — Willow Springs liegt an der Wabash-Bahn, deren Züge vom Bahnhofe an der Polk Straße abgehen. Die Entfernung von Chicago beträgt etwas über 17 Meilen, die Fahrt dauert etwa dreiviertel Stunden.

R. K. — Strickmaschinen können Sie bei der Lamb Knitting Machine Co., 100 22. Str. kaufen.

M. H., Blue Island Ave. — Wenn der Mann verheirathet ist, mit seiner Familie lebt und für sie sorgt, so kann sein Arbeitslohn bis zum Betrage von $15 die Woche nicht zur Befriedigung eines Zahlungsurtheils beschlagnahmt werden. Daß Frau und Kinder auch Geld verdienen, macht keinen Unterschied.

Nr. 425. — Es steht Ihnen frei, den Betreffenden wegen Verleumdung auf Schadenersatz zu verklagen; was Ihnen aber nichts hilft und nur Kosten und Scherereien macht, wenn der Mann nichts hat, was ihm genommen werden kann.

H. H., Lincoln Ave. — Sie haben nicht nöthig, Ihrem Manne Geld zu geben. Das Gesetz verlangt vom Manne, daß er die Frau ernähre.

W. K., Cornelia Str.—Sind die Miether nach Ablauf der Kündigungsfrist nicht ausgezogen, so können Sie sofort im Stadtgericht auf Heraussetzung klagen. Sie können die Kündigungs-Notiz selber schreiben; irgend eine Wortfassung, die klar und deutlich sagt, was verlangt wird, genügt. Gedruckte Formulare können Sie in den meisten großen „Stationery"-Läden der unteren Stadt erhalten. 112 Clark Str., 92 LaSalle Str. und 122 LaSalle Str. befinden sich Geschäfte, die „Legal Blanks" jeder Art verkaufen.

Justiz. — Sie können nicht mehr thun, als dem Staatsanwalt in Deutschland den Thatbestand mittheilen. Sache des genannten Beamten ist es, zu entscheiden, ob Grund zur Erhebung einer Anklage vorliegt oder nicht.

A. b. Sp., LaSalle Str. — Ist der Kaufbrief in gehöriger Weise ausgestellt, so daß das gemeinschaftliche Eigenthum nach dem Ableben des einen Gatten dem andern zufällt, so bedarf es keines Testaments; der Ueberlebende hat kraft des Kaufbriefs volles Verfügungsrecht über das Eigenthum.

R. R., Südseite. — 1) Sie können nicht verhindern, daß der Hauswirth Sie gerichtlich heraussetzen läßt, wenn Sie die Miethe nicht wie bisher im voraus bezahlen. Er hat dazu das gesetzliche Recht. — 2) San Franzisko hat ein ziemlich starkes Deutschthum. Von Zeit zu Zeit lassen die Eisenbahnen eine Ermäßigung der Fahrpreise eintreten. Ob das gerade zu Ende dieses Monats geschehen wird, wissen wir nicht. Sie müssen sich in den „Ticket-Offices" erkundigen, oder auf die Anzeigen in den Zeitungen achten.

Karl Sch. — Der Paß schützt sie nicht davor, daß Ihnen bei der Rückkehr nach Deutschland Ungelegenheiten gemacht werden, gibt Ihnen aber Anrecht auf den Schutz der amerikanischen Gesandtschaft, falls Ihnen Unrecht geschehen sollte.

Willy. — Wenn Sie das Zimmer vor Ablauf des Monats anderweitig vermiethen, so hat der frühere Inhaber auf Rückzahlung der vorausgezahlten Miethe Anspruch; andernfalls nicht.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. Sch., Southport Ave. — Ist Ihr Eigenthum einer Spezialsteuer für Straßenpflasterung unterworfen worden und Sie haben darauf ein Schriftstück unterzeichnet, wonach Ihres Erachtens eine Herabsetzung der Steuer gegen Zahlung einer Vergütung erwirkt werden sollte, und haben nachträglich eine Rechnung von der „Tax Payers' Association" erhalten, so können wir Ihnen unmöglich sagen, ob Sie diese Rechnung zahlen sollten oder nicht, so lange wir den von Ihnen unterschriebenen Vertrag nicht gesehen haben. Erst nachdem wir den Vertrag gesehen haben, können wir Ihnen Rath ertheilen.

A. K., Nr. 50. — Hat jemand Miethe für den Monat bezahlt und will vor Ablauf des Monats ausziehen, so ist er berechtigt, bis zum Ende des Monats die Schlüssel zu behalten. Rathsam ist jedoch, daß er von seiner Absicht, auszuziehen, dem Hauswirth 30 Tage vorher Notiz gebe.

F. S., Lincoln Str. — Hat Ihnen jemand Beschäftigung versprochen mit der Zusage, Ihnen soviel Arbeit zu geben, wie Sie thun können, und erfüllt nachher das Versprechen nicht, so läßt sich darauf, wenn das Versprechen nur mündlich gegeben wurde, kein Anspruch auf Schadenersatz gründen. Das Versprechen ist zu unbestimmt, und müßte schriftlich sein, um Verbindlichkeit zu haben.

P. K. — Hat der Hausbesitzer den Miether angekündigt, daß er das Haus umbauen oder hochheben lassen will, und daß der Miether wohnen bleiben kann wenn er will, oder ausziehen kann wenn er will, so ist der Hauswirth nicht für Schaden haftbar, welcher dem wohnen bleibenden Miether durch die baulichen Aenderungen erwächst. Doch ist, wenn die gemietheten Räumlichkeiten unbewohnbar werden, der Miether jederzeit zum Ausziehen berechtigt. So lange er wohnen bleibt, ist er auch zur Zahlung der Miethe verpflichtet.

L. S. — Den bösen Nachbarn gegenüber, die und deren Kinder Sie beschimpfen und Ihnen sonstige Bosheit und Schädigung zufügen, stehen Ihnen nur zwei Rechtsmittel offen: entweder auf Schadenersatz zu klagen oder sie wegen unordentlichen Betragens verhaften zu lassen. Hält der Nachbar Hühner, die für die Nachbarschaft zu einem Gemeinschaden werden, so ist davon das städtische Gesundheitsamt zu benachrichtigen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohnhoff, William, 68 J., 108 Bissell Str.
Beyer, William, 42 J., 751 N. Halsted Str.
Dahl, Esther, 16 J., 537 56. Pl.
Ebler, Agnus G., 5 J., 639 W. 45. Pl.
Eberle, Catherine 76 J., 5130 Wentworth Ave.
Engelsen, Christine 28 J., 132 W. Erie Str.
Hartwig, Julius, 50 J., 6034 Green Str.
Haussen, Maria, 70 J., 2728 Milwaukee Ave.
Hansen, Catherine, 76 J., 84 Hudson Ave.
Kohman, Anna, 32 J., 818 Allport Str.
Koehler, Bertha, 51 J., 1016 Diversey Blvd.
Kastens, Fred H., 38 J., 57 Fremont Str.
Koch, William, 78 J., 380 Sunnyside Ave.
Mayer, Maria Anna, 84, 594 Larrabee Str.
Perkman, Annie, 40 J., 420 Morgan Str.
Schroeder, Ernstina, 59 J., 1002 N. Albany Ave.
Schultz, William J., 41 J., 725 Union Str.
Schmidt, Frank J., 32 J., 1185 Wabansia Ave.
Schulz, Roy B., 18 St., 706 Orchard Str.
Salz, Ella, 1 J., 1878 N. Paulina Str.
Theurer, John G., 37 J., 278 Fullerton Ave.
Ustick, Henry, 82 J., 327 W. 50. Court.
Volve, Joseph, 82 J., 218 W. Taylor Str.
Wessell, Charles W., 31 J., St. Mary's Hospital.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

405—07 Wabash Ave., 3stöckiges Backstein-Lagerhaus, Clara B. Baß, $70,000.
450—52 N. Ridgeway Ave., zwei 2stöckige Backstein-Flats, , B. B. Hughes, $9,000.
657 N. Kedzie Ave., 3stöck. Backstein-Flat, William Degnan, $9,000.
250 Fuß nördlich von Lumber Str., an Seward Str., 3stöck. Backstein Power House, Heath & Milligan, $50,000.
[illegible]1 Diversey Blvd., 1stöck. Backstein-Anbau, Library Bureau, $3,500.
[illegible]73 Newport Ave., 3stöck. Backstein Flat, C. Johnson, $8,000.
[illegible]01 bis 5207 Woodlawn Ave., 3stöckiges Backstein-Miethshaus, W. A. Nicholson, $80,000.
[illegible]33 W. 12. Str., 3stöck. Backstein Flat, Herman Miller, $7,000.
342—44 Southport Ave., 3stöck. Backstein Laden und Flat, Anton Lewandowski, $15,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Daniel M. Taylor, Grace M. Seymour, 46, 33.
Patrick Curran, Mary A. Waters, 27, 23.
Antonia Kawvrenos, Demetrula Begas, 25, 21.
Joseph Batier, Sophie Borowicz, 28, 25.
Martin Staszak, Jiisfa Gontarek, 27, 22.
Charles A. Jensen, Ina C. Locke, 24, 19.
Charles Mumsen, Emma Miller, 23, 21.
George Smith, Julia Somighi, 27, 19.
Thomas Nardi, Margaret Tonkin, 23, 19.
Chris Lange, Clare Gatz, 25, 23.
Joseph Galvin, Alice Hastings, 24, 20.
David Heimbach, Minnie Isler, 27, 23.
August C. Lagerstrom, Attalia Fransen, 28, 22.
Adam Filep, Judela Gaza, 29, 21.
Josef Tranowicz, Karolina Prorel, 23, 24.
Nicholaus Strod, Rose Klotz, 24, 22.
David Palm, Victoria Blomgren, 25, 24.
Frank Bowers, Ellen J. Murphy, 25, 17.
William H. Stevenson, Elizabeth Martin, 29, 26.
Mateo Balture, Francesca Sassa, 44, 26.
Josef Hylek, Mary Kozdras, 24, 18.
Louis Benda, Mary Kostid, 24, 20.
John McGillen, Louise Mullen, 24, 21.
Peter McGuire, Anna Hunt, 23, 25.
Lars Swanson, Caroline Salin, 43, 35.
George W. Nurison, Myrta Whitehill, 54, 38.
Anton Rogacki, Anna Joswiak, 29, 24.
Albert Mueller, Minnie Lemke, 24, 24.
John Pinta, Anna Sladek, 22, 19.
Axel E. Lundgren, Mathilda Johnson, 32, 32.
Andrew J. Fulk, Laura Curran, 21, 18.
Henry J. Kneisly, Kate Wenzell, 21, 20.
Thomas P. Farrell, Grace Harkins, 28, 24.
George E. Riley, Anna Holm, 23, 23.
Robert Munson, Elin Weinarz, 32, 23.
George Nelson, Laura Thelin, 46, 32.
Mathew Sterzenbach, Mary Cussen, 36, 35.
Biller E. Rudin, Martha Ruiid, 21, 21.
Charles J. Foard, Maude J. Blum, 33, 20.
Michal Butern, Mary Greczel, 22, 19.
Charles Beck, Selma Larson, 26, 26.
Michael Nagle, Bridget O'Brien, 28, 27.
Arch Walton, Mamie Howard, 29, 30.
Christian Hansen, Sophie Grandall, 29, 30.
Karl Clauson, Christine Jensen, 23, 24.
Vaclav Patcha, Anna Klecka, 32, 26.
Charles E. Cozart, Alice France, 24, 19.
Jurgis Urlkas, Maria Karataidy, 30, 26.
Arnt M. Anderson, Gerd H. Halvorsen, 31, 23.
Samuel Drabick, Mary Hornak, 22, 19.
Stanisl Wiszniewski, Kazimera Szarausaiti, 27, 23.
Knute F. Ettswold, Bertha Jergensen, 21, 20.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Ada gegen John P. Martin, grausame Behandlung; Charles gegen Margaret Herdrich, Ehebruch; Sophie gegen Charles D. Heros, Trunksucht; Joseph gegen Vida Boreme, Verlassen; Addie gegen George Howard, Verlassen; Mary gegen Harry Kelly, Trunksucht; Charles F. gegen Ella Fleming, Verlassen; Grace gegen Richard Jeeams, Verlassen; Henry B. gegen Gertrude Cragin, Verlassen; Otto A. gegen Ellye Gressing, Ehebruch; Katie gegen Peter Etten, Verlassen; Emily gegen Chester Codman, Verlassen; Bertha gegen George Molls, grausame Behandlung; Birdie gegen Myron D. Curry, Verlassen; Arthur E. gegen Rose Coffman, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Mai 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 82¾—83c; Nr. 3, roth, 80—82½c; Nr. 2, hart, 81⅝—82⅝c; Nr. 3 hart, 76—81⅝c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 87—88c; Nr. 2, 85—87c; Nr. 3, 80—86½c.

Mais, Nr. 2, 50½c; Nr. 3, 49—49½c; Nr. 3, weiß, 50—50¼c; Nr. 3, gelb, 49½—50c; Nr. 4, 45¼—47c.

Hafer, Nr. 2, 41¼c; Nr. 2, weiß, 45½c; Nr. 3, 41¾—45c; Nr. 3, weiß, 41—45c; Nr. 4, weiß, 40—44c; Standard, 40¾—47c.

Mehl. Winter-Patents, $3.40—$3.60 das Faß; „Straights", $3.25—$3.35; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.35—$3.45; besondere Marken, $4.85.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 81⅝c; Juli, 84⅛c; September, 85⅝c; Dezember, 87¼c.

Mais, Mai, 49½—49⅝c; Juli, 49⅞c; September, 50—50⅛c; Dezember, 49⅛c.

Hafer, Mai, 45c; Juli, 43c; September, 36⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 20,000, von Mais auf 192,000, von Hafer auf 286,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 98,443 Bushels Weizen, 258,309 Bushels Mais und 486,075 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.67½; Juli, $8.82½; September, $8.92½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.67½; Juli, $15.92½.

Rippchen, Mai, $8.60; Juli, $8.72½; September, $8.85.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10¼
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.57½—$6.60; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.60; mittlere bis gute Ferkel, $6.35—$6.50; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.15.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $6.50—$7.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.20	—0.23
Nr. 2, das Pfund	0.18	—0.20
„Cooleys", das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15½
„Firsts", das Dutzend		0.15
„Extras", das Dutzend		0.18½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.15½	—0.16
Schweitzer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Dutzend	2.50	—6.00
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.11
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.18
Hering, das Pfund		0.02
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.08
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$3.00	—6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.25	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.50	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—3.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00	—3.00
Kraut, die Kiste	1.25	—3.00
Kopfsalat, das Faß	4.50	—5.00
Blattsalat, das Pfund	0.22½	—0.25
Sellerie, die Kiste	2.75	—3.00
Tomaten, die Kiste	1.50	—3.00
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00	—3.25
Champignons, das Pfund	0.25	—0.40
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.50
Spargel, die Kiste	1.00	—3.00
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—1.20
Spinat, die Kiste		0.75
Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.30
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.30	—1.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, das Faß	6.00	—7.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.00	—3.00
Wachsbohnen, die Kiste	1.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.45	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		4.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.35	—0.50
do., neue, das Faß	3.00	—5.50
Süßkartoffeln, die Kiste		1.25

Leset die „Sonntagpost".

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Thomas A. Donahue, Verbindlichkeiten $653.80; Bestände $285.
Edward P. Hearn, Verbindlichkeiten $545; keine Bestände.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Flournoy Str., Nordwestecke Springfield Ave., Südfront, 50 bei 95; M. M. O'Neill an Tillie Swanson, $3000.
14. Str., 72 F. östl. von Paulina, Nordfr., 24 bei 124; H. Persson an Joseph Sosin, $3,250.
S. 40. Ave., 307 F. nördl. von 15. Str., Westfr., 25 bei 125; A. Montresor an Patrick Giblin, $2300.
S. 40. Court, 291 F. südl. von 26. Str., Westfr., 25 bei 124; W. Held an Charles Schwerin, $2700.
S. 41. Ct., 50 F. nördl. von Howard Str., Ostfr., 25 bei 125; J. B. Troutman an Frederic Greer, $3000.
S. 41. Ct., 226 F. südl. von Colorado Ave., Ostfront, 25 bei 125; A. C. Behr an Charles H. H. Fay, $3,600.
S. 42. Ave., 188 F. nördl. von 15. Str., Westfr., 37½ bei 125; J. Janat an August F. Sobotka, $1,050.
S. 42. Ave., 202 F. südl. von 29. Str., Ostfront, 25 bei 124; George Kuhlman an Frederick W. und Meta Waltpeter, $2000.
S. 42. Ave., 50 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Suda an Vaclav Bocelta, $2,150.
S. 48. Ave., 100 F. nördl. von Gladys Ave., Ostfront, 24 bei 125; A. Gawne an Cornelius F. Kearin, $3000.
N. 53. Ave., 24 F. nördl. von Ohio Str., Ostfr., 24 bei 149; E. H. Fischer an John F. Becker, $3,700.
Francisco Ave., 75 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfr., 25 bei 123; F. Genz an Jacob Braman, $3000.
Fulton Str., 172 F. westl. von Franzisco Ave., Nordfr., 24 bei 150; A. Wright an Harry K. White, $2,450.
Fulton Str., 24 F. westl. von Washtenaw Avenue, Südfront, 24 bei 120; H. L. Thompson an Annie Frainey, $3,500.
Gladys Ave., 241 F. westl. von Hamlin, Südfront, 37½ bei 124; L. Twee an Oscar G. Johnson, $2,437.
Grand Ave., 132 F. westl. v. Ada Str., Südfront, 24 bei 125; W. Lister an Nellie M. Bowes, $3500.
Halsted Str., 104 F. südl. von 16., Ostfr., 25 bei 99; D. H. Skeleton an Charles W. Lichtenberg, $3,500.
Hamlin Ave., Südostecke Hirsch Str., Westfront, 25 bei 124; M. McPhee an Eliza Evans, $1000.
Harding Ave., Nr. 454, 25 bei 124; W. B. Austin an Otto Olson, $1,850.
Hermitage Ave., 255 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 27 bei 125; J. E. McEvoy an Moses Shapero, $2,062.
Hermitage Ave., 268 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 26¾ bei 125; derselbe an Samuel Gononsky, $2,062.
Holt Str., 32 F. südl. von Clarinda Str., Ostfr., 44 bei 120; P. Meng an Jozef Weslowski, $3,550.
Homan Ave., 225 F. südl. von 21. Str., Westfr., 25 bei 125; M. T. McGinnis an Eliz. Ingenthorn, $3,100.
Wallaces Add. Lot 1 und 2, Block 9; Andrew W. McEldowney an George J. McEldowney, $9,325.
Berwin, Lots 33 und 34, Block 4; C. G. Pauling an George W. Good, $5000.
Ridgeland, südl. Hälfte von Lot 8, Lot 9, Block 24; H. R. Hobart an Cuyler Ave. M. E. Church, $2,160.
Township 39, Theil v. Lot 8, Block 7, westl. Hälfte Lot 2, 18, 39, 13; T. H. Hurlbert an Arthur J. Izzard, $5500.
Dasselbe, Theil von Lot 7; dasselbe; derselbe an David Gorrie, $6000.
Desplaines Str., 300 F. nördl. von Harrison, Westfront, 25 bei 92; Mary Jane Bartlett an Frank B. Tracy, $5,750.
Fulton Str., 125 F. westl. von Peoria, Südfront, 50 bei 100; C. D. Jones an Carleton L. und Charles W. Eimes, $8,750.
Fulton Str., 100 F. westl. von Peoria, Südfront, 25 bei 100; F. O. Jones an denselben, $4,375.
Fulton Str., Südwestecke N. 49. Ave., Nordfront, 31 bei 120; William M. Derby jr. an Amas L. Holley, $6,500.
Fulton Str., 270 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 150; Andrew H. Foskett an Frances D. Marshall, $5,500.
Gladys Ave., 75 F. östl. von Springfield, Nordfr., 27.11 bei 124; C. L. Anderson an Jeremiah Quinlan, $9,500.
Grand Ave., 100 F. östl. von Noble Str., Nordfr., 25 bei 150; O. L. Watson an Henry J. Peaster, $5000.
Grand Ave., 125 F. westl. von Hoyne, Südfront, 75 bei 100; Pawtucket Institution for Savings an Samuel J. Lumbard, $10,000.
Dasselbe Grundstück, S. J. Lombard an Gerts, Lumbard & Co., $10,000.
Jackson Str., 201 F. westl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 125; L. K. Marshall an Francelia Foskett, $11,000.
Le Moyne Str., 271 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 26 bei 162; L. Mattbern an Otto Brasch, $5000.
Mozart Str., 150 F. südl. von Cortez, Westfront, 25 bei 125; F. C. Bisewski an James J. Donnelly, $6000.
North Ave., 65 F. südl. von Western, Nordfr., 25 bei 123; S. B. Pribulsky an Henry Kruchevsky, $7,500.
Ohio Str., 250 F. östl. von Wood, Südfr., 25 bei 124; Benny Rosenberg an Andrzy Starsiak, $6650.
Polk Str., Nordwestecke Sholto, Südfront, 29 bei 100; G. Monaco u. A. an Joseph und Maria Pacelli, $10,500.
Randolph Str., 150 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 150; William H. Harris an Miß Isabella Boyd, $5000.
Rockwell Str., Nordostecke 15. Pl., Westfr., 34½ bei 97; George Lang an Caroline B. Harris, $7000.
Taylor Str., 65 F. östl. von Halsted, Südfr., 25 bei 115; F. J. Postorino an George H. Murphy, $9000.
Dasselbe Grundstück, G. H. Murphy an Pasquale Schiavone, $9000.
Taylor Str., 288 F. östl. von Lincoln, Südfr., 24 bei 162; Louis Boner an Louis Krasne, $8,200.
Troy Str., 100 F. nördl. von 13., Westfr., 25 bei 125; L. Peterhaus an Louis S. Cohen, $8000.
22. Str., Nordwestecke Lawndale Ave., Südfr., 100 bei 150; Miß C. B. Decker an John und Mary Kreci, $6000.
Walnut Str., 444 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 24 bei 110; J. D. Brown an George B. Chapman, $6000.
Western Ave., Nordostecke Austin, Westfr., 37 bei 130; F. R. Eberhart an City of Chicago Investment Co., $7000.
Whipple Str., 200 F. südl. von Bloomingdale Av., Ostfront, 25 bei 118; Gustav Anderson an Frank und Lucy Werschkul, $5,750.
Winchester Ave., 297 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 28 bei 114; Frank J. Kalai an Barnett Eldenberg, $12,000.
Liberty Str., 175 F. westl. von Jefferson, Nordfr., 25 bei 73; David Horwitz an Joseph Krone, $4000.
Lincoln Str., 344 F. südl. von Taylor, Ostfr., 25 bei 100; Andrew Brennan an Jacob Cohn und Isidore Meyerovitz, $7000.
Maplewood Ave., 141 F. nördl. von Potomac, Ostfront, 33⅓ bei 125; J. M. Horn an J. P. Mitinnyle, $9,750.
Maxwell Str., Südostecke Waller, Nordfr., 24 bei 90; L. Frank an Samuel Gononsky, $6000.
Monroe Str., 250 F. östl. von S. 45. Ave., Nordfront, 25 bei 121; J. A. Larson an Bernard S. und Rose C. Cunningham, $5,700.
Ohio Str., 108 F. westl. von Desplaines, Nordfr., 20 bei 72; Paul O. Stensland Bankerottmasse an Ira M. Cobe, $90,000.
Ohio Str., W., 293, 24 bei 128; M. S. Hasselquist an Pietro Larocco, $6,700.
Ohio Str., 150 F. östl. von Wood, Südfront, 25 bei 124; Julius Larsen an Mollie Handler, $6,150.
Park Ave., 285 F. nördl. von Madison Str., Westfront, 33⅓ bei 178; F. C. Pray an Lizzie Knox, $6000.
Rockwells Add., L. 6 und 7, Campbells, L. 1. 4, 5, kein Block angegeben; David B. Lyman an Edw. C. und John H. Froehlich, $6,800.
Rockwell Str., 25 F. nördl. von Hirsch, Westfront, 25 bei 126; C. Wolf an Wm. Rieger, $7000.
Trumbull Ave., 250 F. südl. von 16., Ostfr., 25 bei 125; P. H. Nelson an Marg. J. Craggs, $4,400.
12. Str., 91 F. westl. von Lytle, Südfr., 25 bei 125; Louis Bolotin an Abraham und Annie Rafilson, $4000.
18. Str., 168 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 124: C. Town an Jacob Glasser, $4,550.
20. Str., 553 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 30 bei 125; J. W. Jeddian an Jos. Posdvic, $5,500.
Warren Ave., 270 F. östl. von Homan, Nordfront, 50 bei 124; u. a. Prop.; J. Frake an Allen Frake, $6,000.
Washington Blvd., 50 F. westl. von Baird Ave., Nordfront, 42 bei 125; F. A. Hill an Jared J. Hubbard, $7,500.
Western Ave., Nordwestecke 25. Str., Ostfront, 24 bei 124; O. A. Zorn u. A. an Jos. Kowaslas, $4,200.
Winchester Ave., 82 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfront, 20 bei 101; M. L. Schumann an Mary C. Schumann u. A., $4000.
Winthrop Ct., 366 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 20 bei 125; C. A. Wise an Minnie Smitkoff, $3,600.
Bloom, Wallaces Sub., L. 1, 4 und 13; John Weisbaar an Andrew W. McEldowney u. A., $19,000.
Clairmont, L. 24 und 25, Bl. 1; A. Rostusky an Louis Sauerbier, $1000.
Austin Park, Lot 1 bis 4, Bl. 1, u. a. Prop.; A. C. Boß an James M. Ennes, $5,200.
Clyde, 1. Div., L. 9 und 10, Bl. 14; Frank G. Brown an C., B. & Q. R. R. Co., $2,500.
Ridgeland, s. 36½, L. 9, Bl. 50; Geo. W. Woodbury an James W. und Alice G. Dopp, $5,200.
Ridgeland, n. 25, L. 19 und 20, Resub. Bl. 8; Joseph Winterbotham an Samuel D. und Nesta B. Palmer, $7,875.
Ridgeland, L. 4, Resub., Bl. 8; derselbe an Milton B. Ghee fr. und Emma Reed Ghee, $7000.
Scovilles Sub., Bl. 1, 4, Resub., Lots 1 bis 17, 7, 20, 13; C. L. Richards an Herman Hille, $9,500.
Ellis Ave., 100 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 50 bei 170; M. L. Kelley an Isabella North, $2800.
Greenleaf Ave., 200 F. östl. von Ashland, Südfront, 50 bei 172; Emma M. Lathrop an Fredk. D. Lathrop, $2000.
Kenilworth Ave., Nordwestecke Central Str., Südfront, 100 bei 160; Mrs. C. C. Touhy an E. Rogers Touhy, $4000.
Belmont Ave., 441 F. östl. von Southport, Nordfront, 25 bei 125; C. G. Foreman an John P. Peterson, $3600.
Bradley Place, 210 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 30 bei 125; A. J. Salvanus u. And., durch den M. in Ch., an Kathinka Wieland, $2054.
Clark Str., zwischen York Place und Evanston Ave., Ostfront, 70 bei 118; Frederick A. und Axel W. Anderson an John Walker, $43,000.
Evanston Ave., Südostecke Sunnyside, Westfront, 81 bei 52; John H. Johnson an Adele Waller Rogers, $52,800.
Dasselbe Eigenthum; A. A. Hecht an Meta Pente und Bertha Hecht, $8000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lincoln Ave., 90 F. nordwestl. von Seminary, Südwestfront, 25 bei 120; Harry Hyman u. And. an Ernst Temminga und Gattin, $4200.
Moulding & H. Sub., Lot 21, Theil von südwestl. ¼, 29, 40, 14; M. Spiszak an Maria Kowalski, $2600.
Seminary Ave., 132 F. südl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 120; A. Worch u. And. an Alex A. Hecht, $6000.
Wellington Str., 303 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 37½ bei 125; E. Bishop an Julius Frenzel, $3400.
Western Ave., 275 F. nördl. von School Str., Westfront, 50 bei 123; Wm. R. Kirk an Theodore Oehne, $2500.
Ballou Str., 58 F. südl. von Hayes, Westfront, 29 bei 125; R. L. Boydston an Lillie M. Graff, $3160.
Christiana Ave., 125 F. südl. von Woodard Str., Ostfront, 25 bei 125; Robt. Warman an Richard Leimann, $2600.
Nord 40. Ave., 74 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 125; J. W. Haller an Robt. E. Tatham, $2700.
N. 41. Ave., 100 F. nördl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 125; S. Brown jr. an Albert und Annie Ambler, $2514.
Grand Ave., Nordostecke N. 46., Südfront, 318 bei 586 (31 Lots); Wm. L. Abbott an Chas. D. Golden, $25,000.
Warwick Ave., 266 F. östl. von N. 48., Nordfront, 25 bei 126; O. A. Nelson an John Bach, $2600.
Armour Ave., 144 F. südl. von 34. Str., Westfront, 24¾ bei 120; Susie Mace an Theo. C. Tiedebohe, $1700.
Halsted Str., 50 F. südl. von 28., Westfront, 150 bei 125; John B. Drake jr. an Edward C., Edward W., und Fillmore W. Todd, $5000.
La Salle Str., Südwestecke 38. Str., Ostfront, 74 bei 121½; A. W. Rowley u. And. an Wilbur W. McCleary, $4250.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 7511 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Knaben zwischen 16 und 18 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit; gute Stellen für die etwas englisch sprechen und auf der Westseite wohnen, mit ausgezeichneter Gelegenheit zu avanciren. Crane Co., 511 So. Canal Str.

Verlangt: 2 Schuhmacher, Reparirer, stetige Arbeit. 1210 Nord Halsted Str., nahe Wrightwood.

Verlangt: Starker junger Mann, muß flink sein. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Jemand in Steindruckerei Labels auszuschlagen und andere leichte leichte Arbeit. Planz & Green, 55 River Str., 3. Floor.

Verlangt: Holz-Schnitzer (Wood Carvers), nur gute, erfahrene Leute; guter Lohn, dauernde Beschäftigung garantirt. Nicht-Union. Adr.: B. 260 Abendpost. fajo

Verlangt: Porter. 20 Charles Place, zwischen Franklin-Str. und Fifth Ave. nahe Harrison.

Verlangt: Guter Porter. 23 East Indiana Str.

Verlangt: Zwei erfahrene deutsche Blumengärtner; stetige Arbeit, guter Lohn. A. H. Schneider, 201 Lake Str., Oak Park, Ill. fajo

Verlangt: Junger Mann von gutem Charakter, der zu Hause wohnt, 17—19 Jahre alt, welcher gutes Handwerk erlernen will; Arbeit ist leicht und stetig das ganze Jahr hindurch, guter Lohn für die, die es lernen. Keine Aufhörer brauchen sich zu melden. Hornthal & Co., 1335 Wabash Ave. famo

Verlangt: Porter für Saloon. 22 Lomax Place. fajo

Verlangt: Mann für Porterarbeit in einem Wholesale Kleidergeschäft. Calinblad Co., 246 Jackson Boulevard.

Verlangt: Holzbearbeiter an Wagen.; guter Mann, stetige Arbeit. Peter Smith & Co., 82 Michigan Straße. fajo

Verlangt: Erfahrener Violin-Repairer. Lyon & Healy, Employment Bureau, Adams und Wabash. mai4—12X

Verlangt: Lediger deutscher Porter für Saloon-Arbeit. 1618 W. North Ave., Ecke 40. Ave.

Verlangt: Erfahrene Männer für Brickyard. — Sonntag den ganzen Tag nachzufragen in Zimmer 3, 259 Süd Clark Straße.

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann um Pferde zu besorgen; wird beköstigt, gutes Heim. Jull & Rembach, 1570 Armitage Ave. fajo

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei zu helfen; $10 die Woche. 1746 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes und Biscuits. 104 E. Belmont Ave.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Starker Junge an Brod zu arbeiten. 205 Wells Str.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit; muß am Tisch aufwarten und etwas Bartenden können. 217 Wells Straße.

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 137 Wells Str.

Verlangt: Abbügler an Shop-Hosen; guter Lohn. 405 Webster Ave.

Verlangt: Hohlschleifer an Rasirmesser, stetige Arbeit. Theo. A. Kochs Company, Wells und Huron Straße.

Verlangt: Porter. 231 E. Jackson Blvd.

Verlangt: Mehrere saubere, ehrliche junge Leute für Dampfmolkerei. Wochenlohn $14. Seltene Gelegenheit auch für kürzlich eingewanderte fleißige Leute, welche bei diesem Geschäft bleiben und sich emporarbeiten wollen. Anfragen müssen Alter und ob sofortiger Antritt erfolgen kann, enthalten. Adr.: B. 273 Abendpost. fajon

Verlangt: Erfahrene Jungen im Polster-Geschäft. 330 Nord Wood Straße. 4mailwX

Verlangt: 50 Arbeiter zum Holzfällen in Wisconsin. Lohn $30 per Monat und Board. Reisegeld vorgeschossen. Lucas' Agency, Zimmer 3, 128 S. Clark Str. fajofajo

Verlangt: Anzeigen-Agenten für großes Programm der Skat-Liga. Adr. B. 291 Abendpost. fajon

Verlangt: Porter für Saloon. 5859 Halsted Str.

Verlangt: Junge, in Apotheke zu arbeiten, einer mit Erfahrung vorgezogen. 4446 State Str. John Dietz.

Verlangt: Steinmaurer, außerhalb der Stadt. Nachzufragen bei Wodrich, 574 Hastings Str. fajomo

Verlangt: Tüchtiger Junge an Cakes. Guter Lohn. Mit oder ohne Board. Vorzusprechen 1041 Armitage Ave.

Verlangt: Porter für Saloon und Küche. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anstreicher. 2225 N. Humboldt Str., nahe Irving Park Boulevard.

Verlangt: Eine gute dritte Hand Brodbäcker; $8.00 und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Porter, $8 die Woche. 173 Washington Str.

Verlangt: Tischler, 35c die Stunde, stetige Arbeit; Leute für Milchgeschäft, $35 Porter, Haus- u. Stalleute, Köche, Kellnerlehrlinge, Farmer, auch mit Familie. Gärtner, Kutscher u. and. Arbeiter. Stadt und Land. 76 LaSalle Str., Strelow.

Verlangt: Holzdrechsler, nur geübte, erfahrene Leute (Nichtunion). Adresse: Postoffice Box 666, Chicago. frja

Verlangt: Painters und Paperhangers. W. S. Abbot, 421 N. Clark Straße. frjajo

Verlangt: Junge für Apotheke. 8 Stunden Arbeit. 5636 Süd Ashland Ave. frjafon

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann; dauernde Arbeit und guter Lohn. 1195 Blue Island Avenue. frja

Verlangt: Nähtepreffer an Hosen, sowie Jungen über 16 Jahre zum lernen; guter Lohn, dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 133 S. Clinton Straße. frjamo

Verlangt: Zeichner, sauber, auf Werkzeugmaschinen, Gasmotoren, unter Chefs Anleitung, sofort. Muster-Zeichnung erwünscht. King, 42 West Jackson Boulevard. dofrja

Verlangt: Tinners, intelligente Männer mit Fabrik-Erfahrung bei Herstellen von „pieced" Tinware. Angabe des Lohnes, Alters und Empfehlungen. Adr.: Superintendent, Flat 3, 183 14. Str., Milwaukee, Wis. dofrja

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 26 Eugenie Str. dofrja

Verlangt: Jungen in Kofferfabrik zu arbeiten. 16 Jahre alt. Anzufragen: 212 W. Polk Str. dofrja

Verlangt: Operators, Pressers und Schneider an Hosen. Retailers Mfg. Co., 81 Elm Str. 2mailwX

Verlangt: Rug-Weber an Fluff-Rugs; auch ein Zuschneider. Whitmer & Co., 804 West 63. Str. 1mai,1wX

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 3595 Milwaukee Ave. dofrja

Verlangt: Handschuh-Cutters. Osborn Glove Co., 120 Market Str. midofrja

Verlangt: Porter für Saloon, lediger Mann. 2281 N. Clark Str. 29aplm

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, Pfannen zu waschen in Küche. Muß deutsch und englisch sprechen. $20 per Monat, Zimmer und Board. Hotel Luzerne, Clark und Centre Str.

Verlangt: Bauschlosser — Bauschlosser für eiserne Treppen, Geländer, Elevator-Einfassungen und ornamentale Eisenarbeit; ebenfalls für Gußeisenarbeit und Storefronts. Keine Arbeitsstörung; stetige Arbeit. Zu adressiren: The L. Schreiber & Son Co., Cincinnati, Ohio. mai4,5,8,11,12

Verlangt: Junge, um in einer Buchdruckerei zu arbeiten. 309 Larrabee Straße. fajo

Verlangt: Kollektor auf der Nordwestseite, verheiratheter Mann bevorzugt. Lohn und Kommission. Adr.: S. 830 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige Arbeiter, gute Gelegenheit zur Verbesserung. Bonnet-Nance Stove Co., Chicago Heights, Ill. fajomo

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1563 12. Str.

Verlangt: Office-Junge in Real Estate Office. — Otto Dobroth, Elston und Belmont Avenue.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben; Bedingungen: kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Straße. fajo

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 61 Süd Desplaines Straße.

Verlangt: Guter Wagenschmiedhelfer. 9 N. Green Straße. fajon

Verlangt: Ein älterer Mann für Bäckerwagen zu fahren und Pferd zu besorgen. 493 West Chicago Avenue.

Verlangt: Fuhrmann. 357 Wabansia Ave.

Verlangt: 3 Männer, einer als Grocery-Stockman und 2 Männer im Shippingroom; müssen etwas Erfahrung haben. Klein Bros., 805 So. Halsted Straße. fajo

Verlangt: Fresco-Painter, selbständig, für Landarbeit; auch Designer für Sketches. Adr.: R. S., 14 Abendpost.

Verlangt: Tabak-„Stripper." 1303 Cornelia Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Finisher und Schmied an Wagenarbeit. 507 Elston Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung, an Biscuits und Cakes zu helfen. 245 West Chicago Ave.

Verlangt: Bauschreiner. Nachzufragen heute Nachmittag, 43 So. Market Str., Louis Furst. fajo

Verlangt: Geweckter Junge über 16 Jahre in Wholesalehaus zu arbeiten. $5.00 die Woche, mit Gelegenheit zum Emporkommen. Adr.: S. 825 Abendpost.

Verlangt: Jungens zum Lernen. 330 N. Wood Straße. fajomodi

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung, in Bäckerei zu helfen. Vorzusprechen heute oder morgen. 256 W. North Ave.

Verlangt: Starker Junge im Drugstore. 1127 N. Clark Str. fajon

Verlangt: Gute Anstreicher und Lackirer. Union. Chas. Reese, 847 S. Lawndale Ave.

Verlangt: Ein Junge für Hardware. 514 Austin Avenue.

Verlangt: Treiber für Färberei-Wagen, muß gute Ortskenntnisse der Nordseite haben. Anton Graf, 400 Ost Division Str.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer. 550 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Schneider für Reparatur-Arbeit und der eine gute Hose machen kann; stetige Arbeit für den rechten Mann. Israel, 495 Ost 43. Straße. fajomo

Verlangt: Ein junger Mann für stetige Arbeit im Geschäft. Bitte persönlich vorzusprechen, 5554 Laflin Str., zwei Blocks von Ashland Ave. M. Hultsch.

Verlangt: Männer für Carpenter und Millwrights. S. Obermeyer Co., 18. und Rockwell Str. frja

Verlangt: Carpenter für Finish und Außenarbeit. Karl W. Hausberg, N. Ashland und Waveland Ave. frja

Verlangt: Painter und Paperhanger. Vorzusprechen 1518 Milwaukee Avenue, Paintstore. .. frja

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. — 3005 Archer Ave. frja

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger Mann oder Frau, in mittleren Jahren, für leichte Arbeit, kann außerhalb wohnen. Adr.: B. 276 Abendpost. fajo

Verlangt: Viele Ehepaare, Privat und Farm. Freie Fahrt. 76 LaSalle Ave., Strelow.

Verlangt: Ehepaar, Frau für Hausarbeit, Mann für allgemeine Arbeit ums Haus. 322 Randolph Straße, Oak Park. frjafa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung für Farmarbeit; am liebsten auf einer Weinfarm. Nachzufragen, Prosper Ferber, 2830 Michigan Ave., vor 6 Uhr Abends.

Gesucht: Tüchtiger Carpenter und Cabinetmaker nimmt Nordseite Arbeit. 771 North Park Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Kürschner sucht Stelle, guter Zuschneider, versteht Damen- und Herren-Arbeit. Adr.: Stefan Telegdy, 207 Blackhawk Straße. fajo

Gesucht: Erfahrener Lunchkoch sucht Stellung im Saloongeschäft, scheut keine Arbeit. 838 N. Halsted Str., Flat 3. T. Jamasy.

Gesucht: Mann, 36 Jahre alt, sucht Stelle für Stallarbeit, guter, verläßlicher Arbeiter. Mayer, 908 Süd Western Avenue.

Gesucht: Deutscher Pianospieler, Nicht-Union Mann, sucht Beschäftigung für Tanz- und Unterhaltungsmusik. 1230 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann wünscht stetige Arbeit mit Expreßwagen. Nachzufragen die ganze Woche. 64 Fremont Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein guter deutscher Schreiner sucht stetige Arbeit. 12 Willow Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier, tüchtiger Mann, sucht stetigen Platz. 211 Washburne Ave., Basement. fajomo

Gesucht: Frisch eingewanderter Tischler und Schreiner, tüchtiger Mann, sucht stetigen Platz. — 211 Washburne Ave., Basement. fajomo

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1820 Arlington Place, hinten.

Gesucht: Ein deutscher Holzdreher wünscht stetige Arbeit. 16 Orchard Straße.

Gesucht: Junger Mann wünscht stetigen Platz für Saloonporterarbeit, scheut keine Arbeit. 750 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Guter Brotbäcker, verheirathet, sucht stetigen Platz. 1371 N. Ashland Ave. fajo

Gesucht: Junger Bäcker, guter Arbeiter an Biscuits und Cakes, sucht stetigen Platz. Joseph Kaufmann, 1239 N. Ashland Avenue. fajon

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier, der deutschen Sprache mächtig, sucht in 1. Klasse Geschäft Stellung. Adr.: Anton Kretschen, 77 Southport Ave.

Gesucht: Deutscher Kellner, 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung. Beste Referenzen. Adr. B. 292 Abendpost. fajon

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Diener. Gute Referenzen. Adr. M. 473 Abendpost. fajon

Gesucht: Frisch eingewanderter Blacksmith sucht Stelle an Wagenarbeit. 89 McHenry Str. H. Abraham.

Gesucht: Deutscher Junge von 17 Jahren wünscht Stelle um das Bäckergeschäft zu erlernen. 4345 State Str., unten.

Gesucht: Ein sehr kräftiger, gebildeter Mann, war 6 Jahre Kavallerie-Unteroffizier, hat mehrere Staaten von Europa, Rußland bis nach Sibirien, Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Italien durchreist, schreckt vor keinem Abenteuer zurück, sucht Stelle als Privatdetektiv oder dergleichen. Adr. B. 283 Abendpost. fajonmo

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge sucht Arbeit. 5058 Laflin Str.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle das Druckerei-Geschäft zu erlernen. 33 Heim Place.

Gesucht: Wagner sucht Arbeit oder was für Holzarbeit. 317 Larrabee Str., hinten oben.

Gesucht: Ein Tischler sucht Arbeit. 251 Blackhawk Str.

Gesucht: Kräftiger junger Mann sucht Platz auf Farm oder Milchgeschäft. 76 LaSalle Str., Strelow

Gesucht: Junger (kathol., lediger), repräsentationsfähiger und vertrauenswürdiger, soeben eingewanderter Oesterreicher, deutsch und böhmisch sprechend, sucht Stellung. L. Rosl bei Mr. Cnievic, 777 W. 22. Straße.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Stellung. Peterson, 1792 Strong Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeit als Porter in Saloon oder Restaurant, oder in einem Privathaus. Mike Salmen, 1436 Addison Ave. dofrja

Gesucht: Erster Klasse Maurer, ein Jahr im Lande, sucht Stelle; geht auch außerhalb Chicago. F. Sib, 742 West 21. Str. 1mailw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Hemdenbügel-Maschine. Active Laundry, 1544 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 gute Schneiderinnen bei Damenschneider. Wm. Fischl, 885 West 12. Str. fajomodi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Dry-Goods-Store. 782—84 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen in Fabrik zu arbeiten, reine Arbeit und gute Bezahlung, auch während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. fajomodimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen, stetige Arbeit, guter Lohn; ebenfalls Mädchen zum Lernen, Lohn während des Lernens. 862 Nord Winchester Ave., 3. Flat. famo

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Hosen zu nähen, Knopflöcher und Riegel zu machen und Overcasting. 1001 West 19. Str. fajo

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen; auch zum lernen. 405 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre zum Hemdenmachen. Stetige Arbeit. Metropolitan Shirt Co., 1818 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nähmädchen; auch Lehrmädchen. 514 West Adams Str., nahe Laflin. fajomo

Verlangt: Gutes Nähmädchen. 199 E. North Ave. frja

Verlangt: Erfahrene Helferin bei Kleidermacherin. 342 N. Hoyne Ave., oben. frjafo

Verlangt: Mehrere gute Helferinnen für Kleidermacherin. 552 Ost 50. Str., nahe Cottage Grove Avenue. frja

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Geschäft, hat etwas Hausarbeit zu thun, guter Lohn. 1293 Sheridan Road, an Northwestern Hochbahn-Station. dofrja

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die doppelte Buchführung versteht; guter Lohn. Bitte persönlich anzufragen oder brieflich mit Angabe des Alters, Erfahrung etc. Kranz, 80 State Str. dfrjafo

Verlangt: Erfahrene Strohhüte Operators an Wilcox-Gibbs. Strauß, 1632 N. Albany Ave. midofrjafon

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen in der Fabrik oder zuhause arbeiten. White Swan Shirt, 98 Market Straße. di—fa

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 4. 1634 Humboldt Boul., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag von 3—5 Uhr. 1025 George Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen als Köchin, muß kompetent sein. 4834 Michigan Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 249 West Erie Str., , unten, hinten. Hasselhuhn.

Verlangt: Deutsche Köchin, die imstande ist, die Stelle in einem erste Klasse Restaurant zu versehen und englisch spricht. Anzufragen zwischen 3 und 6 Uhr Sonntag. 2516 So. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. 5246 Prairie Ave., 2. Flat. 4mlw

Verlangt: Ein gutes Zimmermädchen. 185 Ost Washington Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. G. W. Rogge, 626 Lyndale Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte zweite Arbeit und auf 6 Jahre alten Knaben zu achten. 672 E. 48. Str., nahe Grand Blvd. fajo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1563 12. Straße.

Verlangt: Waschfrau. 683 Springfield Ave., nahe 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes junges Mädchen für Hausarbeit, kleines Flat; Lohn $4.00. 2150 Nord Marshfield Ave., nahe Grace; auch Sonntag nachzufragen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sonntag Morgen vorzusprechen, 178 Wilmot Ave., Flat D.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Menzel, 1104 Milwaukee Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 61 Süd Desplaines Straße.

Verlangt: Drei Mädchen für Küchenarbeit. 90 Süd Halsted Straße. fajon

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 442 Thomas Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1032 Wellington Ave. fajo

Verlangt: Gut erzogenes Mädchen von 12—15 Jahren, evangelischer Konfession, findet liebevolle Aufnahme. Adr.: B. 282 Abendpost. fajo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen als Hausmädchen, ebenfalls Köchin. Mrs. Kohler, 1812 Sheridan Road. Telephon, Edgewater 2140. fajo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit u. Kochen. Lohn $5. Kein Waschen. Hausreinigung vorüber. Kaul, 4827 Champlain Ave. fajomodi

Verlangt: Ein reinliches starkes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Arbeit in einem Geschäftsplatz. Lohn $6. Essen und Zimmer frei. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Nettes deutsch-amerikanisches Mädchen, gute Köchin und Laundreß, Familie von 3 Erwachsenen. Lohn $5. Nur erster Klasse Mädchen braucht vorzusprechen. 1096 N. Clark Str., Flat G. fajon

Verlangt: Eine zweite Köchin für Restaurant. 351 State Str. fajomo

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4641 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4; eines das mit der Familie nach St. Joseph, Michigan, für die Sommermonate gehen will. Sofort anzufragen: 914 Hamilton Court, nahe Arlington Place. fajo

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Restaurant, 107 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant; Lohn $7.00. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, junges Mädchen für Hausarbeit. 678 Larrabee Str.

Verlangt: 15jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. $2.50 die Woche. 258 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordwest-Ecke 59. und Halsted Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Restaurant für Küchenarbeit. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes, fleißiges Mädchen für Küche, Bügeln und Hausarbeit. Familie von 4 erwachsenen Personen. Guter Lohn. 73 Ewing Place, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. Roscow. 1252 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Waschfrau, einen Tag jede Woche, stetiger Platz. Dr. Dorchester, 261 LaSalle Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen finden immer Stellungen, Stadt und Land, kostenlos. Nur gute Stellen. Haushälterinnen. 76 LaSalle Str. Strelow.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner englischsprechender Familie; guter Lohn. Nachzufragen nach 2 Uhr Sonntag. 1301 Sheridan Road, 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Adr.: B. 264 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3133 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, kleines neues Flat. Vorzusprechen Sonntag und Montag. 1611 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. Restaurant, 1249 Milwaukee Ave. frja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3005 Archer Ave. frja

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 122 Nord Central Ave., Austin. frjafo

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 322 Randolph Str., Oak Park. frja's

Verlangt: Deutsche Waschfrau. 2363 Nord 45. Ave., nahe Milwaukee Avenue. frjafo

Verlangt: Für das deutsche Altenheim in Harlem, an der West Madison Str., eine erfahrene und zuverlässige Krankenwärterin mit guten Empfehlungen. Vorzusprechen am Samstag, den 4. Mai, Nachmittags von 3—4 Uhr im Altenheim. dofrja

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

[illegible]

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Caesar and Cleopatra."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „About Town."
Illinois. — „The Rich Mr. Hoggenheimer."
Grand Opera House. — „The Virginian."
Studebaker. — „Two Little Girls."
Chicago Opera House. — „The Middleman."
Bush Temple. — „Held by the Enemy."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung sucht kinderloses Ehepaar, scheut keine Arbeit. Selber vorzusprechen. Heinrich Hammett, 1821 Arlington Place.

Gesucht: Eingewandertes, kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Stelle, Mann Baumwollgarn- und Kleiderfärber, kann auch waschen, wie Kessel und Maschine besorgen; Frau Presserin, kann auch waschen, nähen, wie alle anderen Hausarbeiten. — Adr.: M. 472 Abendpost. sasomo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 23c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$10 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue. 19ap1mX

—Achtung!— —Billige Möbel!—

Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.

Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 6ap*X

Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Set und großes Bett sehr billig. 748 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Zwei Federbetten, wenig gebraucht, und andere Kleinigkeiten, billig. 644 Fulton Str., oberer Floor. sasomo

Zu verkaufen: Ein $15 Go-Cart für $5.00, so gut wie neu. 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: Neue Gas Range. 96 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Küchenofen und Rugs. Anzufragen Abends nach 8 Uhr, 211 Hudson Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Kinderwagen, sehr billig. 202 E. North Ave., oben.

Zu verkaufen: Parlor-Set, 5 Stück, wie neu, $16; Divan, $8; Ausziehtisch $1.50. Nachzufragen Samstag Abends und Sonntags bis Mittag. — Zampf, 219 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Alte Möbel, Federbetten, Wäsche. 536 Wieland Str., Hinterhaus, oben.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.

Julius Bender

230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 6ap*X

Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße, verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dj*X

—Fred Bender, etablirt 1883— Wabash Ave. und 14. Straße. Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1J

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 8mzfrmomi3m

—Theo Goodkind—

Phone Lincoln 558. 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Fixtures für Zigarren-Laden, billig. 350 West Chicago Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Showcases. 296 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Air Compresser, fast neu. 290 Clybourn Avenue. dofrsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Handwerker, 25 Jahre alt, sucht anständiges Mädchen, katholischer Religion, oder junge Wittwe nicht über 25 Jahre alt, zwecks Heirath. Adr.: M. 485 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ansehnlicher Geschäftsmann, [illegible] Jahre, mit 5 Jahre altem netten Jungen, hat eigenes, ruhiges Geschäft, eigenes Heim und netten Hausstand, etwas Ersparnisse und Vermögen, sucht deutsch-evangelisches Mädchen oder Wittwe bis zu 30 Jahren, welche ansehnlich, häuslich und lebensfroh ist, und welche genügend kochen kann, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Man schreibe vorerst Deutsch. Adresse innerhalb 3 Tagen, keine Agenten. Adr.: F. 320 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein fleißiger und sparsamer Arbeiter, Wittwer, 56 Jahre alt, mit eigenem Haus und erwachsenen Kindern, sucht die Bekanntschaft einer besseren Wittwe oder Mädchen von 40 bis 50 Jahren zu machen, eins oder zwei Kinder nicht ausgeschlossen, etwas Vermögen erwünscht, muß eine gute Wirthschafterin und sparsam sein; eine von der Farm nicht ausgeschlossen. Nur Briefe mit genauer Adresse werden beantwortet. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. Adr.: S. 837 Abendp.

Heirathsgesuch: Anständige Wittwe, 41 Jahre, mit Kind, möchte mit einem anständigen Herrn bekannt werden zwecks Heirath; muß guten Verdienst und sichere Stellung haben und angenehme Erscheinung sein. Nur Briefe mit genauer Angabe der Adresse werden beantwortet. Trinker, Schwindler, Agenten verbeten. Adr.: S. 826 Abendpost.

Heirathsgesuch: Starke, gesunde, alleinstehende Frau in den Fünfziger Jahren sucht die Bekanntschaft eines nüchternen, ehrlichen Mannes, mit stetem Verdienst, im selben Alter, zwecks Heirath. Adr. B. 261 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Damen- und ein Herren-Bicycle; Damenrad kettenlos; billig, wenn sofort genommen. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat.

Nähmaschinen aller Art reparirt E. Weißwange, 970 West 12. Str. Schreibt Postkarte. 1mai,1wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Blue Dane Hund. Belohnung dem Wiederbringer. Wright, Francisco Ave. und Fillmore Str. Tel. West 2515.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer Laden, passend für jedes Geschäft. 86 Wells Str.

Zu vermiethen: Eckladen mit 4 Zimmern. 1854 Nord Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Ein erster Klasse 6-Zimmer Flat, bequem zur Straßenbahn und Hochbahn; Preis $23. 616 West Superior Str. sason

Zu vermiethen: Ecke Southport und Nelson, Store und Flat. Vorzügliche Lage für Saloon oder Delikatessen-Store. Vermiethe es billig an guten Mann. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer. 272 Frankfort Str. Nachzufragen 50 Fremont Str.

Zu vermiethen: Modernes 6-Zimmer Flat, Bad. 1623 N. Humboldt Ave., nahe California Ave. Cars. Herman N. Melms, Logan Square.

Zu vermiethen: Schöne 3-Zimmer Wohnung für junges Ehepaar. 1032 George Str. saso

Zu vermiethen: Erster Floor, 4 hintere Zimmer, Gas und Toilet. Ohne Kinder vorgezogen. 200 Gault Court, nahe Division Str. saso

Zu vermiethen: Eck-Store mit Grocery-Fixtures. 872 N. Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Für leichten Haushalt, 4 möblirte immer mit Badezimmer $4. 734 Clybourn Ave. August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu vermiethen: Großer Store. $30 den Monat. 102 La Salle Ave., nahe Indiana Str. Carlisle, 40 Dearborn Str.

Zu vermiethen: Grocerystore, war seit 20 Jahren ein gutes Geschäft. 111 Canalport Ave. misa

Zu vermiethen: Schöne, helle 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer, Ofenheizung. 2 Blocks von Ch. & N. W. R. R. und Clark Str. elektrischen Cars. G. F. Kellner, 4291 N. Clark Str. midosaso

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, $18.00. 1982 N. Halsted Straße. Anzufragen: 1543 Bradley Place. dosa

Zu vermiethen: Gebäude, passend für Leihstall oder Futtergeschäft, Stall für 20 Pferde und 4-Zimmer Cottage. 111 Fullerton Ave. Anzufragen 348 Clybourn Ave., im Store. frsa

Zu vermiethen: Office an Dentist, prominente Nordseite Ecke. Anzufragen 11—1. Dr. Harlan Trask, Suite 408, 70 State Str. dofrsa

Zu vermiethen: Store und Basement, 5614 State Str., 25x80, gute Lage für erster Klasse Bäckerei etc. $40 Miethe. F. Großmann, 5623 Lafayette Ave. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne, neu möblirte Zimmer, fünf Minuten vom Geschäftsviertel. 68 La Salle Ave. saso

Gesucht: Deutsche Frau wünscht anständigen Roomer. 361 Sedgwick Str., nahe Schiller Str., hinten unten.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, separater Eingang, an stillen, respektablen Arbeiter, $1.50. 609 Nord Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Anständiger Mann kann gutes Logis mit Bad haben. 788 Lincoln Ave., 1. Flat, links.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, moderne Wohnung mit Küchenbenutzung an älteren Mann oder Frau. 868 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 80 Evergreen Ave., nahe Wicker Park. 1mai1wX

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer, billig. 716 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer mit Alcove an 1 oder 2 Herren. 36 Starr Str., nahe Nord Park Ave.

Zu vermiethen: Erste Klasse möblirtes Zimmer, 210 East Huron Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer bei kinderlosem Ehepaar, 1 Block von Hochbahn-Station. Eugene Iscar, 719 West North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer bei Wittwe. 154 Clybourn Ave., hinten.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer an zwei Herren mit oder ohne Mahlzeiten. 298 Bissel Str., ½ Block von Webster Ave. Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Separates möblirtes kleines Frontzimmer. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer bei ungarischer Familie. M. Krause, 33 Sheldon Str., zwischen Wood und Lincoln Str., nahe Taylor Str.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 486 West Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Schön möblirte Schlafzimmer für Herren, die beschäftigt sind. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Bad an anständigen Mann. 541 Sedgwick Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Zimmer. 927 Nord Halsted Str., oben anzufragen Abends.

Zu vermiethen: Elegantes, möblirtes Frontzimmer, billig. 1531 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutsche Frau wünscht ledigen Mann als Roomer. Gutes Heim. 2806 Groveland Ave., Flat 7. misa

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, heißes Bad, keine anderen Roomers. Telephon Lincoln 1597, oder Adr.: F. 340 Abendpost. frsa

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, passend für zwei Herren, mit Board. 780 Perry Str., nahe Roscoe und Hochbahnstation, 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Gut möblirtes sauberes Zimmer in deutscher Familie. 1606 Indiana Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, $3 per Woche. 87 Market Str., nahe Madison Str. 1mai,1wX

Schönes Vorderzimmer für zwei Herrn oder Ehepaar, sowie kleines Zimmer. 389 Lincoln Ave. 1mai,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Gutes Schlafzimmer von einem Nachtarbeiter, Westseite; Preisangabe. Adr.: S. 849 Abendpost.

Junges Ehepaar wünscht Zimmer und Board bei österreich.-ungar. Leuten, Nordseite. Adr.: S. 831 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer und kleine Küche für junges Ehepaar; Nordseite. Adr.: B. 262 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Deutsches Ehepaar mit Kind von 16 Monaten, sucht 3 bis 4 Zimmer; Beschäftigung des Mannes, Bauschreiner. Adr.: O. T. 234 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer mit Zubehör. 64 Cleveland Ave., Meat Market.

Zu miethen gesucht: Junger, erst eingewanderter Oesterreicher sucht möblirtes, separates Zimmer bei alleinstehender Dame oder kinderloser, deutsch-englischen Familie, North Ave. oder innere Stadt. Detaillirte Briefe erbeten spätestens bis Montag, unter Adresse F. 389 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Zwei oder drei unmöblirte Zimmer, nahe North Ave. und Halsted Str. Hirsch, 164 E. North Ave. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung erforderlich, $4—$6 den Monat. Die feinste Auswahl hochfeiner Pianos diese Woche zu Schleuderpreisen. Kommt früh und trefft Eure Auswahl. Wir erwähnen nur einige unserer Muster-Bargains, wie folgt: 5 echte Chase Pianos von $140 bis $225; Steinway, gebraucht, $105 und $145; Knabe, wenig gebraucht, $145 und $250; Kimball, $65 und $110; Emerson, $140; Bauer, $65; und viele andere wohlbekannte Fabrikate zu stark reduzirten Preisen. Starck Pianos, $350 bis $750, zu speziellem Rabatt diese Woche. Gebrauchte Square Pianos und Orgeln, $10 bis $25.

P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 20ap*X

Zu verkaufen: 1 Original Chase Piano in Mahogany, muß für Storage verkauft werden. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4mai1mX

30 Square Pianos müssen zu einer Verschleuderung verkauft werden. Preise $10, $15, $20 u. $25. Bedingungen, 50 Cents die Woche. 157 West Madison Str. Abends offen 4maiX*

Zu verkaufen: Neues Upright Piano, billig. Vorzusprechen Sonntag Vormittag, 459 Barry Avenue, zweiter Flat.

Muß Piano verschleudern, 5 Monate gebraucht, $150. 1498 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Upright Piano, sogut wie neu, spottbillig. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 9apbidosa4w

Wegen Familienzwist verkaufe schönes neues Upright Mahagoni Piano, billig. Adr.: F. 308 Abdpost. frsaso

Zu kaufen gesucht: Geige. A. H., 164 E. North Avenue, 3. Flat. 2m1wX

Familie verläßt Stadt, verschleudert $400 Upright Piano für $70. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted. 1mai,1w

$50 Baar kaufen ein $400 Upright Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. 30ap1mX

Nur $95 für schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 9ap,1m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade, für $500; Eigenthümer baut seine eigene Bäckerei. Adressirt an Bäckerei 1376 Nord Halsted Str. samo

Zu verkaufen: Sehr gutgehender Saloon an der Nordseite, billig. John Kick, 160 East North Ave. saso

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Teaming, Expreß, Holz- und Kohlengeschäft; stetige Arbeit für 4 Pferde; großer Bargain. Wegen Verlassens der Stadt sehr billig. 847 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein Blacksmith-Shop, oder Werkzeuge und alles Material, sehr billig. 847 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Wohlbekanntes Fleischwaaren-Geschäft, 25 Jahre an selbigen Platz, tägliche Einnahme $225, jährlicher Profit $5000; Geschäft Abends und Sonntags geschlossen. Preis $2000. Nahe Union Depot. Näheres: 184 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Die beste Bäckerei in einer Stadt nahe Chicago; 1500 Laib Brot den Tag; vollständig, wird verschleudert für $900. Terwilliger & Co., 232 West Division Str.

Zu verkaufen: Ein alt-etablirter guter Lunch-Saloon, 60 bis 80 Faß Bier im Monat, mit Haus und Lot, 25 bei 125 Fuß, Preis $4000, $1000 baar, Rest 3 Jahre Zeit. Nachzufragen 7000 State Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore wegen Todesfalls, keine Agenten. 1145 N. California Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, feines Geschäft, billig, krankheitshalber. Adr.: S. 805 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerladen. — 1328 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchrunde zum halben Preis. 3639 Winchester Avenue. saso

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Grocery mit Raum für Market. 1617 N. Humboldt Straße.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, nahe Brauerei und Fabriken, Südseite. Adr.: B. 263 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gangbare Wirthschaft, unabhängig von Brauerei, mit eigener längerer Lease und neuer Licenz. Tägliche Einnahme $60 bis $65. Grund: Abreise von Chicago. Adr.: B. 266 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Confectionery- und Zigarren-Laden billig, wegen Krankheit; kann kleine Familie erhalten. 699 Nord Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig—Bäckerei. Nachzufragen im Saloon, 858 South Halsted Str.

Zu verkaufen: Barbershop, billig. 895 West Ravenswood Park, nahe Belmont Ave. saso

Zu verkaufen: Gutgehender Cash-Grocery-Store, mit Pferd und Wagen, billig. 772 W. 21. Straße, Ecke Lincoln Str. 3mai1wX

Zu verkaufen: Nordseite Storebäckerei. $1000. $42 Miethe. Adr. B. 274 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren, Tabak, Confectionery, Ice Cream mit Soda Fountain. Keine Agenten. 304 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store billig, feine Nachbarschaft. 120 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Erste Klasse Kaffee- und Butter-Laden, Nordseite. Adr.: B. 256 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, downtown, seit langen Jahren in bestem Gange, eigene Fixtures und Lease, billige Miethe, ungefähr $1500 Stock, neue Lizens bezahlt, muß wegen Krankheit und Country-Geschäft billig verkaufen. Nur Jemand, der mindestens $3,000 hat, braucht zu antworten. Adr.: S. 812, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr profitabel, auf der Südseite. Sprecht vor oder schreibt an G. W. Kelly, 3715 Forest Ave. dosa

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei. Kein Basement — 1569 West Harrison Str. midosa

Verkaufe gutgehende Butter- und Kaffee-Route mit kleinem Store. Adr.: M. 591 Abendpost, oder nachzufragen 153 Ost North Ave. ap30,mi2,4,6,8,10

Zu verkaufen: Ein Blumenladen mit Gewächshaus, Mistbeetfenstern und guter Kundschaft ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Louis Ostendorf, 425 Douglas Blvd. bidosa

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket, $200. 861 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Plumbing-, Gas-Fitting- und Beer-Pump-Geschäft umstandshalber billig zu verkaufen, eine gute Gelegenheit für Eltern, um ihrem Sohn eine sichere Existenz zu geben, wo auch der Vater sich mitbetheiligen kann. Nachweislich sehr gutes Geschäft. Adr.: F. 394 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Schuhlager, ist auch guter Reparaturplatz, $25 bis $30 die Woche. Verlasse das Land. 3023 Loomis Straße. frsa

Zu verkaufen: Schneider-Geschäft, billig, 7 Maschinen. 23 Hinsche Str. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Market mit Kundschaft, sofort. 1543 Ogden Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Schuhstore in deutscher Nachbarschaft. Muß die Stadt verlassen. 957 W. 71. Straße. frsa

Zu verkaufen: Eisenwaarenladen und Tinsmith-Shop, gutes Geschäft, etablirt 27 Jahre, gute Ursache. 186 E. Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Meat Market, alter Platz. Zu erfragen 72 Canalport Ave. midofrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Stadtreisender (City Drummer) für Lederwaarenfabrik; Einer der sich finanziell betheiligen will. Adr.: M. 486 Abendpost. saso

Verlangt: Ein praktischer Bäcker mit kleinem Kapital als Theilhaber in einer Wholesale-Bäckerei. Paul Hazard, Zimmer 51, 84 Washington Str. saso

Gute Gelegenheit für zuverlässige Leute mit etwas Kapital. Gutzahlendes Geschäft. Vorzusprechen 1171 Milwaukee Ave.

Verlangt: Partner in großer Bäckerei, mit $3000 bis $4000, als Buchhalter oder Cakebäcker. Jährlicher eingewinn $8000 für beide. Adr. B. 290 Abendpost.

Verlangt: Partner für halben Antheil an einer Farm. R. Kaatz & Co., 131 La Salle Str. 1mi1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde, 1150 Pfd. schwer, sehr billig. Ecke Ashland Ave. und Grace Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Delivery-Wagen. 88 Howe Str. Sprecht vor nach 7 Uhr Abends. saso

Zu verkaufen: Pferd und Buggy. Stark, 936 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gesundes Arbeitspferd, 1300 Pfd. $110. 8 Jahre. 863 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd von 1200 Pfund für $100. 765 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Schönes frommes Buggypferd. 945 Bryn Mawr Avenue.

Verkaufe: zwei Pferde, Wagen, Geschäfts-Buggy. 626 Ost Belmont Ave. Kohlenoffice.

Zu verkaufen: Gutes kleines Pferd, $30. 143 N. Paulina Str., Meat Market.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, ausgezeichnete Sänger. Große Auswahl. Niedrigste Preise. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Junge Hunde, $1.00 das Stück; ferner eine gute Waschmaschine, billig. 1249 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Top-Milchwagen, Ledertop Surrey und Geschirr, billig. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Great Dane Hund, große und kleine Junge. 61 Rush Str., Store.

Zu verkaufen: 2 feine Topwagen, preiswürdig. 421 Webster Ave.

Zu verkaufen: Billig—Weiße Leghorn-Hühner, 120 Eier Incubator, Brooder, Schrot-Mühle und Kornschneider. 948 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Scotch Colly, 4 Monate alt. 126 Fry Str.

Zu verkaufen: Ein handgemachter, fast neuer Butcher-Wagen. 591 W. Chicago Ave. saso

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppy, reine Rasse. 432 Milwaukee Ave. sasomo

Zu verkaufen: Zwei gebrauchte Bäckerwagen, sogut wie neu, billig. Adolph Keßler's Wagon Shop. 313 West North Avenue. 4mai1wX

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, große Auswahl, Sänger, preisgekrönte Zucht, Zuchtweibchen. Niedrigste Preise. Frank, 5425 State Straße. 30mzbsa

Zu verkaufen: Zwei Monate alter St. Bernhardiner Puppy; guter Rassehund. 844 Otto Str. bidosa

Zu verkaufen: Junger St. Bernhardinerhund, 7 Monate alt, $50 werth, wenn gleich genommen $30. 526 School Straße. frsa

The Aquarium, 1088 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $5.00. Kanarienvögel $1.95, Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarien komplett, $2.00 und höher. 13ap1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2mai1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen: Gute Sicherheit. Zinsen halbjährlich zahlbar.

$1700 — 5 Jahre — 6 Prozent Zinsen.
$3500 — 5 Jahre — 6 Prozent Zinsen.
$3800 — 5 Jahre — 5½ Prozent Zinsen.

und andere von verschiedenen Summen.

Ebenso City of Chicago Special Assessment Bonds auf $1000 bei 5 Prozent Zinsen.

Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, wendet Euch an Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str., Zimmer 709. 27ap1wX

Lake View Safety Deposit Vaults, 1743 Nord Clark Str.

Wir offeriren zum Verkauf für Pariwerth und zufallenden Zinsen folgende Ersten Gold-Hypotheken:

$1100.00	— 6%	$3500.00	— 6%
$1500.00	— 6%	$3500.00	— 6%
$1700.00	— 6%	$4000.00	— 5½%
$2800.00	— 6%	$6000.00	— 5½%
$3000.00	— 6%	$7000.00	— 5½%
$3500.00	— 6%	$12000.00	— 6%

Chicago Title and Trust Co. Garantie-Police mit jedem Darlehen. Auch Abstrakt und Versich.-Police. Tel.: Lake View 1174. Weig & Johnson, Mgrs.

Zu leihen gesucht: $1000 auf 3 Monate. Zahle $50 für Anleihe. Gute Sicherheit. Adr. B. 280 Abendpost. sason

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.

Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Zu verleihen: In beliebigen Beträgen von $500 aufwärts zu irgend einer Summe auf verbessertes Chicago Grundeigenthum oder für Bauzwecken zu den billigsten Zinsraten und günstigen Bedingungen. August Thorpe, 147 North Ave. 1mai2wX

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.

J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Darlehen—keine Kommission. Wünsche Darlehen von ungefähr $3000 von Privatmann auf Chicago Grundeigenthum zu machen; gute Sicherheit. Adr.: M. 495 Abendpost. saso

Habe $600 bis $1000 zu verleihen auf Nordseite Property, billig. Adr.: S. 835 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1800 oder $2000 zu 5% auf erste Hypothek, bebaut. Adr.: S. 833 Abendpost. dosa

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jasadido*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten, Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ia*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22ij*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Zentrale: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr. Sonntags 10—12. Für Damen und Herren. Eintritt durch ganz neue, von allen Autoritäten anerkannte Einrichtung jederzeit ermöglicht. Zweig-Lehrinstitute: Downtown, Westseite und Südseite. Sämmtliche Lokale elektrisch ventilirt und beleuchtet.—Wir zahlen $1000 Belohnung für den Nachweis, daß unsere Erfolge: Perfekt Leicht und Schnellstens Englisch sprechen, schreiben und lesen zu lehren in Amerika übertroffen oder parallisirt, oder unsere Preise u. Bedingungen — gewissenhafter, erfolgreicher Unterricht vorausgesetzt— wo anders geboten werden können. 126 Schüler absolvirten in 36 Abendlektionen, was bis acht Stunden wöchentlich im April. Preise von 75 Cents wöchentlich. Acht Stunden! Bezahlung nach erfolgreicher Beendigung des betr. Kursus gern gestattet. Fortbildungsunterricht Sommer und Winter vollkommen kostenfrei. Zwanglose Lokalbesichtigung u. freie Probelektionen nach Wunsch, sowie Schülerlisten, Prospekt und Quartalsberichte. — Dr. P. F. Compart, Superintendent. Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner sprechen genügend Deutsch. sasodido—31mai

—Lernen Sie Englisch in kürzester Zeit!— —Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen— Nur amerik. Lehrer, welche hier geboren u. erzogen sind. Damen und Herren, Tags u. Abends auch Sonntags $3 monatl, auch zu 50 Cents wöchentlich (3 Abende) unter „voller" Garantieleistung der perfekten Erlernung. „Keine Ausbeutung Unerfahrener durch ungehörige bindende Vorausbezahlungen, Stellenvermittlungen, völlig nutzlosen Klassenunterricht, verläumderische Reklame etc. Völlig kostenfreier Zirkelunterricht (keine Klassen!) während des ganzen Jahres für alle uns. Schüler u. speziell Eingewanderten u. allen, die sonstwo ohne Erfolg frei. — Wir eröffnen am 15. Mai unsere 2. Schule (Downtown) u. erbitten jetzt alle Anmeldungen an: —Die Deutsch-amerikanischen Privatschulen— ältesten, größten, besten a. d. Nordseite. Etabl. 1892. Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. Schulgebäude 373 Larrabee Str., dicht an North Av. und Hochbahnstation. 16apdimisalm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c; Instrumente geliehen; Pianos frei zum Ueben; großer Erfolg. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 18apr,dosasondi,1m

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit, wirklich und recht sprechen. Moderne, praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 7ap1mX

Arthur Hirsch, Violinlehrer, Kemper-Gebäude 164 O. North Ave. 17,20,24,27ap1,4,8,11mi

Verlangt: Junge Mädchen für „Nurses" zu studiren. Dr. Bertling, 477 Ashland Blvd. saso

Schmidt Tanzschule, privat und in Klassen. Kostümgeschäft 526 N. Clark Str. Tel. Black 744. 12ap1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.

Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.

Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.

Die billigsten Raten in Chicago.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....

A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephone 5569 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.

$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00

Lang etablirt, spricht vor. Oeffentlicher Notar. Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 505. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 28mz*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: nur $2100, große 7-Zimmer Cottage, Bad, Gas. Leichte Bedingungen. Nahe Lincoln und Wilson Ave. Electr. und N. W. Hochbahnstation.

Nette, große 6-Zimmer Cottage. Nur $2500. Bad, Gas. Nahe Lincoln und Belle Plaine Ave. Günstig gelegen zu N. W. Hochbahnstation.

6-Zimmer Cottage auf 40 Fuß Lot, $3500. Nur $200 Baar und $25 monatlich, einschl. Zinsen. Nahe Perry Str. und Montrose Boulevard.

2-stöck. zwei 4-Zimmer Flatgebäude. Nur $2700. Straße gepflastert. Nur $200 Baar und $10 per Monat. Nahe Ashland und Wrightwood Ave.

Nettes, großes Eck-Flatgebäude. Vier 4-Zimmer Flats und Store, und oben 5-Zimmer Flat. Bad, Gas. Vermiethet zu $70 per Monat. Preis $7000. Nur ein Block von Lincoln Ave. und Roscoe Str. Neu. N. W. Hochbahnstation. Vertausche theilweise gegen leere Lot oder Cottage.

Sowie 8 4-Zimmer Flat Brickgebäude, 50 bei 125 Fuß Lot. Nahe Irving Park Boulevard und Lincoln Ave. Elektr. und N. W. Hochbahnstation oder N. W. Eisenbahn, Cuyler Station. Nur $8500. Vermiethet zu $88 per Monat. Straße gepflastert. Wegen Einzelheiten wende man sich an

John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. sason

Zu verkaufen: Nur $3500, 2 große Häuser auf einer Lot, Fronthaus zu $25 per Monat vermiethet, Hinterhaus zu $14.50 per Monat. Eigenthümer wohnt nicht dort. Nehme leere Lot als theilweisen Tausch, oder $200 Baar und $30 monatlich, einschließlich Zinsen. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. ason

Joseph Braun & Co. Real Estate, Loans and Insurance, 1046 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: An Clifton Ave., nahe Roscoe, zweistöckiges Framegebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, 6-Zimmer Cottage auf demselben Grundstück, Lot 37½ bei 125; Preis $4200.

Zweistöckiges Framegebäude an Otto Straße, nahe Robey, ein 5- und ein 6-Zimmer Flat; zweistöckiges Framehaus (zwei 4-Zimmer Flats) auf demselben Grundstück, Lot 37½ bei 125; Preis $5600.

6-Zimmer Residenz an Lawrence Ave., Furnace-Heizung; nehme $200 baar, den Rest auf monatliche Abzahlung; Preis $3300.

7-Zimmer Cottage an Bosworth nahe Cornelia; Furnaceheizung; Preis $3500.

4-Zimmer Cottage an Racine, nahe Wellington; Preis $2000. dosa

Zu verkaufen: Guter Bargain, feines 2stöckiges Steinfronthaus, zwei 6-Zimmer-Flats, alle Verbesserungen, 37½ Fuß Lot, für $6700, wenn innerhalb fünf Tagen genommen. Hoyne Ave., nahe Grace. Nachzufragen bei John Bobel, 969 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Clybourn Avenue, nahe Belmont. Moderne zwei Familien-Häuser — — — — — — — — — — — — alle neuen Einrichtungen. Kleine Anzahlung — — — — — — — — — Rest wie Miethe. Seht sie Euch an — Agent täglich und Sonntag in unserer Zweig-Office: Belmont und Clybourn Ave. Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. saso

Zu verkaufen: 37½ Fuß Lot nahe Grace Str.-Hochbahnstation; ferner zweistöckige Stein-Flatgebäude, $600 und aufwärts. Chas. L. Rafoth, 2086 Nord Clark Str., nahe Waveland. dofrsa

Zu verkaufen: Haus, mit vier 4-Zimmer Wohnungen, Backstein und Frame; großer Pferdestall; Preis $3800; Miethe jährlich $540. 816 Barry Ave., halben Block von Lincoln Ave. 6,12,13,19,20,26,27apr,3,4mai

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Baarkäufer immer an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 16apbidosalm

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame- und Brick-Häuser, an Clybourn Ave., auf großen Lotten, 28x125; Häuser jetzt im Bau; seht sie Euch an; $300 bis $500 baar, Rest monatlich. Cottages von $2200 aufwärts. Agent täglich und Sonntag in unserer Zweig-Office, Clybourn und Belmont Ave. sadido Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Sehr billig! Auf Baustelle 25x125, vorne: Eine Brick-Cottage bestehend aus 5 Zimmern; hinten: ein zweistöckiges Framegebäude; Miethe $360 jährlich; nahe Willow Str. Hochbahnstation; Preis nur $2800. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Sehr preiswerth! Brickgebäude, eine 5, zwei 6 Zimmer Wohnungen; Badezimmer u. s. w.; nahe Webster Ave. Hochbahnstation; Miethe $564 jährlich. Preis nur $5000. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Wegen Erbschafts-Auseinandersetzung sofort zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude, eine 6, zwei 7-Zimmer Wohnungen, Badezimmer u. s. w.; hinten: ein zweistöckiges Brick- und Framegebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen. Jährliche Miethe $1000; Preis $8500 oder Offerte. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen auf Abzahlung: 7-Zimmer Brickhaus nahe Center Str. und Wrightwood Ave., $2100. Paul Schulte, 81 So. Clark Str.

Zu verkaufen: Paulina Str., Ravenswood, 8 Zimmer Residenz, modern, feine Lage, $4,000. — $1000 baar. Seht dieses. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage. Asphalt Str., 3 Blocks von Hochbahn, $2100, leichte Bedingungen, oder vertausche gegen 2stöckiges Flat. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billige 5- und 6-Zimmer Cottages, Lake View, nahe Hochbahnstation, Bargains.

35 Fuß Lot, Addison, nahe Hoyne, $1100.

25 Fuß Lot, Addison, nahe Hoyne, $800.

Eck-Lot, Seeley und Cornelia, gute Geschäftsecke für Grocery, Bäckerei oder Fleischerladen, $1100.

Lot an Western Ave., gegenüber von Riverview Park Eingang, $900, für Restaurant oder Icecream Parlor.

August Peters, Lincoln Ave. und Grace Str.

Zu verkaufen: Neue hochfeine moderne Cottages, $2600; $100 baar, $10 monatlich. Zwei-Flat Gebäude, neu, modern, 5 Zimmer jedes, für $4300; $400 baar, $16 monatlich. J. W. Engelbrecht, 1801 Lincoln Ave., Ecke Berteau Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage innerhalb einem Block von St. Alfonsus-Kirche. 821 George Str.

Zu verkaufen: 3 Cottages, $1800, $1850 und $2200, in verschiedenen Gegenden in Lake View nahe der Hochbahn. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Großer Bargain in leeren Baustellen, 50 Fuß Lot. Lincoln Ave. nahe Grace Str. Nur $1800.

33 Fuß Lot, Balmoral Ave., östlich von Clark Str., südliche Front, $1300.

25 Fuß an Rockey Str., $80.

25 Fuß an Diversey Boulevard, $750.

George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framegebäude, $2600. 674 E. Ravenswood Park, nahe Addison Str.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlung: 1926—28 N. Hoyne Ave., die praktischsten, best gebauten Häuser in der Stadt. Erbach, 2177 Nord Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Cottage, Stall, Lot 40x48, $1700. 1934 N. Leavitt Str. Nachzufragen 772 Nord Halsted Str., Paint Store.

Zu verkaufen: Kleine Cottage. 248 Barry Ave.

Gelegenheits-Verkauf an Fullerton Ave.: Store mit 2 großen Wohnungen: Preis $3300. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, 7 Zimmer, alle modernen Einrichtungen. $3200; sehr billig, keine Agenten. 352 Burling Str., nahe Webster Ave. saso

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage, eingerichtet für zwei Familien, baar oder Zeit. 615 Fletcher Str.

Zu verkaufen: $2600, 2-stöckiges Framehaus, School Str., nahe Ashland Ave., $300 baar, Rest monatlich. Bauman, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Framehaus, Racine Ave., nahe School Str., $2850; 8-Zimmer Haus, 910 Wolfram Str., nahe Southport Ave., billig. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: An George Str., kurze Strecke von Deering Fabriken, modernes Brickhaus mit zwei Wohnungen. Nur $4300 — Schöne Cottage, 6 Zimmer mit Badezimmer. $2000, auf Abzahlung. Wolfram nahe Perry Str. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer-Haus, $1900. — 6 Zimmer mit Bad, Frame Cottage, nur $2650. — 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, $4500. — 3 Flat Brick, 4 Zimmer, $5500. — 2 Flat Brick, Eckhaus, mit Meatmarket, $6000, werth $9000. Das sind alles gute Bargains. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave. und Diversey Boulevard.

Muß bis zum 15. Mai verkaufen: Eine Brick-Cottage, Basement und Attic, Gas, heißes und kaltes Wasser, große Barn und eine vollständige Dairy und 6 bis 7 Kannen Milchroute. Zu einem Bargain. 171 Lewis Str., nahe Belden Ave.

Zu verkaufen: Spottbillige 6 Zimmer Cottage an Southport Ave., nahe Belmont Ave. Preis $1900. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Brickgebäude mit 2 5-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas, an 579 Orleans Str., nahe North Ave. Preis $3300. — Aug. Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. sasomo

Zu verkaufen: Spottbillig, 5 Zimmer Cottage an 698 Roscoe Straße. Preis $2100. — August Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. sasomo

Vorstädte.

Zu verkaufen: Framehaus mit Stall. Anzufragen 16 Beloit Str., Harlem, Ill., nahe Oak Park. samodi

$2300 kauft 8 Zimmer Haus und Lot. Oak Park. Paul Schulte, 81 Clark Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Avenue, Ecke Belmont Avenue.

Unsere populären neuen Häuser erfreuen sich bemerkenswerthen Absatzes in diesem Frühjahr, fast alle wurden vor der Fertigstellung verkauft. Wir haben immer noch einige schöne Häuser, die fast fertig zum Einziehen sind, auf welche wir Eure Aufmerksamkeit zu lenken beabsichtigen.

Eddy Str. Hübsche 6-Zimmer Residenz auf Eck-Lot 32 Fuß, Zementbasement, schweres Steinfundament. Modern und elegant, Porzellanschrank, Furnace, nur $3400.

Cornelia Ave., 6-Zimmer Haus, Lot 38 Fuß, Konkretfundament, elektrisches Licht, Gas, modernes Badezimmer, die Zimmer groß und hell. Bargain zu $3325.

Christiana Ave., Modernes 6-Zimmer Haus, hübsch dekorirt, auf 25 Fuß Lot, nur $2500. Mit zwei Lots (50 Fuß), nur $3100.

Avers Ave. Modernes 6-Zimmer Haus auf 24 Fuß Lot. Hübsch und gut gebaut, Bargain zu $3000.

Christiana Ave. Hübsche 4-Zimmer Cottage auf 25 Fuß Lot. Sehr billig zu $1600. Mit 2 Lot (50 Fuß), $2200.

Monticello Ave., 2-Flat Frame, 4 und 5 Zimmer. Gute Lage, fast neu, Brickfundament, $2900.

Springfield Ave. 6-Zimmer Residenz, Lot 37½ Fuß. Modern und hübsch, $3050.

Kimball Ave., 6-Zimmer Residenz. Lot 30 Fuß. Gut ausgelegt und heimisch. Nur $2900.

Bedingungen: Kleine Baaranzahlung, Rest wie Miethe. Offen täglich und Sonntag. saso Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Dasselbe wie 11 Stadt-Lotten— Nur $90 Baar— Passende Bedingungen— Keine Zinsen—

Wir zahlen Euch Zinsen gerade wie Sparbanken. Dieses Land kann nicht bankerott gehen. Ihr könnt nichts verlieren. Kommt und seht es. Bringt Eure Gattin — Bringt Eure Familie — Kommt selber. Bestellt Euren Garten jetzt, wo es Zeit ist. Die besten Bedingungen offerirt, um ein Heim zu erstehen. Preis für diese große Lot, nur $800. Alle Besitztitel echt und frei. Bedenkt doch nur die Größe, seiner Grund für allerhand Gemüse und Hühner. Ein Block von der Car, 5 Cents Fahrgeld, vier Blocks vom Depot.

—Kommt und seht selber—

Nehmt Irving Park Boulevard Car westlich zu unserer Office, Ecke von 62. Ave., irgend einen Nachmittag, oder Samstag, Sonntag und Montag den ganzen Tag. dofrsa

Frederick H. Bartlett & Co.

Zu verkaufen: Moderne Häuser auf großen Lotten, nahe zwei Car-Linien, in guter Nachbarschaft. — Cottages, 4 bis 7 Zimmer — von $1800 aufwärts. Zwei Familien Häuser — von $2200 aufwärts. — — — — Kleine Baarzahlung — — — — — — — Rest monatlich wie Miethe — — — — Diese Häuser sind Bargains und sind nur noch wenige übrig — aufs beste gebaut, kommt, seht sie an, bringt einen Fachmann mit. Wir können Euch beweisen, daß Ihr von $300 bis $500 sparen könnt, wenn Euch Häuser und Lage gefallen. — — — Agent täglich und Sonntag auf dem Platze. — Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. saso

— Lotten, 30x125, von $90 aufwärts. —

Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave., nahe Lincoln Avenue.

Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.

— Schöne Schattenbäume. —

Guter Abstract mit jeder Lot.

Hälfte Anzahlung — Restgeld zu 5 Proz.

Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.

— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. — Täglich von 9 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai,X*

Zu verkaufen — — — — Zu verschleudern — — die noch unverkauften — — — Acre-Lotten — —

Zu weniger wie die Hälfte des wirklichen Werthes. Wenn Euch eine „Acre-Lot" zu groß oder zu viel ist, so theilt Euch mit Freund oder Nachbar.

— Nahe Straßenbahn, Leitungswasser vor jeder Lot — in bebauter Gegend — 27 Häuser sind im Jahr in dieser Subdivision allein gebaut. Kauft — baut selbst, in kurzer Zeit könnt Ihr die Hälfte der Lot für mehr Geld verkaufen, wie das Ganze gekostet hat.

$250 baar — — — — — Rest auf 5 Jahre Zeit.

Koester & Zander, 69 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, auf der Subdivision. sason

Zu verkaufen: $2750, leichte Bedingungen, modernes 6-Zimmer Haus, in „Foreclosure" genommen, werth $3250. 2358 N. Whipple, nahe Irving Park Boulevard. frsa

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthums-Bargain auf der Nordwestseite, polnischer Distrikt; zahle baar und schließe Kauf schnelle ab. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brickhaus, Bad, Gas, Cellar, nahe Milwaukee Ave., an der Western Ave. Hochbahnstation, Preis $2000. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Ohio Str., nahe Hoyne Ave., 2-stöckig, 4 Miether. Gas, Toilet innen, Miethe $38, Preis $3200; $400 baar erforderlich; ferner Coblentz nahe Western Ave., 2-stöckiges Brickhaus, Gas, Toilet innen, 3 Zimmer in der Länge, Preis $3200; $500 Baargeld erforderlich. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Logan Square, Sawyer Ave., zwei Lotten, jede 34x170. Die letzten im Block, feine Nachbarschaft. Bargain. Adr.: M. 584 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Wohnungen, Gebäude auf Stein, modern, nahe Hochbahn, $2900. 1670 Milwaukee Avenue. dofrsaso

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, 3-stöckiges Flat Brickhaus, Badezimmer etc., Straße und Bürgersteig gemacht. R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 26ap*X

Billig zu kaufen: Neues 2-stöckiges 4 Flat Eck-Brickhaus, Badezimmer in jeder Wohnung, hohes Basement, nahe Belmont und California, Preis $7900; $3500 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 26ap*X

Zu verkaufen: Bargain, $3800 kaufen 3 5-Zimmer Flat, Lot 31½ bei 125. Miethe $456. Eigenthümer, 1670 Milwaukee Ave. 29ap1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdosabi*

Spezial-Bargain: 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Bad, Mantel, Furnace, Straße gepflastert, 3 Blocks vom Logan Square; ferner 2stöckiges Steinfront-Flatgebäude, modern, $4900; leichte Bedingungen. Hermann R. Melms, Logan Square. 27apsa*

Zu verkaufen: Ein Steinfront 3-Flat Gebäude nahe Humboldt Park; ein Bargain. Nur vom Eigenthümer. Adr.: B. 277 Abendpost.

$3800 kaufen feine 48 Fuß Geschäfts-Ecke, North Avenue, nahe Ballou Str. Hochbahn Station. — Schaefers, 1286 North Ave. sason

Zu verkaufen: Neue zweistöckige Häuser auf monatliche Abzahlungen. Kauft Euch ein neues Haus und hört auf Miethe zu zahlen. Nachzufragen bei F. W. Alke, 1715 N. Kedzie Ave. mai4,5,11,12

Zu verkaufen: Bauplatz 28x125, mit allen Improvements, Zement-Seitenweg, nur $375, wenn sofort genommen. Bobeng & Ederly, 1547 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, zweistöckiges, je 7-Zimmer Brick-Flatgebäude. Miethe $600, modern, zwei Furnaces, Oak Finish, Gas, elektrisches Licht, $6300. Iowa und Rockwell Str. Eigenthümer 255 Walnut Straße. sasomodi

Zu verkaufen: Fünf- und sechs-Zimmer Häuser, Treppen von innen nach hohem Basement und Attic; Lotten 33x125; 12 Fuß frei zwischen den Häusern; heißes und kaltes Wasser; Badewanne; Gas; Bleiröhren-Plumbing, keine eisernen verwendet; Alles vom Besten und Modernsten; auf leichte Abzahlungen; nahe etlichen Straßenbahnen und der neuen Northwestern-Hochbahn. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 663 West Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave.

Bester Bargain an Nordwestseite! $4200 kaufen 2-stöckiges Brickhaus, mit 2-stöckigem Framehaus hinten auf der Lot, Miethe $45 den Monat. sason Navratil, 521 W. North Ave.

$2800 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Gas und Bad, Washtenaw Ave., nördlich von North Ave. sason Navratil, 521 W. North Ave.

$1900 kaufen 6-Zimmer Cottage, Fairfield Ave., nördlich von North Ave. Untersucht sofort. sason Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: $5200 kaufen 5 Flats, Miethe $66 den Monat, nahe Humboldt Park und Hochbahn. saso Navratil, 521 W. North Ave.

Muß verkaufen: Cottage oder 2stöckiges Haus billig, in guter Verfassung, gute Nachbarschaft; Abschlagszahlungen. Eigenthümer, 950 West 41. Ave.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage mit Basement, Attic, alle Verbesserungen. $2500. Anzahlung $300. F. Henschel, 1484 North Ave.

Zu verkaufen: Lot 50 bei 144, nur zwei Block von Elston Ave.-Car, gepflasterte Straße, alle Assessments bezahlt. Preis $975 baar, werth $1500. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Bargains Bargains Bargains

Schöne Cottages, 5, 6, 7 Zimmer, Brick oder Frame auf monatliche Abzahlungen, nahe Humboldt Park oder Logan Square. Kommt und fragt nach unserer Liste, wir machen Euch die besten Bedingungen und die allerniedrigsten Preise; streng reelle Bedienung. (Wicker Park Hall Bldg.) H. Wolterding, 501 West North Ave. safr

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Brick-Cottage ein Block von Ballou Str. Hochbahnstation; gepflasterte Straße, Zement Seitenweg; nur $700 baar nöthig. Schaefers, 1286 North Ave. saso

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus an Potomac Ave., 3 6-Zimmer Flats, ganz modern; Preis $7500.

3-stöckiges Brickhaus, Steinfront, an Rockwell Str., drei 6-Zimmer Flats, ganz modern, $6600.

2-stöckiges Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats, ganz modern, an Rockwell Str., $3600.

2-stöckiges Haus und Stall, Miethe $456, an Mc-Reynolds Str., für $3800.

Zwei 2-stöckige Framehäuser, Miethe $480, für $4500, bei nur $1200 Anzahlung.

Framehaus und Cottage hinten, kann $550 Miethe bringen, $3500, Western nahe North Ave.

2-stöckiges Brickhaus und Stall, Greenwich und Hoyne Ave., $375 Miethe, für $3000 baar.

2-stöckiges Brickhaus und Garrett, an Thomas Str. und Western Ave., $410 Miethe, für $3800.

Neues 2-stöckiges Brickhaus und Basement mit 4 Zimmern, nur $5500, an Maplewood nahe Potomac Avenue.

303 Nord Washtenaw Ave., zwei 4-Zimmer Flats, nur $2600.

Acht 4-Zimmer Flats, an Thomas Str., bei Lincoln Str., Miethe $1080, $3500 baar und Hypotheken.

Hindsill & Gerst, Real Estate, Loans and Investments, Renting und Feuer-Versicherung, (Oeffentlicher Notar), 1153 Milwaukee Avenue. saso

—Zu verkaufen:— Neue Brick Cottages.

Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad u.s.w. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit. Anzufragen bei 26ap—15maiX

Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str.

Zwei 2stöckige Steinfront-Häuser nahe Humboldt Park, alles modern und fein eingerichtet; eins zu $4500, ein anderes zu $5000, kosten $6—$7000 irgendwo anders. H. Wolterding, 501 West North Ave. samo

Ein Bargain, wie er nicht leicht zu finden ist: 3-stöckiges Steinfront-Gebäude mit 6, 7, 7 Flats, wegen Abreise $9000: halb baar oder weniger. H. Wolterding, 501 West North Ave. sadi

20-Flat Apartement-Gebäude in bester Lage der Nordwest-Seite, immer alles vermiethet zu guten Preisen, mehr als 10% Netto vom Investment; eine schöne Kapitalsanlage. H. Wolterding, 501 West North Ave. sami

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine Farm in Wood Co., Wisconsin, 160 Acker, für $1900, Baar oder auf Abzahlung. Es sind 10 Acker unter Pflug, 40 Acker Wiesenland, das übrige ist Wald und Weideland. Bloß zwei kleine Ställe. Kein Haus. Ein Haus kann aber gebaut werden, wenn verlangt. — Oder eine andere Farm von 120 Acker, mit schönen schönen Gebäulichkeiten. Ein großes Haus, 1 Sommerküche, 1 Stall mit Scheune, 1 Schweinestall und Hühnerhaus, Kornkrippe, Granary und Maschinenschuppen, mit sämmtlichen Gerätschaften. Zwei gute Pferde, 13 Kopf Rindvieh, Schweine u. Hühner. 50 Acker Klärung, 20 Acker Wiese, 50 Acker Wald oder Weideland für nur $5000. Adr. B. 275 Abendpost.

Ich will Euch interessiren in nördlichen Wisconsin Ländereien, gelegen in Taylor, Price, Ashland und Iron Counties. Zu verkaufen in kleinen Parzellen von $7.00 bis $15.00 den Acker; 2 bis 5 Meilen von der Wisconsin Central und der Soo Eisenbahn, an guten Landstraßen nahe Kirche und Schulen. Gute Clay Loam Erde, frische Luft und Wasser. Korrespondire in englisch und deutsch. C. H. Bauch, 430 Gilfillan Block, Ecke Vierte und Jackson Str., St. Paul, Minn.

Zu verkaufen: 40 Acker gutes Land, mit Gebäuden, Vieh und allem Zubehör, für $1500. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Zu verkaufen: 50 Acres Farm in Batavia, Ill., 40 Meilen von hier. Kann sofort in Besitz genommen werden. $100 d. Acre. J. H. Keeler, 907, 131 LaSalle.

Günstige Gelegenheit! Eine Farm, in vollem Betrieb, wegen Familienverhältnissen spottbillig zu verkaufen oder gegen anderes Eigenthum zu vertauschen. Bester Weizenboden, mit Vieh und Inventar. Adr.: Anton Dick, Manston, Wis.

Zu verkaufen: Fruchtbare Panhandle Texas Farmen, sogut wie Illinoiser Ländereien; leichte Bedingungen. Anzufragen: Reed-Allen Realty Co., Zimmer 45, 56 La Salle Str. 1apsomisalm

Farmer oder Stadt-Leute, welche Land kaufen wollen, adressirt S. 808 Abendpost. dosaso

Zu verkaufen: Feine Farmen in Texas, Boden fruchtbar wie in Illinois, nahe Eisenbahn. Billig, leichte Abzahlungen. Adr.: S. 816, Abendpost. 1mai, 1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Moderne Heime, 1 Block von Western Ave. Blvd. und nahe dem schönen McKinley Park; die letzten in diesen zwei Subdivisions werden jetzt ausverkauft. 131 gebaut, 127 verkauft; nur 4 übrig. Preise, $1,850 bis $2,650; $100 bis $500 Baar und $15 monatliche Zahlungen. Seht Watts, Südwest-Ecke Western Ave. Boulevard und 40. Str. Office offen von 2 bis 5 jeden Nachmittag.

Zu verkaufen: Billig, gutes zweistöckiges Haus, 4238 Wentworth Ave., in sehr guter Ordnung; gut vermiethet. Brauche Geld. Eigenthümer, 124 West 59. Straße.

Zu verkaufen: Bargain, vom Eigenthümer, 8-Zimmer moderne 1½stöckige Brick Cottage in bester Verfassung; muß die Stadt verlassen. Preis $2200, Baar oder Zeit; vermiethet für $20 den Monat. Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. 26 Willis Court, nahe 13. Str. und Oakley Ave. safrsa

Südseite.

Zu verkaufen: 4-stöckiges Stein- und Backstein-Gebäude im besten Zustande, 8 Flats enthaltend, Südseite. Alle Flats auf ein Jahr vermiethet. Bringt hohe Interessen, wegen Abreise billig unter günstigen Bedingungen bis zum 11. d. M. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt unter M. 470 Abendpost. sasonmo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Nordwestseite Cottage oder Haus, eine 6-Zimmer Cottage mit Stallung, passend für Milch- oder Expreßmann; 516 28. Str. Keine Agenten. Näheres: H. R. Gentsch, 88 S. State Str., Zimmer 1.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jy*X John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Cecilie Cvjovic, diplomirte deutsche Hebamme, mit 12-jähriges Praxis, absolvirte die Wiener Universität, spricht deutsch, ungarisch, serbisch und englisch. Empfiehlt sich aufs Beste u. Gewissenhafteste. 777 W. 22. Str., nahe Wood. Tel. Canal 6556. frsason

Verlangt: Zahnärztin. Anzufragen von 11—1 Uhr, Dr. Harlan Trask, Suite 408, 70 State Str. dofrsa

Mrs. Bing, Hebamme. 328 Ost North Ave. Ertheilt Rath und Hilfe. 1mai,1mX

Herta Faustmann, 1129 West 12. Str., Hebamme, ertheilt Rath und Hilfe. 21ap1mX

Dr. Weitz u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18ap1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 9ap1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 10ap1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stephan Yetske, möchte Sie sprechen. S. Obermeyer Co. H. Coleman, Supt., 18. und Rockwell Straße. frsa

Painting, Tapeziren und Calsominen billigst ausgeführt unter Garantie. Adr.: U. S. 97 Abendpost. saso

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsaisbido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 462 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 9apdosamo*

Für Reparatur an Häuser in Schreinerarbeit schreibt an J. Mueller, 146 N. Mozart Str. ap19,26,mai3,10

Paperhanging, Painting, Calsomining, erste Klasse Arbeit, billigst ausgeführt. Adr.: F. 301 Abendpost. 3mai1wX

Sämmtliche Tapezirer- und Painter-Arbeiten unter Garantie billig ausgeführt. Arnold, 761 Maplewood Ave. 9apr,1mX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 9ap,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel untersucht; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 339 Mohawk Straße. 10jy*X

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervosität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Jll. 16jan,2*

Männer-Krankheiten!

Nervenschwäche,
Prostatische Leiden,
Blasenleiden,
Nierenkrankheiten,
Blutvergiftung,
Krampfaderbruch,
Hämorrhoiden,
Fisteln,
Bruch.

Unsere Gebühren in neu zugezogenen speziellen Krankheiten.

$5.00

Alle schwächenden, hartnäckigen, chronischen Krankheiten sicher geheilt. — Schwache Männer stark gemacht.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht kommen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wenn andere fehlschlagen.
Sprechstunden—Täglich 9 bis 8, Sonntag 10—2.

Auswärts Wohnende sind freundlichst eingeladen, herzukommen und sich einer gründlichen Körper- und X-Strahlen-Untersuchung zu unterwerfen. Sie ist frei. Eine Stunde bei uns mag Euch jahrelangen Leiden ersparen. Viele Fälle können in einem bis fünf Tagen geheilt werden. Unsere Offices sind zentral gelegen, gerade im Herzen der Stadt — bequem von Eisenbahnstationen und Straßenbahnen.

BERLIN MEDICAL OFFICES, S. W.-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel, Cooper & Co.)

Eingang: 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Jll. 3ap,mifa*

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL. 11agsa*

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE. fa*

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave. Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3. 5ian,fa*

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24no, sadido*

Zu spät.

Von Franz Wichmann.

Wieder ein Blick auf die Uhr. Der Arzt und Dr. Kandlers Sekundant sehen sich an. „Unbegreiflich!" Die Schritte des Rechtsanwalts auf dem bräunlich sich färbenden Rasen werden immer hastiger, nervöser. Auch ihm ist dieses Warten peinlich. Noch mehr die fallenden Bemerkungen der Ungeduld. Er will sie nicht hören. Die Hände auf dem Rücken, in scheinbar nachlässiger Haltung schreitet er an's Ende der Waldlichtung vor.

Dort in dem weiten Forste graut noch der Nebel. Ueber den Wipfeln aber zittert wachsende, weißliche Helle, das Nahen der Sonne kündend. Dr. Kandler lauscht in das feierliche Morgenschweigen der Natur hinaus. Allerlei geheimnißvolle Laute, ein Rauschen, Dehnen und Knistern lassen sich vernehmen, nur nicht das Rollen des erwarteten Wagens. „Unbegreiflich," murmelt auch er. Fast eine halbe Stunde über die festgesetzte Zeit! So lange auf die Entscheidung über Tod oder Leben harren, ist unerträgliche Marter.

Zarte Silberfäden segeln durch die immer durchsichtiger werdende Luft und schmiegen sich lautlos an seine schwarze Kleidung. Der Rechtsanwalt lächelt bitter. Altweibersommer! Ja, das ist es, was ihn und Rudolf Burger heute hierher führt. Ein grausames Wort LaRochefoucaulds fällt ihm ein: „Die meisten Freunde verleiden einem die Freundschaft." Mußten sie darum 20 Jahre Freunde gewesen sein, um erst jetzt diese herbe Erfahrung zu machen. Jetzt, da der nahende Herbst schon mit kühlem Hauche in die Blätter ihres Lebenstraumes fallen will, diese verderbliche Spätsommergluth! Hätte er Rudolf nie mit Dina Freimuth bekannt gemacht, ihre Freundschaft hätte bis an's Lebensende gehalten. Aber ihre herrlichen Augen können nur einem leuchten. Die Drachensaat der Eifersucht ist aufgeschossen und hat ihnen die Pistole in die Hand gedrückt. Ein unbedachtes, unverzeihliches Wort vor Zeugen, und es gibt kein Zurück mehr. Sie beide sind Reserveoffiziere, und dem Fabrikanten ist nichts übrig geblieben, als die Forderung dem Ehrenrathe zu unterbreiten. Der findet das Duell unumgänglich und stimmt den scharfen Bedingungen zu: Kugelwechsel bis zur Abfuhr. Ein schmerzlicher Gedanke durchzuckt den Wartenden. Wird Dina, wenn er fällt, seinen Mörder hassen oder lieben? Wer vermag einem schönen Weibe in die sorgfältig gedeckten Karten zu schauen!

„Wenn er kniffe!" Das häßliche, halb geflüsterte Wort, das in seinem Rücken gefallen, reißt ihn jäh herum. Er weiß nicht, hat es der Arzt oder Paul Aster, sein Sekundant, gesprochen. Aber seine grauen Augen flammen in ehrlicher Entrüstung auf, als er sich den beiden Herren zuwendet.

„Mein Gegner ist ein Ehrenmann. Er wird kommen."

„Aber es ist bereits halb acht Uhr," wagt Doktor Heider einzuwenden.

„So muß ihm ein Unfall zugestoßen sein."

Aster kehrt sich horchend zur Seite. „Stille, ich glaube...."

„Gott sei Dank, endlich!" Dr. Kandler athmet auf. Deutlich vernimmt man das Rollen eines leichten Gefährts auf dem Moosboden des Waldes.

Im nächsten Augenblick betreten Rudolf Burger und sein Sekundant die Lichtung.

Erstaunt blickte Kandler auf den einstigen Freund. Sein kluges, offenes, vom schwarzen Vollbart umrahmtes Gesicht ist von innerer Aufregung leicht geröthet, in den braunen Augen spiegelt sich ein warmer, feuchter Glanz. Nicht wie einer, der auf den Kampfplatz tritt, wie ein glücklich Träumender sieht er aus.

„Die Herren entschuldigen." Burgers Stimme bebt leicht. „Ein Abschied, den ich noch nehmen mußte. Man kann ja nicht wissen. Ich wurde länger aufgehalten, als ich wollte."

Paul Aster verbeugt sich. „Bitte, es ist Alles in Ordnung."

Kandler begreift nicht. Sein Gegner, der wie immer nur zu einem vierwöchigen Aufenthalte vom Lande hereingekommen, hat doch keinen intimeren Freund in der Hauptstadt. Was für einen Abschied kann er meinen? Doch es ist keine Zeit, darüber nachzugrübeln.

Ein goldiger Schein überfluthet den östlichen Himmel, als die Duellanten ihre Plätze einnehmen. Zitternde Lichter brechen durch die Büsche, huschen über den Rasen und tanzen um das bleiche Lila der Zeitlosen, die der Herbst in den grünen Teppich gestickt.

Der gemachte Versöhnungsversuch wird von beiden Seiten abgelehnt. Die Sekundanten geben das Zeichen. Bei dem Kommando reißt Burger, der noch immer wie träumend vor sich hingeblickt, jäh die Pistole empor. Er hat ja den ersten Schuß.

Teufel, das ist Ernst! Schrill singend schwirrt das heiße Metall dicht an Kandlers linkem Ohre vorüber. Jetzt schreitet auch er an die Schranke vor. Der straff erhobene Arm zuckt nicht, wie fest gegossen liegt die Waffe in seiner Rechten. Doch während er auf die Brust des Gegners hält, kommt es wie eine Vision über ihn. Er glaubt Dina vor sich zu sehen, den kleinen, zierlichen Kopf mit dem feinen Kameengesicht, von dunklem, leicht gewelltem Haar umkränzt, den schlanken, schneeweißen Hals und darunter das pochende Herz, auf das sich der Lauf seiner Pistole richtet. In taumelndem Reigen tanzt Alles vor seinen Augen. Er fühlt, daß im nächsten Momente seine Hand beben muß und drückt ab.

Der Fabrikant zuckt zusammen, macht einen sprunghaften Schritt vorwärts, dann fällt sein Haupt auf die Brust herab, die Kniee brechen ein, er stürzt schwer in's Gras.

Der Arzt beugt sich nieder, reißt dem Daliegenden die Kleider auf und zuckt die Achseln. „Schuß in die Lunge."

„Ist's möglich," stammelt Kandler. Sein Arm gleitet schlaff herab, die Waffe fällt zu Boden. Er ist der Mörder seines Freundes geworden.

Ein rasselnder Athem geht aus der Brust des Sterbenden. Die Hand bewegt sich. Es ist wie ein Winken des Abschieds. Doch aus den sich öffnenden Lippen bricht statt eines letzten Wortes breit und voll ein Blutstrom. Das Leben fließt mit ihm dahin. Der Körper streckt sich. Rudolf Burger hat geendet.

Der Rechtsanwalt sieht es nicht mehr, wie sie den Todten in den geschlossenen Wagen heben. Wie von dem Teufel gehetzt, ist er in den Wald geeilt. Nur ihre Augen, die jenem den Tod gebracht, können ihn freisprechen von dem Entsetzlichen, das auf seiner Seele lastet. Sie, die jetzt sein ist, die von dem Geschehenen nichts ahnt, sie muß ja verzeihen, was er um ihretwillen gethan!

— — — — — — — — — — — — —

Dina Freimuth,
Lehrerin der Vortragskunst.

Das weiße Schild blendete seine Augen. Wie mit Blut schienen ihm die Buchstaben geschrieben. Noch athemlos vom hastigen Gange drückte er auf den Knopf der Glocke.

Es war nicht wie sonst das Mädchen, das ihm die Thür öffnete. Zwei schlanke Arme breiteten sich aus und fuhren zurück. Im leichten Morgenkleide starrte die Dame den Besucher an.

„Sie?"

„Ein wenig früher als sonst."

Der Ton ihrer Frage fiel ihm kalt auf's Herz. „Verzeihung, ich mußte Sie sprechen. Haben Sie etwa einen anderen erwartet?"

„Ja," stieß sie kurz hervor. „Wo ist Ihr Freund?"

Der Rechtsanwalt erblaßte. Kain, wo ist dein Bruder Abel? rief es in seiner Seele nach.

„Fräulein Dina, Sie wissen doch nicht...."

„Ich weiß Alles, seit gestern Abend. Sie kamen nicht, aber er war hier."

„Er allein?" Kandler schnellte aus seiner gebeugten Stellung auf. Seine Eifersucht wollte auch den Todten nicht ruhen lassen.

Ihre Hand preßte plötzlich seinen Arm, als wollte sie den fiebernd pochenden Puls erdrücken, und zog ihn in die Mitte des Salons. „Was ist mit ihm? Er lebt? Nicht wahr, er ist zu spät gekommen?" fragte sie heiser, mit einem fast zischenden Klang der Stimme.

„Zu spät gekommen?" Wie Schuppen fiel es Kandler von den Augen. „Rudolf war bei Ihnen, vor dem Duell?" Er fühlte, wie ihm der kalte Schweiß auf die Stirn trat.

„Ich hatte es ihm versprochen, ja, in früher Stunde erwartete ich ihn, es konnte ja ein Abschied sein."

„Und war es auch. Sie sehen ihn nicht wieder."

Ein Schauer schüttelte den schlanken Leib bei den kalten, grausamen Worten. Ihre Lippen entfärbten sich, doch nur ein dumpfes Stöhnen kam aus der gequälten Brust. Kreidebleich, mit zitternden Knien wankte sie zur Chaiselongue und starrte ihn mit großen, entsetzten Augen an: „Todt?"

„Er oder ich. Seine Kugel fehlte, die meine...."

„Sie haben Ihren Freund gemordet!"

„Um der Liebe willen. Dina, ich konnte nicht anders, und jetzt, jetzt steht nichts mehr zwischen uns...."

„Alles!" Sie stieß ihn mit einer Geberde des Abscheus zurück, daß er vor ihr auf die Knie fiel.

„Dina, mußte ich denn nicht glauben, daß Sie mich liebten?"

„Es war eine Täuschung," schluchzte sie in krampfigen Zuckungen. „Er, Sie selbst haben mir die Augen geöffnet. Vielleicht wäre es nie geschehen ohne diesen unseligen Zweikampf, der mir das rauben sollte, was ich, nachdem ich es endgiltig verloren habe, als das Theuerste erkenne, was mir die Welt bieten konnte. Sie sind sein Mörder. Sie allein. Ich würde ihn auf Kosten meines Daseins wieder in's Leben zurückrufen. Nicht für mich, nur für sich selbst thaten Sie das Unselige, das mir das Glück meines Lebens raubte. Ihre Kugel, die Sie kaltblütig auf Ihren Freund richteten, traf uns beide, ihn und mich. Nun ist es zu spät! Entsetzlich! Aus meinen Armen in den Tod! In seiner letzten Stunde lernte ich ihn lieben und werde es über das Grab hinaus."

Eisiges Grauen schlich durch seine Adern. Vor seinen Augen flimmerte es und nur mit äußerster Willenskraft stammelte er:

„Dina, was ich that, geschah einzig und allein für Sie."

„Nein," fuhr sie mit zornsprühenden Augen auf, am ganzen Leibe bebend. „Ich will nicht schuld sein an seinem Tode. Befreien Sie mich von Ihrem Anblick. Ich habe nur ein Gefühl für Sie: ich hasse Sie!"

Kandler hatte sich erhoben. Sein Herzschlag setzte aus. Die Hände vor das Gesicht geschlagen, taumelte er dem Ausgang zu. — „Zu spät!"

Deutschland und Dänemark.

Aus Nord-Schleswig schreibt man dem „Berliner Tageblatt":

Das Verhältniß zwischen Deutschland und Dänemark hat sich im Laufe der letzten Jahre nach und nach immer günstiger gestaltet, und der festliche Empfang, den das dänische Königspaar im vorigen Herbst in Berlin fand, da der Danebrog vom Brandenburger Thor und in den Straßen der Reichshauptstadt festlich wehte, sowie der bevorstehende Besuch des Kaisers und der Kaiserin in Kopenhagen sind ein deutliches Zeichen dafür, wie freundschaftlich sich heute das dänische Königshaus und das offizielle Dänemark zu uns stellen.

Diese erfreuliche Thatsache ist hauptsächlich dem persönlichen Eingreifen des Kaisers zu verdanken, der es verstanden hat, sich in Kopenhagen die lebhaftesten Sympathien des Königshauses wie der Bevölkerung zu erwerben, und dessen ganzes Bestreben offenbar darauf abzielt, daß nicht nur die Beziehungen zwischen den Regierungen und den Herrscherhäusern, sondern daß auch das Verhältniß von Volk zu Volk sich immer herzlicher und freundschaftlicher gestalten möge. Da nun aber der Weg zum Herzen des dänischen Volkes über Nord-Schleswig geht, liegt es auf der Hand, daß hier eingesetzt werden mußte, um das erstrebte Ziel zu erreichen.

Durch die Konvention vom 11. Januar 1907 ist auf diesem Wege ein wichtiger Schritt vorwärts gethan, nachdem schon vorher eine mildere Praxis in der Handhabung der nordschleswigschen Politik eingetreten war. Das staatsrechtliche Verhältniß der Optantenkinder ist nun prinzipiell endgiltig und befriedigend geordnet, und Dänemark hat die rechtliche Giltigkeit des deutsch-österreichischen Vertrages vom 11. Oktober 1878, durch den der Paragraph 5 des Prager Friedens aufgehoben wird, anerkannt.

Damit sind zwei wichtige Punkte, die eine Quelle steter Beunruhigung in der Nordmark waren, beseitigt, und in der Motivirung zur Konvention vom 11. Januar heißt es demnach auch ausdrücklich, daß es das Bestreben beider Regierungen sei, die Beunruhigung zu beseitigen, die in gewissen Bevölkerungskreisen bestehe, und die sich namentlich auf die Frage über die Staatszugehörigkeit beziehe.

In Bezug auf diese erhoffte beruhigende Wirkung der Konvention hat man sich aber in der deutschen Presse vielfach großen Täuschungen hingegeben. Man hatte geglaubt, daß nun mit einem Schlage Ruhe und Frieden in der Nordmark eintreten werden, dabei aber nicht bedacht, daß die Leidenschaften breiter Bevölkerungsschichten durch die nationalen Kämpfe stark entflammt sind, und daß noch längere Zeit verstreichen muß, ehe der Fanatismus auf beiden Seiten sich abgekühlt hat.

Selbstverständliche Bedingung für die erwartete beruhigende Wirkung ist allerdings, daß die Bestimmungen der Konvention von deutscher Seite nun auch in wirklich wohlwollender Weise und ohne alle Kleinlichkeit in Anwendung gebracht werden. Gerade in Bezug auf diesen Punkt scheint man bei den Dänen den Verwaltungsbeamten gegenüber, die selbst noch die Träger der sogenannten Zwangspolitik waren, großes Mißtrauen zu hegen.

Hier müßte, unseres Erachtens, die Regierung mit ganz besonderer Vorsicht auftreten, damit auch nicht die geringste berechtigte Veranlassung gegeben werde, um den Vorwurf einer tendenziösen Ausführung der Konvention zu erheben. Jede „Gesinnungsriecherei" ist hier von Uebel und nur geeignet, die erstrebte Wirkung — eine wirkliche Beruhigung herbeizuführen — illusorisch zu machen.

Die Tage, da man mittels Gendarmen, Amtsvorsteher und Polizei Nord-Schleswig germanisiren zu können vermeinte, sind — Gott sei Dank — vorüber. Es ging ja wie in der bekannten Fabel vom Sturmwind und vom Sonnenschein. Trotz allen Schnaubens, Stürmens und Tobens hüllte der Wanderer sich nur immer fester in seinen Mantel, und der Sturmwind mußte sich zuletzt verloren geben. Der Sonne aber wird es unzweifelhaft durch ihre warmen Strahlen gar bald gelingen, den Wanderer dahin zu bringen, daß er sich ganz von selbst des Rockes als vollständig überflüssig entledigt.

Bisher ist, so weit bekannt, noch keine einzige Naturalisation auf Grund der Konvention vom 11. Jan. 1907 erfolgt; in einem Falle ist bekannt, daß der Antrag auf Naturalisation abgelehnt ist — wir meinen den Fall des Bankbeamten Möller in Scherrebeck — und diese Ablehnung beginnt bereits mächtig die Leidenschaften aufzuregen, was sehr zu bedauern ist, wenn auch eingeräumt werden muß, daß im Falle Möller besondere Verhältnisse vorliegen.

Voraussichtlich werden die dänischen Stimmen in Nord-Schleswig nach Aufnahme der Optantenkinder in den preußischen Unterthanenverband eine Steigerung erfahren; aber das hat, politisch beurtheilt, gar nichts zu sagen; den ersten schleswig-holsteinischen Wahlkreis werden die Dänen so wie so auf unabsehbare Zeit behaupten — und ob sie dabei einige hundert, ja selbst tausend Stimmen mehr oder weniger haben, spielt ja gar keine Rolle! Einen weiteren Wahlkreis zu erobern, ist aber, auch bei der schrankenlosesten Naturalisation aller Optanten und Optantenkinder für die Dänen-Partei, vollkommen ausgeschlossen.

Vom antiken Kohlenhandel.

Auf der Insel Delos, dem großen Handelszentrum des Aegaeischen Meeres, ist vor Kurzem bei den französischen Ausgrabungen eine Marmortafel gefunden worden, deren Inschrift in mehr als einer Beziehung ein ungewöhnliches Interesse beanspruchen darf. Die Tafel stand noch an ihrem Standort, einem geräumigen Platze unmittelbar am Hafen, wo die Händler der Nachbarinseln mit ihren zahlreichen Kaiks anlegten, um die Erzeugnisse ihrer Insel auf dem reich besuchten, delischen Markte vortheilhafter zu verkaufen. Jeder Besucher des heutigen Griechenlands kennt solch ein Hafenbild etwa aus dem Piräus, wenn in Athen Markttag ist. Da kann man unmittelbar an Bord der bunt bemalten Segelschiffe das bunte Thongeschirr von Aegina oder die Früchte von Balauria oft weit billiger einkaufen als auf dem attischen Markte. Anders aber war es im „freien" Alterthum, wo zwischen den Käufer und den fremden Händler auf seinem Kahn sich strenge Gesetzesparagraphen drängten, die auf dem delischen Marktgesetz zu lesen sind. Erste Pflicht des ankommenden Händlers, der Brennholz und Holzkohlen zum Verkauf nach Delos brachte, war es nämlich, eine schriftliche Anzeige mit einer genauen Deklaration seiner Waare, ihres Preises und Ursprungsortes einzureichen, und zwar in zwei Exemplaren. Das eine ging an die Steuerbehörde, die von jeder eingeführten Waare den Betrag von einem Fünfzigstel des deklarirten Werthes als Einfuhrzoll erhob, das andere erhielt die Polizei, welche durch ihre Organe, die Agoranomen (Marktaufseher) den Verkauf überwachte. Erst dann war der Verkauf gestattet, aber immer noch an vielerlei Beschränkungen gebunden. Der Verkauf unmittelbar vom Bord aus war grundsätzlich untersagt, weil er sich der polizeilichen Beaufsichtigung zu leicht entzog. Kohlen, Holz und alle andern Waaren mußten also ans Land gebracht und dort aufgestapelt werden gegen Erlegung einer Platzmiethe, zahlbar an die Marktverwaltung. Dann mußte die fremde Waare zunächst nach dem in Delos geltenden Kohlen- und Holzmaß gemessen werden, wozu die städtische Waage im Agoranomion, dem Marktpolizeigebäude, zu benutzen war. Nun konnte der Verkauf beginnen, doch wurde streng darauf geachtet, daß jeder Händler persönlich nur die von ihm eingeführten Brennmaterialien verkaufte und nicht etwa seinen Vorrath durch Ankauf ergänzte. Denn jeder Wiederverkauf war nach dem delischen Marktrecht streng untersagt, um das kaufende Publikum vor Preistreibereien zu schützen. Zu demselben Zweck verpflichtete das Gesetz den fremden Kohlen- oder Holzhändler, seine Waare auch wirklich zu dem von ihm angegebenen Preise zu verkaufen. Bei einem höheren Preise wäre ja auch die delische Steuerkasse zu kurz gekommen. Ferner war der Käufer verpflichtet, die Waare sofort abzunehmen, wodurch Massenankäufe durch Aufkäufer verhindert werden sollten. Interessant ist es dann weiter, in dem Gesetz zu lesen, wie der Staat die Ausführung dieser Bestimmungen zu erzwingen sucht. Da die fremden Kohlenhändler keine Wohnung in Delos hatten, sondern oft nur Stunden auf der Insel verweilten, galt es schnell die Uebertreter des Gesetzes zu fassen. Eine hohe Geldstrafe von fünfzig Drachmen (rund 10 Dollars) stand auf jeder, auch der kleinsten Verletzung der Marktvorschriften. Jeder delische Bürger wurde aufgefordert, der Vaterstadt zu dieser Geldbuße zu verhelfen durch sofortige Anzeige des meist auswärtigen Uebelthäters bei den Agoranomen. Dafür fielen ihm dann auch von der erlegten Strafe zwei Drittel als Prämie zu. Aber erst mußte man das Geld freilich haben. Dazu mußte der Angeber helfen, indem er vor dem zuständigen Gerichtshof der Einunddreißig Richter die Anklage vertrat, auch die Gerichtskosten vorläufig auslegte, ein gutes Mittel, um unbegründete Anzeigen zu strafen. Das Urtheil gegen den auswärtigen Händler war dann binnen zehn Tagen vollstreckbar durch Pfändung von Schiff und Ladung, — wenn beide noch erreichbar waren. Im andern Falle mußte die Agoranomia unter ihrem Eid erklären, daß nichts zu pfänden gewesen sei, und die weitere Verfolgung der Sache wurde dann dem Angeber überlassen, der abwarten konnte, ob der Verurtheilte einmal wieder auf dem delischen Markte erschien. Am Schluß des Gesetzes liest man noch eine Milderung seiner Bestimmungen zugunsten derjenigen Händler, die auf Grund früherer Verdienste um die Stadt Delos das Recht der Abgabenfreiheit erhalten haben. Ihnen wird das Verkaufsgeschäft etwas erleichtert. Mit der Steuerbehörde haben sie nichts zu thun, dagegen wird die Anmeldung der Waaren bei der Polizei und die Preisangabe auch ihnen nicht erlassen. Versäumen sie aber eine dieser Pflichten, so wird ihnen die Benutzung der städtischen Wage von Delos verboten, ohne die sie nicht verkaufen dürfen, und außerdem ein Platzgeld von einer Drachme für den Tag berechnet, von dem sie sonst befreit sind. So hoffte man unliebsame Elemente unter ihnen bald vom delischen Markte fernzuhalten.

— Kein Wunder. — A.: „Sonderbar, daß der Buchhalter Müller so starke Muskeln hat. Der Mann hat doch gar keine schwere Arbeit." — B.: „Aber erlauben Sie mal, das viele Radiren!"

— Auch ein Motiv. — „Ja, wie kommst Du denn dazu, jetzt schon zum zweitenmale an einer Antialkoholiker-Versammlung theilzunehmen?" — „Ja, weißt Du, man kriegt halt gar so an schönen Durst drauf!"

— Gymnasial-Bildung. — Frau Meier: Sie sagten mir doch, Ihr Sohn habe Gymnasialbildung; er ist ja aber Maurergeselle! — Scheuerfrau: Nun ja, als solcher hat er doch unser neues Gymnasium mit bauen helfen.

— Das genügt. — Kriegst du nicht Heimweh, Hutzelbauer, wenn du so lange verreist? — Nee, Seppl, ich habe doch die Photographie meiner Alten immer bei mir!

Ich heile Männer-Krankheiten

Nervenschwäche — Junge, mittelalte und alte Männer, die an Schwäche und Absonderungen leiden, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, positiv kurirt. Wahnsinn, Nervenzerrüttung, körperliche und geistige Schwäche sind in vielen Fällen die Folge. Ich gebe Euch eine geschriebene Garantie, daß ich Eure Manneskraft vollständig wiederherstelle. Ich habe tausende schwacher Männer geheilt und kann auch Euch heilen.

Blutvergiftung — Wenn Ihr im ersten, zweiten oder dritten Stadium seid, kommt zu mir, denn ich garantire eine Heilung oder nehme kein Geld. Meine Behandlung ist kein Experiment, deshalb kommen Patienten von allen Theilen des Landes zu mir, um vollständig und nachhaltig von Blutvergiftung, Wunden, Geschwüren, Haarschwund und Hautausschlag geheilt zu werden. Quecksilber und Pottasche unterdrücken die Krankheit, aber heilen Euch nicht.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Hinderungen, Hämorrhoiden und Afterkrankheiten in kurzer Zeit geheilt.

Nieren-, Blasen- und spezielle Harnkrankheiten oder andere Privatleiden, von denen Ihr nicht geheilt wurdet, und chronische Komplikationen, die drohen, Eure Krankheit zu einer unheilbaren zu machen, kommt zu mir und ich heile Euch schnell. Ich lade jeden leidenden Mann ein, in meiner Office vorzusprechen wegen freier Konsultation, und ich werde seinen Fall erklären, ohne daß er irgend welche Verpflichtungen eingeht, in Behandlung zu treten, ausgenommen es ist sein Wunsch.

Meine Gebühren sind mäßig und im Bereiche aller und sind nicht höher, als Ihr zu bezahlen gedenkt, um eine sichere Heilung zu erlangen.

Konsultation frei. — Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12.

Der Wiener Spezial-Arzt vom

Central Medical Institute,

Das älteste deutsche medizinische Institut in Chicago. — Zimmer 304 Chicago Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str. — Eingang 112 Clark Straße. 4mi,fa,do*

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung.

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.

Freie Vorführung des Osmotic Electralizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.

Mein einziges Bestreben ist Euch zu helfen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nerve-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervosität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.

Konsultation frei.

Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

B. Y. BOYD, M. D.

2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Jll.
Office-Stunden, 9 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm. 16ap,fa,bis

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Vitalised Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sam im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Bölke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 23ms*2

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen. Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. Zu haben in allen Apotheken. fa*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office. 15feb,bidofa*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 3fb,fa,di,do*

JOHN P. BENNET, M. D.,

Speziell nur für Männer-Krankheiten.
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 5p,jam*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Großer Grocery-, Fleisch- und Likör-Verkauf!

Ihr könnt zu jeder Zeit ein Drittel an Euren Haushalt-Ausgaben sparen, wenn Ihr Eure Groceries und Fleisch bei uns kauft, aber bei diesem Verkauf sind die Preise noch niedriger.

Montag und Dienstag.

Knabenblousen—500 Dutzd., zu weniger als dem halben Preis. Gute Qualität, einfach blaue und rosa Chambrays, sehr feine Qualität, Größe 4 bis 14 Jahre, voller Körper und gut genäht, 29c Sorte, zu ... 12½c

Shirtwaist-Längen—500 bestickte Front feine Qualität India Linon Shirt Waist Längen, enthält 2¼ Yard 40-zöll. einf. India Linon, aus extra feiner Qualität, reg. Verkaufspreis 79c, speziell zu ... 25c

Santa Claus Seife—N. K. Fairbank's Santa Claus Seife, (5 Stücke an einen Kunden), per Stück nur ... 2c

Blühende Geranien in 4-zölligen Töpfen zu ... 9c

Patentmehl—Klein Bros. XXXX Minnesota Weizenmehl, per 49-Pfund-Sack ... $1.09

Bester Michigan Graham-Mehl, 5-Pfund-Sack ... 15c

Piesers bestes böhmisches Roggenmehl, per 24½ Pfund Sack ... 47c

Feines Tafelsalz, großer 10-Pfund Sack ... 5c

Kirk's Electric Nudel-Seifenchips, 6 Pfund für ... 25c

Große Klumpen Laundrystärke, 3 Pfund ... 10c

Gold Dust oder Swift's Waschpulver, 4-Pfund Packet ... 17c

Morgan's Haus- oder Hand-Sapolio, 10c Stück nur ... 6c

Lightnene Schruppseife, 3 Stücke ... 10c

Reiner Weißwein Pickling-Essig, 40 Grain, Gall. Jug ... 16c

Beste Mischung Lawn Grassamen, per Packet ... 14c

Beste Mischung Hühnerfutter, per 100-Pfd. Sack nur ... $1.45

Proctor & Gamble's Mottled Seife, 10 Stücke ... 39c

Procter & Gambles Naphtha Seife, 5 Stücke ... 19c

Swift's Cream Laundry Seife, 10 Stücke nur ... 28c

Twentieth Century Seife, 10c Büchsen, 3 für ... 10c

P. & G. Ivory Seife, spez. Preis, 5 Stücke nur ... 19c

Unsere berühmte Aroma A Kaffeemischung, eine reguläre 35c Mischung, um sie noch mehr bekannt zu machen, 4½ Pfd. zu $1.00, per Pfund ... 25c

Feiner Santos Peaberry Kaffee, werth 22c, 6½ Pfund für $1.00, per Pfund ... 16c

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, 8½ Pfund für $1.00, per Pfund ... 12½c

Unsere (Sweet Clover) reine Rahmbutter, die beste die gemacht wird, per Pfund ... 27c

Braun & Fitts Country Roll Butterine, 2-Pfd. Rolle für nur ... 25c

Swift's Jersey oder Braun & Fitts Holstein Butterine, 2-Pfd. Prints, Pfd. ... 14½c

Feinster Vollrahm amerikan. Käse, scharf oder mild, per Pfund ... 17c

Cloverdale Handkäse, per Dutzend ... 19c

Cerealien.

Fancy handgepflückte Navybohnen, 4 Pfund ... 10c

Beste Qualität gebroch. Macaroni, 3 Pfund ... 10c

Reines Weizen-Gries, 4 Pfund ... 10c

Bestes gerolltes weißes Hafermehl, 5 Pfund zu ... 15c

Fancy Japan. Head Reis, 3 Pfund ... 17c

Carolina Head Reis, 10c Sorte, 3 Pfd. für ... 20c

Gelbe Split-Erbsen, 3 Pfund ... 10c

H. & E. feiner granulirter Zucker, per Pfund ... 4¾c

Cakes und Crackers.

Deutsche handgemachte Pretzeletts, regul. Preis 10c, per Pfund ... 5c

Vanilla Feigen Bar Cakes, 10c Sorte, per Pfund ... 9c

Frisch gebackene Vanilla Wafers, das Pfund zu ... 8c

Marshmallow oder Feigen Sandwich Cakes, Pfd. ... 7½c

Sawyer's City Soda Crackers, 3-Pfd. Packet ... 20c

Beste XXX Ginger Snaps, 4 Pfund zu ... 15c

Büchsenwaaren.

Indiana Queen Fancy Country Gentleman Corn, 2-Pfd. Büchse ... 5c

Clay City Brand Tomatoes, 3-Pfd. Büchsen ... 10c

Barron frühe Juni-Erbsen, 2 Pfd. Büchse ... 10c

Amerikanische gebackene Bohnen, mit Tomato Sauce, 3-Pfd. Büchse ... 9c

Booth's Columbia River Lachs, 1 Pfund hohe Büchse ... 12c

Backpulver, Extrakte und Cocoa.

Dr. Prices' Cream of Tartar Backpulver, 1-Pfd. Büchse nur ... 39c

Webb's reiner Vanilla od. Zitronen-Extrakt, große Flasche ... 15c

Reiner Himbeer- oder Erdbeer-Syrup, Flasche zu ... 10c

W. H. Baker's bestes Cocoa, ½ Pfd. Büchse ... 19c

Weine und Liköre.

Verlangt eine Probe, ehe Ihr kauft. Frei! — Eine Quartflasche Port- oder Sherry-Wein mit einem $1.00 Einkauf, von uns selbst abgefüllt.

James Hennessy oder Barnett & Fils Cognac Brandy, 3-Star, regul. Preis $1.50, Flasche nur ... $1.25

Dallemand's Cream Pure Rye oder F. F. V. Pure Rye Whiskey, regul. Preis $1.25, volle Quartflasche ... 75c

Duffy's od. Guthrie & Lamb's Malt Whiskey, reg. $1 Flasche, nur ... 69c

California Grapewein, wth. $1.50, per Gall. 95c, ½ Gall ... 50c

Royal Crown Port, Sherry oder Muscatel-Wein, reich, mild und rein, Gall. $1.19; ½ Gall. 65c; volle Quartflasche nur ... 38c

Hochfeiner Doppelkümmel, volle Quartflasche nur ... 59c

200 Dutzend Flaschen Monogram Whiskey, wirklich 75c werth, nur 2 Flaschen an einen Kunden, Quartflasche ... 35c

Tossetti feines Tafelbier, per 20 Fl. Kiste ... 70c

Eine spezielle Partie Port, Sherry oder Muscatel Wein, regul. 35c und 40c Sorte, Quartflasche nur ... 15c

Flaschenwaaren.

Snider's Tomato Catsup, 20c Pintflaschen ... 14c

Webb's Salatöl, 20c Flaschen ... 15c

Duffy's Grape Juice, Pint-Flasche ... 19c

Valencia Queen Oliven, große Flasche ... 15c

Niedrigste Preise in Chicago für frisches Fleisch. Extra speziell nur für Montag.

Frisches looses Leaf Schmalz, 10 Pfd. an einen Kunden, Pfund ... 7½c

Prima Chuck Roast, per Pfd. ... 6½c

Prima Round Steak, Pfd. ... 10c

Prima Plate oder Brisket Suppenfleisch, per Pfund ... 4½c

Nr. 1 California Style Schinken, per Pfund ... 8½c

Getrocknetes Obst.

Süße Californische Zwetschen, 3 Pfund für ... 10c

Große Santa Clara Zwetschen, per Pfd. ... 6½c

Richelieu kernenlose Rosinen, Pfd.-Packet zu ... 12½c

Fancy gedörrte in Ringe geschnitt. Aepfel, per Pfund ... 9½c

Diese elegante Mantel-Uhr **FREI** oder dieser elegante Morris-Stuhl

Mit jedem $50-Einkauf in unserem Möbel-Department, Baar oder leichte Abzahlung.

Mantel-Uhr — Mit hübschem, schwarz emaillirtem Gehäuse, 8 Tage gehend, Stunden- u. Halbstunden-Schlag, vergoldete Ornamente und Seitenfiguren, weiß und vergoldetes perforirtes Zifferblatt, reg. $8 Werth, gleichfalls frei mit jedem $50 Möbeleinkauf.

Morris-Stuhl — Solid Oak Gestell, nette Schnitzereien gepolstert mit der besten Sorte von fancy farbigen Velours, Farben und Muster von den neuesten Entwürfen. Rücklehne kann auf jede Lage verstellt werden. Reg. Werth $8. Absolut frei mit jedem $50 Einkauf von Möbeln.

Unsere Bedingungen sind die liberalsten in der Stadt und unsere Preise für zuverlässige Möbel sind die niedrigsten. [illegible]

Geht nicht in den unrichtigen Laden — **KLEIN BROS** BLOCK OF STORES HALSTED & 20TH ST. — Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ueber allerlei beneidenswerthe Leute. — Caruso und die Witzbolde.—Die Gustie aus Wien. Von der Begeisterung für die Wiener Sänger. — Ein deutsch-amerikanischer Dramatiker.

Wenn ich im Winter im Opernhaus saß und die Beifallsstürme hörte, die Caruso umtobten, und die kleinen Frauenhände sah, die gleichsam in rasendem Entzücken in einander schlugen, dann hatte ich das Gefühl: ich möchte Caruso sein — trotz der berühmten Aff—äre im Central Park und der endlosen Witzchen darüber. Noch jetzt hören diese Witzchen nicht auf. Erst neulich nahte sich mir Jemand heimtückisch im Café Fleischmann und fragte mit teuflischem Lächeln, ob ich schon „den Neuesten" gehört hätte. Der lautete: "If Thaw is a sponge-cake, and Evelyn is an angel-cake, what is Caruso?" Und die Antwort lautete: "A ladies-finger!" Aber wenn ich wieder zu Hause war und sah die Gustie aus Wien, die Königin der Küche, dann hatte ich das Gefühl, ich möchte die Gustie sein. Für das bischen Arbeit 25 Dollars den Monat, die sie fast ohne jeden Abzug sparen kann, um sie dereinst in Wien in Kronen umzuwandeln! Und dabei die gute Behandlung! Sie kocht nach der tadellosesten Wiener Küche und ohne die geringsten Haare in der Suppe. Eine solche Köchin ist in New York für $25 den Monat so gut wie geschenkt, und man sieht ihr gelegentliche Anfälle übler Laune gern nach — besonders, wenn sie obendrein nicht trinkt, sparsam und ehrlich ist. Die üble Laune verursacht meist „dehs Amerikoanische", das so ganz anders war, als in Wien. Ihre ständige unwirsche, nein — empörte Bemerkung ist: „Jo, wo hoat man denn dehs in Wien?" Die Wäsche soll sie an ziehbaren Leinen aufhängen. „Jo, wo hoat man denn dehs in Wien?" Als sie einmal ein Huhn ausnahm, fand sie ein Ei im Innern. „Jo, wo hoat man denn dehs in Wien?" Ein Junge aus dem Delikatessen-Laden hat iregnd eine Bestellung auszurichten, und spricht nur englisch. „Jo, wo hoat man denn dehs in Wien, daß die Delikatessen-Jungs nur englisch sprechen thun?" Eines Tages wird sie nach Wien zurückkehren und mit dem Ersparten einen kleinen Laden aufmachen und ein höchst behagliches Leben führen. Darum beneide ich die Gustie. Wiewohl sie schon so Mitte Vierzig ist und oben keine Zähne mehr hat, hatte ich doch das Gefühl, es wäre wirklich nicht übel, wenn ich die Gustie wäre, und sie könnte, statt meiner am Schreibtisch sitzen und allerlei Heiteres oder Boshaftes über das urkomische Dollarika schreiben, den Klugen zur Freude, den Narren zum Leide. Und doch, seit der Wiener Männergesang-Verein in Amerika erwartet wird, bin ich schwankend geworden, ob ich die Gustie sein möchte, und ich werde das Gefühl nicht los: Ich möchte der Wiener Männergesang-Verein sein! Es ist fabelhaft, welch ein Wesen mit ihm gemacht wird, unter den Deutschen. Die Aufregung ist mindestens ebenso groß (wenn nicht größer) wie damals, als Prinz Heinrich kommen sollte, der mir übrigens immer noch nicht die goldenen Manschettenknöpfe geschickt hat, trotzdem ich überaus wohlwollend über ihn geschrieben und im Opernhaus (bei der Gala-Vorstellung) über einen Witz von ihm mich geradezu gekrümmt habe wie ein Ohrwurm. Wegen der Manschettenknöpfe that ich das. Ich will ja gern den Zoll bezahlen. Meine Mittel erlauben mir das. Aber — revenons à nos moutons! Um auf besagten Verein zurückzukommen. Seit Wochen sind unsere deutschen Zeitungen (nicht die englisch-amerikanischen) voll von den Wiener Sängern, spaltenlang, mit Wort und Bild. Mit einer so fieberhaften Spannung erwartet man höchstens seine Braut oder den Erbonkel. Kollegen, die sonst ganz prosaisch schreiben, verleihen ihrer Prosa über die Wiener einen wahrhaft Schiller'schen — wollte sagen Georg Sylvester Viereck'schen Schwung. „Frei und treu in Lied und That!" So wird es mächtig und hehr erklingen, wenn am Sonntag, den 5. Mai, die „Oceana" mit der ruhmgekrönten Wiener Sängerschaar an dem Pier der Hamburg-Amerika-Linie in Hoboken anlegen wird, und der herrliche Wahlspruch wird noch übertönt werden von dem Jubel, der den Sängerhelden von der schönen blauen Donau seitens der deutschamerikanischen Sänger entgegenschallen wird." Wie gesagt, das nenne ich Schwung. Immerhin finde ich die Begeisterung verständlich. Unser Deutschamerikanerthum ruht nun mal auf dem Vereinswesen (allzusehr freilich) und dem Männergesang. Dazu kommt das Bewußtsein der Stammesgemeinschaft, das heute stärker und ausgesprochener ist als je zuvor — Gott sei Dank. Das läßt den Deutschen in Amerika seine Arme auch den Stammesbrüdern aus Oesterreich öffnen, in dem sehr richtigen Gefühl, daß auch die Deutschen in Oesterreich vor Allem Deutsche sind. Zweitens spricht mit, daß der Verein gesellschaftlich überaus vornehm ist. Unter Denen, die da singen, sind Oberlandesgerichtsräthe, Schriftsteller, Maler, Komponisten, Hofräthe, Bergräthe, Handelskammerräthe, Landgerichtsräthe, Kommerzienräthe und Groß-Industrielle. Trotzdem ist der Verein ganz demokratisch. Neben dem Herrn Hofrath singt mit gleicher Begeisterung der völlig unbetitelte (in Wien will das was heißen) kleine Bürgersmann. Drittens spricht mit, daß dieser Verein gesanglich unerreicht unter allen deutschen Gesang-Vereinen dasteht, in der alten wie in der neuen Welt. Es wird besonders interessant sein zu beobachten, ob die New Yorker Musik-Kritik so viel Unabhängigkeit und Muth besitzen wird, die thurmhohe Ueberlegenheit der Wiener über „Arion" und „Liederkranz" offen einzugestehen. In den beiden Vereinen werden sie das so leicht nicht thun. Dazu sind zu viel unmusikalische Leute darin. So ein Material wie die Wiener Sängerschaar haben wir in New York nicht und zwei Dirigenten wie Kremser und Heuberger erst recht nicht. Aber wer wird das auszusprechen wagen, ohne Furcht, daß ihm im „Arion" oder „Liederkranz" zunächst unverzüglich das freie Pilsener oder Würzburger entzogen wird? Den Verein begleiten 10 Aerzte, sowie Journalisten von fast allen Wiener Zeitungen. Die werden den deutsch-amerikanischen Kollegen überall im Lande besonders willkommen sein. Eins ist sicher: Die Aufnahme der Gäste wird im ganzen Lande eine ebenso herzliche wie glänzende sein. Eintrittskarten zu den beiden großen Konzerten der Wiener in „Carnegie Hall" sind schon heute vergriffen. Eine besonders eigenartige Veranstaltung wird das große Sängerfest sein, das der Nordöstliche Sängerbund den Gästen zu Ehren am 8. Mai in „Luna Park" (Coney Island) geben wird. An diesem Fest wird sich aller Erwartung nach das ganze New Yorker Deutschthum betheiligen. Also habe ich nicht Recht, wenn ich der Wiener Männergesang-Verein sein möchte?

Dabei fällt mir ein, daß ich ja einige Tage lang auch der Adolf Schaffmeyer zu sein nicht übel Lust hatte. Schaffmeyer ist erstens der Nachfolger meines viel betrauerten und vermißten Kollegen Philippi, der das Sonntagsblatt der „Staats-Zeitung" leitete. Zweitens ist er ein begabter Schriftsteller feinerer Gattung, der in zarten Beziehungen zu der Muse Thalia steht. In alltäglichem Deutsch ausgedrückt: er schreibt für's Theater. Neulich wurde im „Deutschen Theater" des Gottseidank verflossenen Conried ein Stück von Schaffmeyer aufgeführt, das den Titel „Ehrliche Menschen" führt. Es ist eine stark satirisch gehaltene Komödie, die in Berlin spielt. Ein scheinheiliges Ehepaar möchte um Alles gern die Ehe eines reichen Verwandten auseinandersprengen, um den reichen Verwandten ungestörter ausnutzen zu können. Sie spielen sich mit Vorliebe als die einzig ehrlichen Menschen ihres Kreises auf. Um ein Haar gelingt den Biederen das Plänchen. Zum Schluß führt eine Aussprache die fast auf Abwege gerathene junge Frau und ihren bedeutend älteren Mann, eben den reichen Verwandten, wieder zusammen, und die Beiden sind die wahrhaft ehrlichen Menschen der ganzen Verwandtschaft. Eine hübsche Idee — zweifellos! Und dramatisch ist sie mit unleugbarem Geschick verarbeitet. Das heißt: Die Personen sind lebenswahr gezeichnet, immer mit einem glücklichen Anflug von feiner Satire. Die Handlung fließt leicht und natürlich dahin, die Sprache ist ungezwungen, durch mancherlei reizvolle Einfälle belebt. Abermals drängt sich die Frage hier auf: warum hat man von diesem befähigten und liebenswürdigen deutsch-amerikanischen Schriftsteller nicht schon früher gehört? Warum treibt die deutsche Bühne in Amerika grade wie die Presse (nur heraus mit der Wahrheit!) ganz bewußt Talentmord, indem sie deutsch-amerikanischen Talenten nicht bereitwilliger und lokalpatriotischer Gehör verschafft? Ist es wieder die jammervolle Knickerigkeit, die hierfür verantwortlich ist? Darüber läßt sich vielleicht demnächst mal ausführlicher reden, ohne Scheu.

H. F. Urban.

Zolas Anfänge.

Einen interessanten Einblick in die literarischen Anfänge Zolas gewähren uns die eben erschienenen Jugendbriefe Zolas, die bis in das Jahr 1870 reichen und an seine Freunde Baille, Cezanne, den später so berühmten Maler, sowie an Marius Roux gerichtet sind. Zola hatte 1858 seine Studien im Gymnasium zu Saint-Louis beendet; schon damals sprach sich in ihm eine starke Neigung für die literarische Karriere aus. Indes er sah nur zu gut, daß ihm dieses Gebiet nicht den nothwendigen Broterwerb verschaffen würde. Er schwankt, ob er Advokat werden oder sonst einen büroerlichen Beruf ergreifen solle. Mit frühreifer Erkenntniß schreibt er damals an Baille die charakteristischen Worte: „In dieser Welt gibt es Idole, denen jeder opfert, gibt es Stufen, die jeder steigt, indem er sich ganz unnöthig abmüht. Schreie mit lauter Stimme, daß du Literat bist, man wird dir dein Diplom als Abiturient abverlangen. Ohne Diplom gibt es kein Heil. Es ist das Eintrittsbillett zu jedem Berufe, man kommt im Leben nur vorwärts mit solchen Zeugnissen. Wenn du ein Dummkopf bist mit dieser schrecklichen Winde in der Hand, so hast du Geist; wenn du Talent hast, und dir die Fakultät deine Intelligenz nicht bestätigt, so bleibst du doch ein Dummkopf.... Es gibt nur ein Mittel ans Ziel zu kommen, ich habe das immer gesagt, das ist die Arbeit." Bereits im Jahre 1859 als Angestellter der berühmten Buchhandlung Hachette, die ihm Beziehungen zur Presse vermittelt, hat der Neunzehnjährige seine „Provinz-Grisetten" und seine Feenmärchen „Die verliebte Fee" vollendet. Noch steht er ganz im Bann der romantischen Schule, aber er beginnt bereits die Linien seines späteren Schaffens deutlich aufzuzeichnen. Hier schon drückt er seine Absicht aus, das Einfache, das Gewöhnliche, das Alltägliche im Gegensatz zu einer George Sand, die damals „en vogue" war, zu schildern. Indes, er sieht ziemlich verzweifelt in eine von Nebeln verhüllte Zukunft: „Wer wird mir einen geraden Weg ohne zu viel Dornen zeigen, damit meine Füße nicht zerrissen sind, bevor ich ans Ziel gelange... Mit meinem Charakter, mit meiner Faulheit (nennen wir die Dinge bei ihrem Namen), wie wird es mir da ergehen! Mein Verstand verliert sich in nutzlosen Träumereien und wenn ich aufwachen werde, werde ich ohne Beruf, ohne Vermögen, ohne Talent sein."

Ein anderes Mal wieder klagt er, daß seine Zukunft ganz schwarz vor ihm stehe. Er habe keinen Freund, der ihm helfe, keine Frau, die ihm liebend zur Seite stehe. Er zweifle an allem und zuerst an sich selbst. Bald darauf hat er sich zur Annahme einer festen Stellung entschlossen, und hier ist es interessant, wie der Aktenmensch am Schlusse der Bureaustunden verschwindet und der Dichter in seine Rechte tritt: „Sobald ich fortgehe, schüttle ich mich wie ein nasser Vogel, zünde meine Pfeife an, athme, lebe. Ich wälze in meinem Gehirn lange Gedichte, lange Dramen, lange Romane; ich warte auf den Sommer, um meinen poetischen Gefühlen die Zügel schießen zu lassen." Allmählich stellen sich nun auch die ersten literarischen Erfolge ein. Zola schreibt seinen ersten größeren Roman „Les Mysteres de Marseille" und gemeinsam mit Marius Roux ein Theaterstück „Les Drames de Marseille", das bei seiner Erstaufführung in Marseille im Oktober 1867 freilich nur lauen Beifall findet. Seine erste große literarische That ist die Edouard Monet gewidmete Broschüre. Der Kämpfer Zola hat seinen Weg gefunden, und zugleich gibt seine „Therese Raquin" die Richtung an, in der sich sein ganzes späteres Schaffen bewegen sollte.

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

Weiße Perlmutterknöpfe, das Dutzend wird verkauft zu	Seitenstrumpfhalter f. Kinder — in farbig u. schwarz — per Paar	Crowley's bester Maschinen-Faden — die 200-Yard-Spule zu	Maschinen-Nadeln, passend für Maschinen jeder Sorte — Papier	Guckenheimer Whisky — die Gallone wird verkauft zu	Rum oder Wachholderschnaps — die halbe Gallone zu	Extra feiner Whisky — die $1.25 volle Quart-Flasche zu	$1.50 Gallone Royal Portwein — die Gallone zu
1c	7c	1c	2c	2.00	99c	75c	1.00

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abd. — **WIEBOLDT'S** — MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET — Geschlossen Montag, Mittwoch u. Freitag Abend.

Diese Ersparnisse für Montag.

Muslin — Ungebleichte Muslin-Rester — von 2 bis 15 Yard Längen — werth 6c — die Yard zu ... 3½c

Handtuchzeug — Gebleicht, gemust. Damast-Handtuchzeug m. roth. Border, 7c Wth., Yd. ... 4¾c

Ticking — Deutsches rothes Federticking — 35 Zoll breit — echtfarbig — werth 30c — die Yard zu ... 19c

Strümpfe — Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, Lisle Finish, leicht beschädigt reg. 15c Werth, per Paar ... 7c

Strümpfe — Graue und blau gemischte nahtlose Socken für Männer — das Paar verkauft zu ... 4c

Handschuhe — Schwarze Lisle Handschuhe für Damen — regulärer 15c Werth — per Paar ... 8c

Schuhe — 1 Partie Dongola Schnür- und Knöpfschuhe für Damen — Größen 5 bis 8 — werth 79c — das Paar zu ... 39c

Schuhe — Weichsohlige Babyschuhe — Patentleder-Seiten — fancy Tops — Größen 1 bis 4 — werth 59c — das Paar zu ... 25c

Oxfords — Oxfords für Damen — Patent Colt und Vici Kid — Schnür- und Blücher-Facon — $2.50 Werth — zu ... 1.48

Unterzeug — Damenleibchen, tiefer Hals — mit oder ohne Aermel — Größen 7, 8 und 9 — zu nur ... 12½c

Unterzeug — Balbriggan Hemden und Hosen für Knaben — Seconds — reguläre 25c Werthe — zu ... 19c

Unterzeug — Kinderleibchen mit tiefem Hals, kurze oder gar keine Aermel — speziell. Auswahl ... 10c

Unterröcke — Gingham-Unterröcke für Damen — völlig 98c werth — das Stück verkauft zu ... 58c

Beinkleider — Muslin-Hosen für Damen — Cluster von Tucks — regulärer 38c Werth — zu ... 25c

Taschentücher — Weiße hohlgesäumte Damentaschentücher — 5c Sorte — 300 Dutzend, Stück zu ... 2c

Stickerei — 18-zöll. Korsetschützer-Stickerei — m. Beading — werth bis zu 35c — die Yard verkauft zu ... 19c

Spitzen — 350 Stücke fancy baumwollene Spitzen — dazu passende Einsätze — werth 10c — per Yard ... 5c

Poplin — 1 Kiste weiße und farbige Poplin — fein mercerized—für Suits u. Waistings — werth 39c — per Yard ... 19c

Ginghams — 75 Stücke seiden-mercerized Kleider-Gingham—gestreift u. karrirt—werth 25c — die Yard zu ... 9½c

Suitings — 1 Kiste wendbare Suitings — Fabrikrester — große Auswahl — werth 10c — per Yard ... 5c

Seide — 1500 Yards fancy Seide für Damenwaists und Suitings — große Auswahl — werth bis zu $1.00 — die Yard zu ... 39c

Cashmere — Baumwoll-Warp Cashmere — nur in schwarz und rahmfarbig — werth 39c — die Yard zu ... 15c

Kleiderstoffe — 36 Zoll br. Nun's Veiling — in allen beliebten Farben, völlig 50c wth., per Yard ... 25c

Screen Wire — Schwarzes od. grünes Drahttuch f. Drahtfenst. —double Selvedge, b. d. Rolle, Q.-F. ... 1½c

Rechen — 10-zinkige schmiedeiserne Garten-Rechen — wir verkaufen das Stück für nur ... 15c

Schlauch — 50 Fuß ¾-zöll. Gartenschlauch — mit Nozzle, Messingkuppelung und Haspel — vollständig, zu ... $2.75

Skirts — Wollene Walking Skirts für Damen — plaited Facon — regulärer $5.00 Werth — zu ... $1.98

Coats — Mädchen-Coats — reinwollene Coverts oder Fancy Mixtures — $5 Werthe — zu ... $1.98

Diese Grocery Ersparnisse für Montag

Wieboldts Best Patentmehl — ½ Bbl. Sack ... $2.20; ¼ Bbl. Sack ... $1.10; ⅛ Bbl. Sack ... 55c

1 Pfd. 10c Vanille Wafers und 1 Pfd. frisch gebackene Ginger-Snaps zu ... 12c

3 Pfund neue California Zwetschen oder Navybohnen für ... 10c

Extra fancy Peaberry Kaffee, per Pfund ... 15c

Gunpowder oder English Breakfast Thee — per Pfund ... 25c

Granulirter Zucker, per Pfund ... 4¾c. Für 27c: 6 Stücke Wieboldts Family Seife — zu ... 26c; 5c Packet Gold Dust Waschpulver zu ... 1c; Beide für ... 27c

Fancy sugar cured geräucherte Butts — per Pfd. ... 13½c

Feiner magerer Frühstücksspeck — per Pfund ... 14½c

Bjellands geräucherte Sardinen — in Olivenöl — 2 Büchsen für ... 15c

Bestes Roggenmehl — ½ Bbl. Sack ... $1.25; ¼ Bbl. Sack ... 68c; ⅛ Bbl. Sack ... 45c

1 Pfd. 10c Graham Crackers und 1 Packet Uneeda Biscuits zu ... 12c

1 Büchse Tomatoes und 1 Büchse Standard Corn ... 14c

Fancy Wisconsin Creamery Butter — täglich frisch — per Pfund ... 23c

Feinster Vollrahm Brickkäse — per Pfund ... 17c

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank, La Salle Str. und Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß $11,800,000

Unsere Sparkassen-Abtheilung gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung: Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung: Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co. Feuersichere Depositen-Gewölbe.

Wm. C. Heinemann & Co., 92 La Salle Str. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Machen Bau-Anleihen. Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

Finanzielles.

Ein Unglück mag Euer ganzes Leben ändern. [illegible] Kommt und eröffnet heute ein Konto bei uns. Industrial Savings Bank, 652 Blue Island Ave. Bestände über eine halbe Million Dollars!

Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Allgemeines Bank-Geschäft. [illegible] Offen Abends bis 8 Uhr am Montag und Samstag.

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank, Telephon Main 1121. 172 Washington Strasse. Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen. Beste Gold-Hypotheken in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

Finanzielles. In Chicago seit 1856. Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Eisenbahn-Fahrpläne. Chicago Great Western-Eisenbahn. [illegible]

Meine Damen! Lesen Sie Folgendes — es geht Sie an!! Damen-Hüte [illegible] Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Post-Schnelldampfer Billigste Raten Hamburg-New York. [illegible] Deutsches u. Oesterr. Geld. Reichspostgeldsendungen. Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften. Vollmachten, Bonds, Werthpapiere und Geld. K. W. Kempf, Generalagent, 84 La Salle Str.

Lest die „Sonntagpost".

Gegründet 1894. J. S. Lowitz, 151 Ost Van Buren Str., zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot. Schiffskarten! Alle Linien — billigste Preise. [illegible] Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Schiffskarten! Extra billig für Monat Mai. Umzug nach der neuen Office: 203 S. Clark Str. Commercial National Bank Bldg. Anton Boenert, Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

H. Claussenius & Co., gegründet 1864 durch H. Claussenius. Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau. Chicago, Ill. 95 Dearborn Strasse.

Oscar F. Mayer & Bro., 285—291 Sedgwick Straße, Telephon: North 735. Feine Bockwurst.